

JAHRESBERICHT 2023



Herausgeberin:
Universität Liechtenstein
Fürst-Franz-Josef-Strasse
9490 Vaduz
Liechtenstein
Telefon + 423 265 11 11
info@uni.li
www.uni.li

Gestaltung:
Screenlounge Grafik Studio Vaduz

Fotos:
zVg

Druck:
satz + druck AG Balzers

Papier:
BalancePure (FSC®, EU Ecolabel,
Prozess-chlorfrei gebleicht (PCF),
Cradle to Cradle Certified® Silver)



SCHWEIZERISCHER AKKREDITIERUNGSRAT
CONSEIL SUISSE D'ACCREDITATION
CONSIGLIO SVIZZERO DI ACCREDITAMENTO
SWISS ACCREDITATION COUNCIL

Studiengang akkreditiert nach
HFKG & GesBG für 2022 - 2029

© 04.2024 Universität Liechtenstein
Änderungen vorbehalten



linkedin.com/school/universit-t-liechtenstein/
instagram.com/uni_li
facebook.com/uni.li

RIBA 
Architecture.com

INHALT

	Vorwort	5
	Tätigkeitsfelder	6
	Ausgewählte Kennzahlen	7
Strategie	Interview: Fokus auf Kontinuität und Stabilität	8
	Themenbereiche	12
	Organisation	15
Akademische Entwicklung	Liechtenstein School of Architecture	16
	Liechtenstein Business School	17
	Liechtenstein Business Law School	20
	Liechtenstein Undergraduate & Graduate School	21
	Liechtenstein Executive School	22
	Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung	25
Forschung	Forschungsprojekte	26
	Nachwuchsförderung	35
Austausch mit Wirtschaft und Gesellschaft	Transferprojekte	36
	Veranstaltungen	41
	Kinder-Uni: Kinder entdecken die Welt der Wissenschaft	42
Campus Entwicklung	Zügelmarathon	44
	Universitätsbibliothek	46
	Internationalität und internationale Mobilität	50
Zahlen und Fakten	Kennzahlen Konsekutive Programme	52
	Kennzahlen Weiterbildung	53
	Teilnehmende an Studiengängen und Veranstaltungen	54
	Entwicklung Studienbeginnende	55
	Zulassungen zur Universität Liechtenstein nach Land des Zulassungstitels	56
Corporate Governance	Bericht des Universitätsrats	58
	Universitätsrat	60
	Rektorat	61
	Rahmenwerk	62
Lagebericht und Jahresrechnung	Lagebericht	64
	Ausblick	65
	Bilanz	66
	Erfolgsrechnung	68
	Erfolgsrechnung zusammengefasst	70
	Anhang zur Jahresrechnung der Universität Liechtenstein	71
	Erläuterungen zur Bilanz	72
	Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	77
	Sonstige Angaben	82
	Weitere Offenlegungen	83
	Testat der Finanzkontrolle	84

«Wir bieten Forschung, Aus- und Weiterbildung sowie Wissens- und Technologietransfer für eine nachhaltige und verantwortungsvolle Zukunftsgestaltung. Wir erreichen dies durch die Fokussierung auf gesellschaftlich, ökologisch und sozial relevante Themen in den Bereichen Wirtschaft (mit Schwerpunkt auf Finanzen, Entrepreneurship, Wirtschaftsinformatik), Wirtschaftsrecht sowie Architektur und Raumentwicklung. Wir verstehen uns als Plattform für den Austausch von Forschung und Praxis und stärken damit die Wettbewerbsfähigkeit Liechtensteins. Wir tragen dazu bei, dass insbesondere dem Land Liechtenstein hochqualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stehen.»

Vorwort

1960 arbeiteten gerade einmal 42 Akademiker in den Mitgliedsbetrieben der damaligen Liechtensteinischen Industriekammer – davon nur zwei Liechtensteiner. Genau dieser Mangel an Fachkräften bewog Otto Seger, Lehrer an der Realschule Vaduz sowie Leiter der Berufsberatungsstelle, die Gründung eines Abendtechnikums vorzuschlagen. Damit wurde der Grundstein für die heutige Universität Liechtenstein gelegt.

Im Jahr 2023 verzeichnete die Universität Liechtenstein im Bereich der konsekutiven Lehre – also bei Bachelor-, Master- und Doktoratsstudiengängen – 175 Abschlüsse. Zusätzlich wurden im Bereich der Weiterbildung 81 Diplome und diverse Zertifikate für die erfolgreiche Absolvierung weiterer Studiengänge verliehen. Die grosse Mehrheit dieser Personen ist nach dem Abschluss in Liechtenstein und der Region tätig und bringt so das neu erworbene Wissen direkt zur Anwendung.

Zwar hat sich das Bildungsniveau gegenüber der Gründungszeit der Universität Liechtenstein stark erhöht, der Fachkräftemangel in Liechtenstein ist aber geblieben. Der Leistungsauftrag der Universität Liechtenstein mit der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften hat deshalb nichts an Relevanz verloren. In ihren Themenbereichen Architektur & Raumentwicklung, Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsrecht sowie mit ihren Kernthemen Digitalisierung, Innovation, Verantwortung und Nachhaltigkeit ist die Universität aber nicht nur Ausbildungsstätte, sondern auch Kompetenzzentrum und Innovationsmotor.

Universität als attraktive Bildungsstätte

Die Universität Liechtenstein hat turbulente Jahre hinter sich: Corona-Pandemie, Hacker-Angriff, Budget-Konflikt und zuletzt verschiedene Personalabgänge und -wechsel. Die Attraktivität der Universität für Studierende und als Arbeitgeberin bleibt aber ungebrochen. So haben 2023 im Vergleich zu 2022 deutlich mehr Studierende ihr Studium neu an der Universität Liechtenstein begonnen und auch an den im vergangenen Jahr ausgeschriebenen Stellen bestand grosses Interesse.

Die Attraktivität der Universität Liechtenstein beruht meiner Meinung nach auf drei Säulen. Die erste Säule bildet der Standort Liechtenstein. Dank der hohen Lebensqualität und Wirtschaftskraft übt Liechtenstein eine grosse Anziehungskraft aus – egal ob für Studierende, Lehrkräfte oder Mitarbeitende der Verwaltung. Die zweite Säule baut auf den Besonderheiten der Universität Liechtenstein als kleine und familiäre Universität auf. Durch das gute Betreuungsverhältnis und die kurzen Wege können wir den Studierenden ein einzigartiges Lernumfeld bieten. Die dritte Säule bildet das Studienangebot. Hier überzeugt die Universität Liechtenstein durch eine hohe Qualität in Lehre und Forschung. Mit thematischen Schwerpunkten wie nachhaltigem Bauen, Finanzinnovationen oder künstlicher Intelligenz kann sich die Universität zudem von anderen Universitäten abheben. Dies gilt auch für den engen Austausch mit der Wirtschaft und damit dem starken Praxisbezug in der Lehre. Bestes Beispiel hierfür ist die Förderung des Unternehmertums an der Universität Liechtenstein mit einem im internationalen Vergleich aussergewöhnlich hohen Anteil an Studierenden, welche nach ihrem Studium ein eigenes Unternehmen gründen.

Internationale Akkreditierung als Qualitätsnachweis

Ein besonderer Erfolg im Jahr 2023 war die Verleihung der international hochangesehenen AACSB-Akkreditierung an die Liechtenstein Business School und die Liechtenstein Business Law School. Nachdem die Liechtenstein School of Architecture bereits vor mehreren Jahren für alle Programmstufen (BSc, MSc und PhD) die Akkreditierung des renommierten Royal Institute of British Architects (RIBA) erhalten hatte, verfügen nun alle drei Fachschools über einen international hoch anerkannten Qualitätsnachweis.

Hinter diesen Erfolgen der Universität Liechtenstein steht ein sehr engagiertes Team. Der AACSB-Akkreditierungsbericht hat dies auf den Punkt gebracht, indem er festhält, dass die Menschen an der Universität bereit sind, für den Erfolg die «Extrameile» zu gehen. Mein Dank richtet sich daher an alle aktiven Mitarbeitenden, aber auch an all jene, die 2023 ausgeschieden sind. Ich hoffe, dass sie der Universität weiterhin verbunden bleiben. An dieser Stelle möchte ich auch einen persönlichen Dank an den ehemaligen Universitätsratspräsidenten Klaus Tschütscher für die enge Begleitung des Verfahrens zu meiner Bestellung und an meinen Vorgänger Markus Jäger für die Unterstützung in meiner Einarbeitungsphase aussprechen.

Ausblick: Leistungen sichtbar machen

Für das laufende Jahr haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Leistungen der Universität noch besser sichtbar zu machen. Die Aufgabenbereiche der Universität Liechtenstein beschränken sich dabei nicht nur auf konsekutive Lehre und Weiterbildung. Auch Forschung, Wissens- und Technologietransfer sowie Wissensvermittlung und -kommunikation bilden zentrale Tätigkeitsfelder der Universität Liechtenstein, für die wir 2024 im Rahmen einer Entwicklungs- und Finanzplanung konkrete Ziele definieren werden. Damit soll das Profil der Universität geschärft und der vielfältige Beitrag der Universität Liechtenstein zu einer nachhaltigen Entwicklung Liechtensteins weiter erhöht werden. Denn daran hat sich in der über 60-jährigen Geschichte der Universität nichts geändert: Damit Wissen Wirkung schafft, muss Wissen weiterentwickelt werden!



Dr. Christian Frommelt
Rektor

Tätigkeitsfelder

Konsekutive Lehre

In den Bereichen Architektur und Raumentwicklung sowie Wirtschaftswissenschaften bietet die Universität Liechtenstein Bachelor-, Master- und Doktoratsstudiengänge an. Ebenso kann im Bereich Wirtschaftsrecht ein Doktorat absolviert werden. Alle Studiengänge sind nach den höchsten internationalen Standards akkreditiert.

Weiterbildung

Die Universität Liechtenstein bietet ein breites, auf die Interessen des regionalen Wirtschaftsstandorts ausgerichtetes Angebot an Weiterbildungslehrgängen an. Dieses umfasst neben Executive-Masterprogrammen auch Zertifikats- und Diplomstudiengänge, Intensivkurse und Tagungen sowie die unternehmensinterne Weiterbildung. Die Themen sind Architektur, Entrepreneurship, Finance & Economics, Recht, Steuern, Wirtschaftsinformatik und Medienkompetenz.

Forschung

Die Universität Liechtenstein betreibt in den Bereichen Architektur, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften international anerkannte und ausgezeichnete Forschung. Das umfasst sowohl grundlagenorientierte Forschung in gesellschaftlich relevanten Themenbereichen als auch angewandte Forschung mit einem hohen Grad an Praxisbezug und der engen Partnerschaft mit der liechtensteinischen Wirtschaft.

Wissens- und Technologietransfer

Mit spezifischen Transferprojekten leistet die Universität Liechtenstein in Zusammenarbeit mit Unternehmen, Verbänden, den Gemeinden, dem Land Liechtenstein und weiteren Akteuren einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität sowie zum Erfolg und nachhaltigem Wachstum des regionalen Lebens- und Wirtschaftsraums.

Wissensvermittlung und öffentliche Kommunikation

Die Universität Liechtenstein macht die aus der Forschung gewonnenen Erkenntnisse in verschiedenen Formaten und Gefässen für die breite Öffentlichkeit zugänglich. Öffentliche Vorträge sowie Veranstaltungen wie die Kinder-Uni schaffen an der Universität eine Plattform der Begegnung von Wissenschaft und Öffentlichkeit.

Ausgewählte Kennzahlen

142

**MWh PV Strom
Jahreproduktion**

21.5

**Prozent des Energieverbrauchs
durch eigene PV-Anlage gedeckt**

135

**Mitarbeitende in
Vollzeitäquivalenten (VZÄ)**

100

Partneruniversitäten

1961

**Gründung des Abendtechnikums Vaduz als
Vorgängerinstitut der heutigen Universität**

25

**Prozent der
Einnahmen stammen aus
privaten Mitteln**

328

externe Dozierende

13

**Prozent der Einnahmen stammen
aus öffentlicher Forschungsförderung
und IUV-Beiträgen**

2011

Gründung der Universität Liechtenstein

62

**Prozent der Einnahmen
stammen aus staatlicher
Grundfinanzierung**

«Gemeinsam die Universität voranbringen»

Universitätsratspräsident Lothar Ritter und Rektor Christian Frommelt blicken auf ein Jahr der Veränderung zurück und zeigen auf, wohin die zukünftige Entwicklung der Universität Liechtenstein gehen soll.

2023 gab es an der Universität diverse personelle Veränderungen. Auch Sie beide haben Ihre Funktionen neu übernommen. Wie empfanden Sie Ihren Start an der Universität und wie sehen Sie Ihre Zusammenarbeit?

Lothar Ritter: Ich empfand die Aufnahme im Universitätsrat als sehr konstruktiv, wertschätzend und kollegial. Auch im Rektorat und bei den Mitarbeitenden der Universität begegnete ich einer offenen, engagierten und zukunftsgerichteten Grundhaltung. Ich schätze die persönliche und inspirierende Atmosphäre an der Universität Liechtenstein. Im Spiegel meiner Kenntnisse und langen Erfahrung als Führungskraft im Hochschulbereich waren viele Themen und Herausforderungen nicht neu für mich. Die Zusammenarbeit mit den Rektoren Jäger und Frommelt sowie den Teams im Rektorat, in der Akademie und in den Services war von Anbeginn an lehrreich, wertvoll und von Goodwill geprägt. Seit August 2023 durfte ich Christian Frommelt bei seiner Einarbeitung als Rektor begleiten und schätzen lernen. Aus meiner Sicht ergänzen wir uns ideal.

Christian Frommelt: Auch ich fühle mich sehr wohl. Die Mitarbeitenden haben mich äusserst herzlich empfangen und auch mit den Studierenden konnte ich rasch einen regelmässigen Austausch etablieren. Die Universität ist zwar deutlich grösser als das Liechtenstein-Institut, das ich davor geleitet habe. Dennoch ist sie eine kleine Universität und in dieser Kleinheit liegt auch eine unserer Stärken. Man kennt und schätzt sich.

Welche Erfolge konnten Sie im abgelaufenen Jahr erreichen?

Lothar Ritter: Per 1. Januar 2023 wurde die Transformation der Universität hin zu einem System von teilautonomen Schools erfolgreich vollzogen. Die Umsetzung dieses Transformationsprozesses erforderte eine Reihe von Anpassungen, die uns im Universitätsrat auf strategischer Ebene beschäftigten und noch weiter beschäftigen werden. Beispielhaft nenne ich die Aktualisierung der geltenden Dienst- und Besoldungsordnung (DBO) oder die Implementierung wichtiger Grundlagenregelungen im Rahmen der Akkreditierungen. Auch das nach wie vor laufende IT-Projekt uniTed sowie die Nachbesetzung wichtiger Professuren haben die Universität 2023 gefordert.

Christian Frommelt: Ein besonderes Highlight für die Universität war die erfolgreiche AACSB-Akkreditierung, mit der die Liechtenstein Business School (LBS) und die Liechtenstein Business Law School (LBLS) in einen sehr illustren Kreis von Universitäten aufgenommen wurden. Diese Akkreditierung stellt einen Meilenstein für unsere Universität dar. Sie bestätigt unsere hohen Standards in Lehre und Forschung und unsere internationale Ausrichtung. Die Akkreditierung ist das Ergebnis eines mehr als sieben Jahre dauernden Prozesses. Entsprechend gebührt allen involvierten Personen ein grosses Dankeschön für ihr beherztes Engagement.

Welche weiteren Themen standen für Sie im Vordergrund?

Christian Frommelt: Erwähnenswert ist sicherlich der Umzug der Mitarbeitenden aus den vier ehemaligen Aussenstellen in das neue Gebäude «Ebaholz» an der Landstrasse in Vaduz. Von dieser Konzentration auf zwei Standorte erhoffen wir uns gewisse Effizienzgewinne und ein Zusammenrücken der Mitarbeitenden. Andere Projekte beschäftigten sich zum Beispiel mit der Mitarbeitendenzufriedenheit oder der Kommunikation der Universität nach innen und aussen. Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden hat infolge der vielen organisatorischen Veränderungen der vergangenen Jahre gelitten. Dies hat auch eine Umfrage gezeigt, die wir im September 2023 durchgeführt haben. Mit verschiedenen Massnahmen zur Stärkung des Miteinanders sowie einer transparenten und regelmässigeren Kommunikation konnten wir schon einiges bewegen. Die Stimmung unter den Mitarbeitenden hat sich seither deutlich verbessert.



Lothar Ritter

Nachdem die Universität im Herbst 2022 und Frühjahr 2023 wiederholt in den Schlagzeilen der liechtensteinischen Medien stand, ist es zuletzt ruhiger geworden. Ist dies in Ihrem Sinne?

«Die Rückkehr zu einer mehrjährigen Finanzierungsperiode wäre für uns ein wichtiger Schritt.»

Gibt es noch andere Bereiche, in denen Sie in den letzten Monaten Veränderungen feststellen konnten?

Lothar Ritter: Sowohl mit dem Blick nach innen als auch nach aussen ist es mir wichtig, dass der Fokus der Universität auf ihrem Output liegt – also den konkreten Leistungen und Wirkungen durch Lehre, Forschung und Transfer. Als Universitätsrat möchten wir diese Output-Orientierung priorisieren und sind überzeugt, dass sich damit auch die öffentliche Wahrnehmung der Universität und die Kultur an der Universität weiter zum Positiven verändern werden.

Christian Frommelt: Dem kann ich nur zustimmen. Die Universität hat ein sehr breites Leistungsportfolio. Im Vordergrund stehen konsekutive Lehre, Weiterbildung und Forschung. Aber auch der Wissens- und Technologietransfer sowie die Wissensvermittlung und damit der Dialog mit der Öffentlichkeit sind für mich wichtige Tätigkeitsfelder der Universität Liechtenstein. Aktuell erarbeiten wir für jedes dieser fünf Tätigkeitsfelder konkrete Ziele. Ebenfalls versuchen wir, das thematische Profil der Universität zu schärfen und beispielsweise Kernthemen wie Digitalisierung oder Nachhaltigkeit interdisziplinär aufzugreifen.

Christian Frommelt: Es gibt einige positive Entwicklungen. Zum Beispiel haben 2023 im Vergleich zum Vorjahr deutlich mehr Personen ein Studium an der Universität Liechtenstein begonnen. In einzelnen Studiengängen konnten wir sogar fast eine Verdopplung bei den Studienanfängerinnen und -anfängern verzeichnen. Die jüngste Studierendenumfrage hat zudem ergeben, dass deren Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Liechtenstein gestiegen ist. Das ist sehr erfreulich. Auch im Bereich der Forschung spüre ich neuen Schwung, der sich aber erst 2024 richtig manifestieren wird. Konkret erwarte ich gegenüber den Vorjahren eine starke Zunahme an Anträgen in den diversen Forschungsförderungsprogrammen. Damit wird sich unser Forschungsoutput in den kommenden Jahren weiter erhöhen.

Blicken wir nun auf das kommende Geschäftsjahr 2024. Welche strategischen Projekte sind geplant?

Lothar Ritter: Die Nichtbehandlung des geplanten Berichts und Antrags für die Finanzierung zum Staatsbeitrag an die Universität Liechtenstein für die Jahre 2023, 2024 und 2025 durch den Landtag im November 2022 hatte gravierende Auswirkungen. Der bisherige dreijährige Planungshorizont fiel plötzlich weg und für die Jahre 2023 und 2024 musste auf Basis eines Jahresbudgets geplant werden. Dies war sehr herausfordernd, da einige bereits gestartete strategische Projekte mangels Finanzierung abgebrochen oder zurückgestellt werden mussten. Eines unserer Ziele für 2024 ist es deshalb, Regierung und Landtag von einer Rückkehr zu einer mehrjährigen Finanzierungsperiode zu überzeugen. Dies würde uns grössere Planungssicherheit, Stabilität und Attraktivität geben.

Christian Frommelt: Ich kann dies nur unterstützen. Die Rückkehr zu einer mehrjährigen Finanzierungsperiode wäre für uns ein wichtiger Schritt. Die damit verbundene Planungssicherheit steigert unsere Attraktivität als Arbeitgeberin sowie als Partnerin von Wirtschaft und Gesellschaft. Gerade im Wettbewerb um die Gewinnung guter Professorinnen und Professoren ist ein mehrjähriger Planungshorizont entscheidend. Auch in den verschiedenen Akkreditierungsprozessen wird mit Blick auf Themen wie Stabilität und Unabhängigkeit eine mehrjährige Finanzierung gefordert. Und schliesslich hilft eine mehrjährige Entwicklungs- und Finanzplanung, die in den vergangenen Monaten angestossenen Veränderungen konsequent weiterzutreiben und die Universität entsprechend voranzubringen.

Christian Frommelt



Wie möchten Sie die dafür nötige politische und öffentliche Unterstützung gewinnen?

«Die Universität Liechtenstein kann mit ihrem breiten Leistungsportfolio wesentlich zur nachhaltigen Entwicklung Liechtensteins beitragen.»

Christian Frommelt: Wir haben uns intensiv mit den diversen Kritikpunkten an der Universität Liechtenstein auseinandergesetzt und konnten bereits Einiges ändern. Die Universität Liechtenstein steht heute sicher besser da als im November 2022, als die letzte Debatte über eine mehrjährige Entwicklungs- und Finanzplanung anstand. In einem Staat fast ohne natürliche Ressourcen kommt der Bildung eine zentrale Bedeutung zu. Zudem bin ich davon überzeugt, dass die Universität Liechtenstein mit ihrem breiten Leistungsportfolio wesentlich zur nachhaltigen Entwicklung Liechtensteins beitragen kann.

Lothar Ritter: Es ist eine unserer Kernaufgaben, Politik und Öffentlichkeit auf die Nutzenpotenziale der Universität Liechtenstein aufmerksam zu machen. Mit der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften leistet die Universität Liechtenstein einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Liechtenstein. Durch Forschungs- und Wissenstransferprojekte der Universität Liechtenstein entstehen darüber hinaus konkrete Innovationen. Mit Querschnittsthemen wie Nachhaltigkeit und Digitalisierung ist die Universität aber auch ein interdisziplinäres Kompetenzzentrum für Fragen von gesamtgesellschaftlicher Relevanz. Diese Kompetenz im Land zu haben, stärkt die Souveränität und Eigenstaatlichkeit Liechtensteins und erhöht die Resilienz von Staat und Gesellschaft.

Christian Frommelt: Die Universität soll sich in den kommenden Jahren zudem noch stärker zu einem Ort der Begegnung entwickeln. Das Campus-Gebäude mit seiner langen Geschichte ist dazu perfekt geeignet. Wir haben hierfür einige Ideen und möchten unter anderem deutlich enger mit der Gemeinde Vaduz zusammenarbeiten. Liechtenstein kann stolz darauf sein, eine Universität zu haben und Vaduz soll sich mit Stolz Universitätsstadt nennen können.

Welche operativen Themen werden die Universität Liechtenstein im Jahr 2024 beschäftigen?

Christian Frommelt: Als Rektorat haben wir uns eine lange Liste an Zielen gesetzt. Dazu zählen unter anderem die Reakkreditierung der Liechtenstein School of Architecture nach RIBA-Standards, die Einführung eines Lehre-Controllings für mehr Transparenz und eine bessere Planbarkeit der erbrachten und benötigten Lehrleistungen, die Verabschiedung eines Nachwuchsförderungskonzepts und dessen Umsetzung durch individuelle Vereinbarungen zur Karriereplanung, die Verabschiedung und Umsetzung einer Drittmittelstrategie, die Einführung eines neuen Finanzierungsmodells mit konkreten Leistungsanreizen für die einzelnen Professuren sowie die Umsetzung diverser neuer Curricula.

Das hört sich nach viel Arbeit an.

Christian Frommelt: Ja, 2024 wird ein intensives Jahr werden. Wir sind aber überzeugt, dass wir in diesem Jahr wichtige Weichenstellungen vornehmen können, die sich langfristig lohnen. Im Kern geht es bei allen Massnahmen darum, die Basis für eine unternehmerische Hochschulkultur und exzellente Leistungen in Forschung und Lehre zu schaffen. Hierfür brauchen wir neben der Fachkompetenz der Mitarbeitenden vor allem schlanke Strukturen und effiziente Prozesse sowie Transparenz und gute Kommunikation. Daran möchten wir uns als Rektorat messen lassen.

Sie haben vorhin die Drittmittel angesprochen. Wie sieht es in dieser Hinsicht an der Universität Liechtenstein aus?

Lothar Ritter: Die staatliche Grundfinanzierung macht bei der Universität Liechtenstein circa 60 Prozent der Gesamteinnahmen aus und liegt damit beispielsweise tiefer als der Durchschnitt bei den Schweizer Universitäten. 25 Prozent der Einnahmen stammen von privaten Geldgebern. Im Schweizer Durchschnitt sind dies 20 Prozent. Im Vergleich zu einer durchschnittlichen Universität in der Schweiz ist der Anteil der eingeworbenen privaten Drittmittel bei der Universität Liechtenstein also bereits hoch. Hervorzuheben sind die Einnahmen aus der Weiterbildung sowie die grosszügige Unterstützung seitens der Hilti AG und der LGT, die jeweils eine Professur bzw. ein Center finanzieren. Selbstverständlich wollen wir aber weiter über private Drittmittel wachsen. Mit den Themenlabs oder Namenlabs haben wir ein attraktives Gefäss für die gezielte Förderung von Forschung und Lehre in einem bestimmten

«Mich persönlich hat der grosse Einsatz der Mitarbeitenden für die Universität am meisten beeindruckt.»

Themengebiet, welches einen effizienten Einsatz der Fördermittel ermöglicht und den Unternehmen hohe Sichtbarkeit bei den Studierenden und in der Öffentlichkeit bringt.

Christian Frommelt: Wo wir sicher besser werden müssen, ist beim Generieren von Einnahmen aus der kompetitiven Forschungsförderung, also beispielsweise dem Schweizerischen Nationalfonds, kurz SNF. Ebenfalls möchten

wir in Kürze eine Spendenkampagne für ein Raumsponsoring und zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses lancieren. Ziel dieser Kampagne ist es, die Unterstützung der Universität als liechtensteinische Forschungs- und Bildungsstätte breiter in der Bevölkerung abzustützen. Mit den so generierten Mitteln wollen wir unter anderem die Wissenschaftskommunikation stärker ausbauen und in unseren Kernthemen mehr Veranstaltungen für die breite Öffentlichkeit anbieten.

Ein Kernthema der Universität ist die Digitalisierung. Welche Rolle spielt hier das Thema KI, also künstliche Intelligenz?

Christian Frommelt: Das Thema künstliche Intelligenz spielt schon länger eine grosse Rolle an der Universität Liechtenstein. Sowohl in der konsekutiven Lehre als auch in der Weiterbildung wird dem Thema zukünftig noch mehr Gewicht beigemessen. Hier sehen wir uns auch als Partnerin von anderen Akteuren, wie zum Beispiel «digital-liechtenstein.li». Auch möchten wir die Thematik der künstlichen Intelligenz verstärkt interdisziplinär bearbeiten und damit nicht nur technische Aspekte betrachten, sondern auch rechtliche und ethische Fragen oder beispielsweise die Anwendungsfelder von KI in den Bereichen Architektur und Finanzwissenschaften untersuchen.

Was sind Ihre Ambitionen in Bezug auf das Thema Nachhaltigkeit?

Christian Frommelt: In Bezug auf Nachhaltigkeit planen wir am Campus eine Reihe von Massnahmen, die von der Sensibilisierung der Studierenden und Mitarbeitenden über Investitionen in eine nachhaltige Campus-Infrastruktur bis hin zu nachhaltigerer Beschaffung und Programmen für ein besseres Abfallmanagement reichen. Darüber hinaus widmen sich zahlreiche Forschungs- und Transferprojekte der Thematik. Hier möchte ich insbesondere die Forschung und Lehre im Bereich Architektur und Raumentwicklung hervorheben mit Schwerpunkten wie Holzbau, Lehm- oder Upcycling.

Lothar Ritter: Bereits im letzten Jahresbericht hat mein Vorgänger als Präsident des Universitätsrats betont, dass die ökonomische Dimension der Nachhaltigkeit nicht vergessen werden dürfe und die Universität und deren Eigner gefordert seien, eine nachhaltige Finanzierung der Universität sicherzustellen. Diese Aussage trifft immer noch zu. Mit der bereits genannten Drittmittelstrategie sowie der Entwicklungs- und Finanzplanung hoffen wir, hier einen wichtigen Schritt machen zu können.

Wenn Sie auf das vergangene Jahr zurückblicken, was hat Sie am meisten beeindruckt?

Christian Frommelt: Mich persönlich hat der grosse Einsatz der Mitarbeitenden für die Universität am meisten beeindruckt. Mit der Transformation, den Personalwechseln und den vielen negativen Schlagzeilen hatte die Universität eine herausfordernde Zeit hinter sich. Nichtsdestotrotz konnte ich von Anbeginn auf ein hoch motiviertes Team zählen. Das lässt mich sehr optimistisch nach vorne blicken. Ich bin stolz, Teil dieses Teams sein zu können.

Lothar Ritter: Die strategische und operative Leitung einer Universität mag herausfordernd sein. Das Schaffen von Wissen und dessen Vermittlung und Verwertung sind aber enorm sinnstiftende Tätigkeiten. Die hohe Relevanz ihres Leistungsauftrags hat die Universität in den vergangenen Jahren zusammengehalten und wird sie – davon bin ich fest überzeugt – in den kommenden Jahren weiter voranbringen und stärken.

«Das Schaffen von Wissen und dessen Vermittlung sind enorm sinnstiftende Tätigkeiten.»

Themenbereiche

Die Themenbereiche der Universität Liechtenstein ergeben sich primär aus der Zweckbestimmung des Gesetzes über die Universität Liechtenstein sowie der Leistungsvereinbarung der Universität Liechtenstein mit der Regierung des Fürstentums Liechtenstein. Die Universität Liechtenstein lehrt und forscht in Architektur und Wirtschaftswissenschaften und setzt sich in diesen Bereichen mit gegenwärtigen sowie zukünftigen Herausforderungen zugunsten von Gesellschaft und Wirtschaft auseinander.

Themenschwerpunkte

Die thematische Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen. Auf der ersten Ebene befinden sich die fachbezogenen Schools. Dies sind die School of Architecture im Bereich Architektur und Raumentwicklung sowie die Business School und die Business Law School im Bereich der Wirtschaftswissenschaften. Auf einer zweiten Ebene finden sich konkrete thematische Schwerpunkte im Sinne von Fachbereichen. Diese sind in der Regel an eine Professur gebunden und bestimmen deren inhaltliche Ausrichtung in Forschung und Lehre. Die Fachbereiche sind abgestimmt auf die aktuellen Entwicklungen der internationalen Forschungslandschaft und nehmen zugleich Bezug auf die Bedürfnisse der regionalen Wirtschaft und der liechtensteinischen Gesellschaft. Sie ermöglichen eine thematische Spezialisierung, garantieren aber zugleich ein ausgewogenes und breites Lehrangebot innerhalb der von der Universität Liechtenstein angebotenen Studiengänge, indem sich die einzelnen Fachbereiche und Themenfelder innerhalb der jeweiligen School ideal ergänzen.

Kernthemen

Kernthemen der Universität Liechtenstein sind Innovation, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Verantwortung. Sie greifen sowohl Inhalte von globaler Bedeutung als auch spezifisch regionale Bedürfnisse und Herausforderungen auf und dienen den Schools als Orientierungsrahmen für Forschung und Lehre in Aus- und Weiterbildung.

Innovation meint die Initiierung, Schaffung und Implementierung neuartiger, kreativer, zweckdienlicher Prozesse, Dienstleistungen, Produkte oder Geschäftsmodelle. Voraussetzung ist eine transparente, partizipative, selbstreflexive und lernende Organisationskultur, welche die gesellschaftlichen Herausforderungen und Megatrends kontinuierlich beobachtet, interpretiert und berücksichtigt. Im Fokus der Forschung an der Universität Liechtenstein steht zum einen die Rolle von Innovationen in Organisationen und zum anderen die Rolle von Innovationen zur Transformation in eine nachhaltige Gesellschaft.

Digitalisierung bedeutet Umwandeln von analogen Werten in digitale Formate und ihre Verarbeitung oder Speicherung in einem digitaltechnischen System. Sie führt zu neuen Produkten, Prozessen, Geschäftsmodellen, Infrastrukturen, Handlungsmöglichkeiten und Nutzerverhalten. Ebenso entstehen neue rechtliche Themenfelder. Im Fokus der Forschung an der Universität Liechtenstein stehen Herausforderungen, Chancen und Auswirkungen der Digitalisierung auf Organisationen, Branchen, die Gesellschaft und die Region.

Nachhaltigkeit beschreibt ein normatives, vom Vorsorgeprinzip geleitetes Handeln, das gegenwärtigen und zukünftigen Generationen vergleichbare Lebensbedingungen ermöglicht, indem die dafür notwendigen Strategien und Methoden sorgsam, verantwortungsvoll und ausgewogen angewendet werden. Nachhaltigkeit ist ein gesamtgesellschaftliches Ziel, das individuelle und kollektive sowie institutionelle Verpflichtungen mit sich bringt. Forschung an der Universität Liechtenstein leistet einen Beitrag zur Transformation hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft durch grundlagen- und anwendungsorientiertes Arbeiten in den verschiedenen Forschungsgebieten – beispielsweise durch die Integration von ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten in der unternehmerischen Praxis, der Ökonomie, dem Bauwesen und der Raumplanung, bei Finanzdienstleistungen oder Anlageinstrumenten.

Verantwortung heisst, sich der Folgen und der Bedeutung seines Verhaltens für die Entwicklung einer nachhaltigen Gesellschaft bewusst zu sein und aktiv zum Gemeinwohl beitragen zu wollen. Auf individueller Ebene benötigt es ein Bewusstsein für eigenverantwortliches Verhalten, auf dessen Basis eine Kultur des Gebens geschaffen werden kann. Hierfür benötigt es eine ausgeprägte Fähigkeit zur Selbstregulation und -kontrolle sowie zur Empathie, welche ein sozio-emotionales Verhalten auf Basis eines hohen moralischen und ethischen Standards ermöglicht.

Mission

Das thematische Profil ist ein wesentliches Element des universitären Leitbildes und Selbstverständnisses. Die Universität unterstützt die nachhaltige und verantwortungsvolle Zukunftsgestaltung Liechtensteins im digitalen Zeitalter durch regional und international relevante Forschung, Aus- und Weiterbildung sowie durch Wissens- und Technologietransfer. Gemeinsam mit lokalen und globalen Partnern generiert die Universität theoretisches und praktisches Wissen, um Liechtenstein und die Region proaktiv und vorausdenkend mitzugestalten. Dabei ist es wichtig, dass die Forscherinnen und Forscher ergebnisoffene Forschung betreiben und innerhalb der Themenschwerpunkte und Kernthemen auch Freiräume erhalten, um neue für Liechtenstein relevante Themen zu erkennen und in ihre Forschung und Lehre einzubetten.

Nachhaltigkeit

Innovation

Digitalisierung

Verantwortung

**Städtebau &
Raumentwicklung**

**Urbanisierung,
Architektur & Gesellschaft**

School of Architecture

Handwerk & Struktur

Nachhaltiges Bauen

Bauerbe & Upcycling

**Bank- und
Finanzmarktrecht**

**Gesellschafts-,
Stiftungs- und Trustrecht**

Philanthropie

**Betriebswirtschaftliche
Steuerlehre und Steuerrecht**

Business Law School

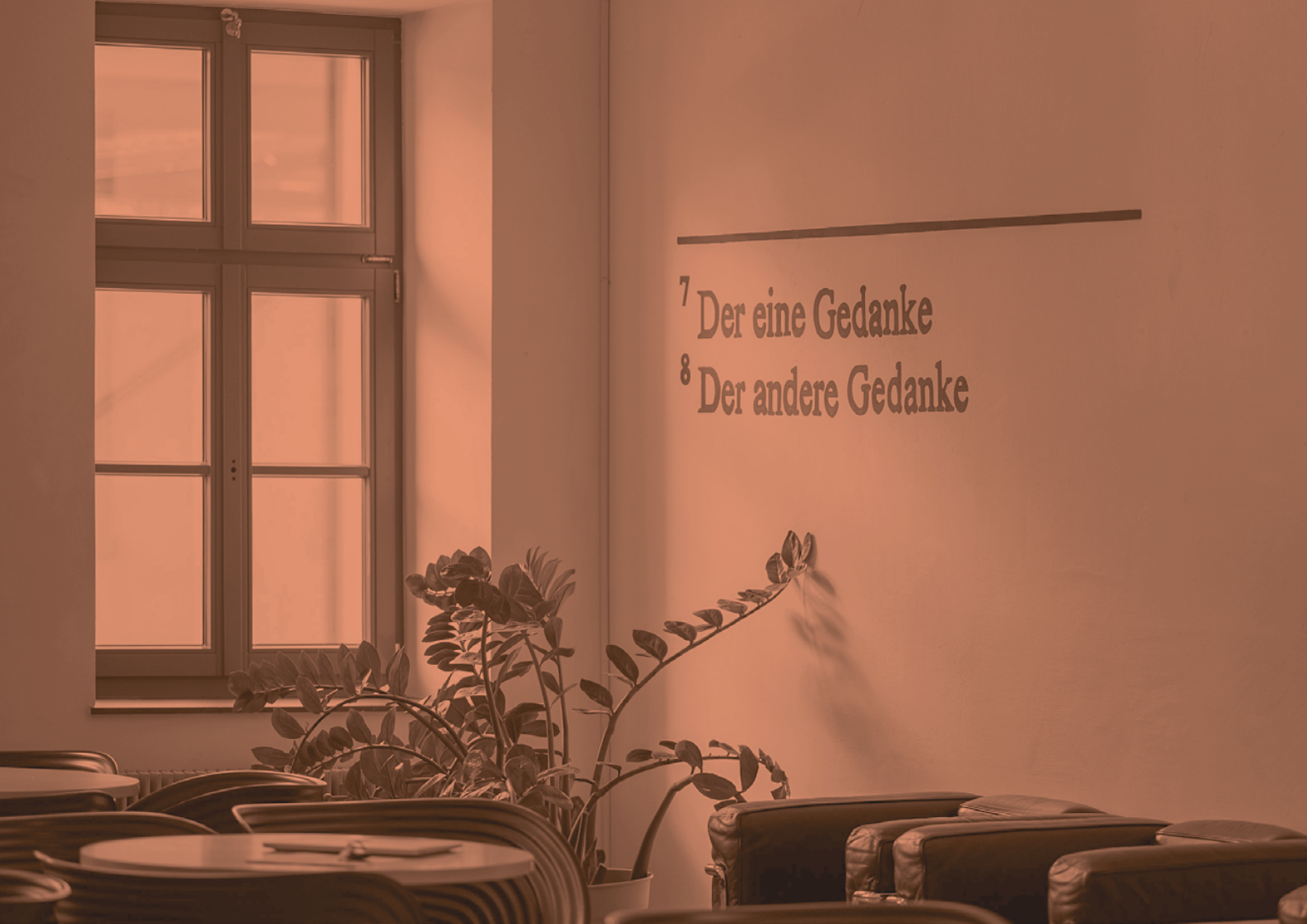
Finance & Economics
Financial Economics, Risk Management & Pension
Innovative & Digital Finance
Sustainable Finance and Investments

**Wirtschaftsstrafrecht und
Cyberstrafrecht**

Business School

Computer Science
Computer Security
Information Systems & Digital Innovation
Process Science & Digital Transformation
Data Science & Artificial Intelligence

Entrepreneurship & Management
Strategie
Technologie und Innovation
Leadership



Organisation

Die Struktur der Aufbauorganisation der Universität Liechtenstein gründet auf dem Gesetz über die Universität Liechtenstein, dem Statut sowie dem Organisationsreglement. Zusammen stellen sie das rechtliche Fundament für die Führung und Organisation der Universität dar.

Die **Organe** der Universität sind der Universitätsrat, der Senat und das Rektorat. Der Universitätsrat ist das oberste Organ der Universität und zur Hauptsache mit strategischen Aufgaben betraut. Der Senat ist das oberste akademische Organ der Universität. Dem Rektorat als Kollegialorgan obliegt die operative Leitung der Universität.

Universitätsrat

Senat

Rektorat

Die dezentrale Organisation der Universität gliedert sich in **fach- und lehrbezogene Schools**. Den fachbezogenen Schools obliegen in deren Wissenschaftsbereichen die Wahrnehmung von Forschung und Dienstleistung, die Bereitstellung eines Lehr- und Weiterbildungsangebots unter Wahrung der Interessen der Universität sowie der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. In Fragen der akademischen Entwicklung sowie bei operativen Themen wie Vermarktung und Studienmanagement werden die fachbezogenen Schools für die konsekutive Lehre und die Weiterbildung durch je eine lehrbezogene School ergänzt.

**Liechtenstein
School of Architecture**

**Liechtenstein
Business School**

**Liechtenstein
Business Law School**

**Liechtenstein Undergraduate
& Graduate School**

**Liechtenstein
Executive School**

Für übergreifende Aufgaben werden das Rektorat und die Schools unterstützt durch weitere Organisationseinheiten.

Delegierte(r) Forschung

Delegierte(r) Transfer

Studiensekretär(in)

International Office

Die **Universitätsverwaltung** versteht sich als Erbringerin von Servicedienstleistungen für die gesamte Universität.

Kommunikation
und Marketing

Qualität und
Akkreditierung

Recht

Bibliothek

Compliance

Empfang und
Einkauf

Finanz- und
Rechnungswesen

Human Resources

IT und
Infrastruktur

Studienservice

Akademische Entwicklung

Liechtenstein School of Architecture

Die Liechtenstein School of Architecture LSA blickt auf ein Jahr der Veränderungen zurück. Im Rahmen der Transformation hat sich die LSA in Fachgruppen organisiert und diese konsequent auf nachhaltiges Entwerfen und Bauen ausgerichtet. Im Zentrum einer bedarfsgeleiteten Forschung und Lehre stehen räumliche Antworten auf den Klimawandel, auf Ressourcenknappheit und Urbanisierungsprozesse. Vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Transformation und des verantwortungsvollen Umgangs mit Energie-, Land- und Materialressourcen konzentrieren sich die strategischen Handlungsfelder der LSA auf:

- Resiliente Siedlungsstrukturen und Mobilität
- Nachhaltige Materialien und lokale Wertschöpfung
- Pflege und Weiterentwicklung von Bestand und Baukultur

Fokus auf Themenschwerpunkte

Durch die Bündelung der Kompetenzen in interdisziplinären Fachgruppen sollen aktuelle Forschungsthemen effektiver angegangen, deren Sichtbarkeit und Dissemination gesteigert und der Nachwuchs thematisch besser eingebunden werden. Neue Themenschwerpunkte und ihre Fachgruppen sind:

- Urbanismus, Architektur & Gesellschaft (Urbanism, Architecture & Society)
- Städtebau & Raumentwicklung (Urban Design & Spatial Development)
- Nachhaltiges Bauen (Sustainable Design)
- Bauerbe & Upcycling (Built Heritage & Upcycling)
- Handwerk & Struktur (Craft & Structure)

Weiterentwicklung der Studiengänge

Ziel der LSA ist die Ausbildung von kompetenten Architektinnen und Architekten, die globalen und lokalen Herausforderungen mit innovativen, nachhaltigen und lebenswerten Lösungen begegnen können. Mit Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Region wurden die Studiengänge überarbeitet und verstärkt auf die Praxisbefähigung der Absolventinnen und Absolventen ausgerichtet. Ziel der Revision ist:

- die Stärkung der Grund- und Fachausbildung
 - eine stärkere Qualitätskontrolle und Prüfung der Lernergebnisse
 - ein stärkerer Praxisbezug und die Wiedereinführung der Praktikumspflicht
 - die verbesserte Möglichkeit, berufsbegleitend zu studieren
- Die Curriculumsrevision wurde durch die RIBA und die Gremien der Universität genehmigt. Die überarbeiteten Studiengänge starten im September 2024.

Nachwuchsförderung

2023 nahmen drei Doktorandinnen ihr PhD-Studium auf, zwei Doktoranden schlossen ihre Arbeiten erfolgreich ab:

- Wolfgang Schwarzmann mit der Dissertation «Digital Transformation and Crafts: How is the Profession of the Carpenter Changing Due to Modern Joinery Robots.»

- Johannes Herburger mit der Dissertation «Re-Building the Alpine Rhine Valley – An Inquiry into Urban Densification Processes in a Territorially Fragmented Urban Region»

Assistenzprofessorin (TT) Dr. Lindsay Howe hat sich mit ihrer Arbeit «Centrality and Periphery: The Dialectics of Lefebvre in Johannesburg» erfolgreich habilitiert.

Internationaler Austausch & Wissenstransfer

Die LSA zeichnete sich auch im vergangenen Jahr durch eine hohe internationale Vernetzungstätigkeit aus. Studienreisen im Rahmen der Seminarwochen und Erasmus-Projekte führten von Norwegen über den Alpenraum nach Afrika und in mehr als die Hälfte der europäischen Länder.

Drei ausgewählte Beispiele für Konferenzteilnahmen auf internationaler Ebene sind die Beiträge am UIA World Congress 2023 in Kopenhagen (Cornelia Faisst, Daniel Haselsberger), an der World Conference Timber Engineering 2023 in Oslo (Wolfgang Schwarzmann) und der AAG Conference in Denver (Lindsay Howe & Johannes Herburger).

Die Ausstellung «Learning from Ukraine. Teaching Architecture in Wartime» im Foyer entstand unter der Leitung von Alina Solea im Austausch mit der Architekturschule Kharkiv. Die Teilnahme an der 18. internationalen Architekturausstellung der Biennale di Venezia (7. bis 13. Oktober 2023) im Rahmen der Biennale Sessions und der LSA-Ausstellung «EWASTE Burden and Treasure» im Palazzo Trevisan, mit Kurator Alberto Alessi und Regierungsrat Manuel Frick, bildete einen weiteren Höhepunkt für die LSA und ihre Studierenden.

Mit der Bestellung von Anna Heringer als erste Praxisprofessorin an der LSA konnte eine ausgewiesene Praktikerin im zeitgenössischen Lehmhaus gewonnen werden. Sie ist Inhaberin des UNESCO-Lehrstuhls und zeichnet sich aufgrund ihrer zahlreichen internationalen Auszeichnungen durch hohe Bekanntheit aus. Mit ihrer Bestellung konnte die Universität Liechtenstein ein strategisch wichtiges Feld bei der Entwicklung von Bauten mit zukunftsfähigen, zirkulären Materialien besetzen.

Mit der Verleihung der Ehrendoktorwürde an Martin Rauch, internationaler Lehmhauspionier aus Vorarlberg, zeichnete die LSA einen Wegbereiter aus, der sich durch jahrzehntelange Forschungsarbeit zum Erd- und Lehmhaus einen Namen gemacht hat und die LSA als wertvoller Kritiker und Lehrbeauftragter unterstützt.



Prof. Dr. Daniel Stockhammer,
Dekan

Liechtenstein Business School

Universität Liechtenstein mit internationaler Akkreditierung ausgezeichnet

Nach einem intensiven und mehrjährigen Akkreditierungsverfahren haben die Liechtenstein Business School und die Liechtenstein Business Law School im November 2023 die international hoch angesehene AACSB-Akkreditierung erhalten. Die Auszeichnung belegt das hohe Qualitätsniveau der beiden Schools. Regional gesehen, befinden sich die Schools in exklusiver Gesellschaft: Nur sechs Hochschulen in der Schweiz, drei in Österreich und dreizehn in Deutschland sind AACSB-akkreditiert, darunter die Universität St. Gallen und die TU München. Weltweit erfüllen nur sechs Prozent der universitären Business Schools die AACSB-Akkreditierungsstandards.

Universität Liechtenstein beruft Martin Angerer zum Assoziierten Professor für Finanzwirtschaft mit Schwerpunkt Innovative and Digital Finance

PD Dr. Martin Angerer übernahm zum 1. Januar 2023 die assoziierte Professur für Finanzwirtschaft mit Fokus auf Innovative and Digital Finance. Er leitet nun das Innovative Finance Lab in Kooperation mit Bank Frick, das die digitale Finanzentwicklung fördert. Assoz. Prof. Dr. Angerer ist zudem seit Januar 2023 Studienleiter des Masterstudiengangs für Finance.

Universität Liechtenstein beruft Johannes Schneider zum Assoziierten Professor für das Department Information System & Computer Science mit Schwerpunkt Data Science & Artificial Intelligence

Dr. Johannes Schneider nahm die assoziierte Professur mit 1. Mai 2023 an. Nach der ihm im November 2022 verliehenen «venia legendi» wurde er auf die Stelle eines Associate Professors berufen. Das Fachgebiet «Data Science und Artificial Intelligence» wird durch Assoz. Prof. Dr. Johannes Schneider auch in Zukunft dynamisch sein und durch synergetische Forschung inspiriert, um der sich rasch entwickelnden Technologie und den aktuell wichtigen Themen wie Ethik im Bereich künstliche Intelligenz, Anwendungen, Risiken und Implikationen von Sprach- und Bildmodellen (ChatGPT), aber auch Nachhaltigkeit (Energieverbrauch) und Erklärbarkeit von künstlicher Intelligenz gerecht zu werden.

Nachhaltigkeit im Fokus: Fünf Jahre ESG Kompakt an der Liechtenstein Business School

Über die vergangenen fünf Jahre hat sich das Format «ESG Kompakt» als erfolgreiche Plattform in Liechtenstein etabliert, um den Austausch zwischen diversen Akteuren der Finanz- und Realwirtschaft zu stärken sowie das Thema Nach-

haltigkeit aus unterschiedlichen Blickpunkten zu beleuchten und zur Diskussion zu stellen. Die Liechtenstein Business School bedankt sich bei den Partnern, welche es durch ihre aktive Schirmherrschaft bei den einzelnen Veranstaltungen ermöglichen, hochkarätige Fachpersonen aus Forschung und Praxis als Vortragende und Podiumsgäste zu gewinnen. Ein besonderer Dank gilt auch den 460 Teilnehmenden im Jahr 2023 für ihr reges Interesse und Engagement, welches die hohe Bedeutung von Nachhaltigkeit in der liechtensteinischen Finanz- und Realwirtschaft unterstreicht.



Universität Liechtenstein und sporteo kooperieren für den Innovation Day 2023

Die Kooperation zwischen der Universität Liechtenstein und dem in Schaan ansässigen Unternehmen sporteo Int. Sportmanagement AG ging 2023 in die nächste Runde. Im Rahmen des «Innovation Day 2023» im Mai 2023 hat die Full-Service-Sportagentur 19 Studierende in ihr Headquarter eingeladen, um einen Hackathon auszurichten. In einem zweitägigen Workshop entwickelten Masterstudierende in Entrepreneurship und Management praxisorientierte Strategien zu Themen wie Frauen Fussball und Virtuelle Technik. Die positive Resonanz unterstrich den Lerneffekt und die Motivation der Teilnehmenden. Damit bestätigte die Universität Liechtenstein ihr Engagement für innovative Lehrmethoden und leistete einen wichtigen Beitrag für die regionale Wirtschaft.

Impulsvortrag bei der Auszeichnung der Best Recruiters 2022/23

Am 13. Juni 2023 wurden die Ergebnisse der 10. BEST-RECRUITERS-Studie 2022/23 für die Schweiz und Liechtenstein veröffentlicht. Bei der Preisverleihung im Zürcher Papiersaal, an der rund 120 Gäste teilnahmen, hielt Prof. Dr. Marco Furtner, ein Experte für Entrepreneurship und Leadership an der Universität Liechtenstein, den Impulsvortrag. Er unterstrich die wachsende Bedeutung von «weichen Faktoren» wie Unternehmenskultur, flexible Arbeitszeiten, Remote Working und Gesundheitsförderung für die Wahl des Arbeitsplatzes für Stellenbewerbende.

Preisträger eines innovativen Lehrprojekts im Bereich Machine Learning und Crypto Assets von Bank Frick ausgezeichnet

Am 22. Juni 2023 wurden Christian Bonev und Sven Klein von der Bank Frick mit einem Preis von CHF 1000 für ihre Leistung in einer Kaggle-Challenge ausgezeichnet. Diese fand

im Rahmen des «Machine Learning in Finance»-Wahlfachs der Universität Liechtenstein unter der Leitung von Ass.-Prof. Dr. Sebastian Stöckl statt. Masterstudierende im Bereich Finance bewiesen ihr Können durch den Einsatz fortschrittlicher künstlicher Intelligenz, um das beste Kryptowährungs-Portfolio zu erstellen. Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen des Innovative Finance Lab der Universität.



Erfolgreiche Zertifikatsübergabe an neue Experten für Blockchain und FinTech

Die Universität Liechtenstein feierte am 30. Juni 2023 den erfolgreichen Abschluss von 16 Studierenden im Zertifikatsstudiengang «Blockchain und FinTech». Die Zeremonie, bei der Assoz. Prof. Dr. Martin Angerer und Jonas Gantenbein von der Bank Frick die Zertifikate überreichten, markierte den Abschluss des Programms, das in Zusammenarbeit mit Bank Frick entwickelt wurde. Das Programm vermittelt neuestes Wissen und Kompetenzen im Umgang mit disruptiven und vielversprechenden Technologien in der Finanzindustrie.

Mehr Cybersicherheit dank höherer Stressresilienz

Hackerangriffe setzen IT-Sicherheitsteams unter enormen Druck, da sie schnell eine Lösung finden müssen, um den Betrieb ihrer Organisation aufrechtzuerhalten. Diese Situation erfordert hohen intellektuellen Einsatz und Stressresilienz. Obwohl die Rolle von Stress in der IT-Sicherheit bekannt ist, bleibt sie wissenschaftlich wenig erforscht. Forschende der Professur für Daten- und Anwendungssicherheit an der Universität Liechtenstein und Kolleginnen und Kollegen aus Litauen, Lettland, Estland und Norwegen untersuchen in einem von EEA Grants geförderten Projekt, wie Stress die Leistungsfähigkeit von Sicherheitsfachleuten beeinflusst und welche Stressbewältigungsstrategien in der Sicherheitspraxis hilfreich sein könnten.

Erfolgreicher Abschluss des dreijährigen Erasmus+-Projekts zur Förderung unternehmerischer Fähigkeiten

Das dreijährige Erasmus+-Projekt unter Leitung der Universität Liechtenstein fokussiert auf die Entwicklung unternehmerischer Fähigkeiten. Es wurde erfolgreich abgeschlossen und schuf signifikanten regionalen Mehrwert. Ziel war es, bei

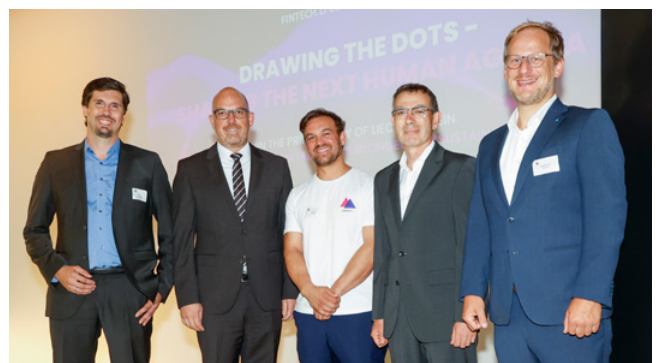
Schülerinnen, Schülern und Studierenden Selbstwirksamkeit, Selbstbewusstsein und Selbstreflexion zu stärken sowie unternehmerisches Denken und Handeln zu fördern. Das Projekt, das von September 2020 bis August 2023 lief, bot Schulungen in Selbstführung, Achtsamkeit und Unternehmertum an. In Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen wie der formatio Privatschule in Triesen, der LAB Hochschule in Finnland, der Österreichischen Schule in Albanien und der Universität Dubrovnik entwickelte das Team ein umfassendes Schulungshandbuch für Lehrende und Lernende.

Hybrider Hörsaal wurde im Rahmen eines Erasmus+-Projekts an der Universität Liechtenstein erprobt

Im Rahmen eines Erasmus+-geförderten Projekts hat die Universität Liechtenstein hybride Unterrichtsansätze erforscht, bei denen Studierende sowohl im Hörsaal als auch von extern in Echtzeit an Lehrveranstaltungen teilnehmen können. Die Herausforderung bestand darin, ein Gefühl der Nähe zwischen anwesenden und entfernten Studierenden sowie Dozierenden zu schaffen. Durch den Einsatz technischer und didaktischer Innovationen gelang es, die Zusammenarbeit neu zu gestalten und verschiedene Kommunikations- und Kollaborationsmodi zu erproben, um die «Grenzen des Äthers» zu überwinden.

Eröffnung der Fintech-Konferenz an der Universität

Die Fintech-Konferenz des Vereins Fintech.li fand am 12. September 2023 an der Universität Liechtenstein statt. Die Konferenz diente als Plattform für den Austausch über die neuesten Innovationen im Finanzdienstleistungssektor und die zentrale Rolle Liechtensteins. Sie brachte führende Branchenfachleute, Visionäre sowie Investitionswillige mit Vertreterinnen und Vertretern aus Forschung, Wirtschaft und Politik zusammen. Regierungschef Dr. Daniel Risch eröffnete die Veranstaltung und wies in seiner Begrüssung auf die Vorreiterrolle Liechtensteins im Bereich Blockchain hin. Assoz. Prof. Dr. Martin Angerer legte in seinem Impulsreferat die enge Verzahnung der Fachbereiche der Universität Liechtenstein mit den neuen Finanztechnologien dar und zeigte auch das Zusammenspiel mit der regionalen Wirtschaft sowohl in Transferprojekten wie auch bei Forschungsfragen auf. Ass.-Prof. Dr. Sebastian Stöckl stellte an einem Beispiel die Fähigkeiten der neuen Technologien vor und erklärte, wie diese frühzeitig die Turbulenzen erkennen liessen, in die diverse Banken weltweit während der Blockchain-Krise



gerieten. Den Reigen der Impulsreferate schloss Prof. Dr. Pavel Laskov, der auf Risiken der neuen Technologien aufmerksam machte und zeigte, welche riesigen Auswirkungen teils winzige Veränderungen an Daten haben können.

Nachhaltige Finanzen im Fokus

Die Liechtenstein Business School der Universität Liechtenstein blickt auf einen erfolgreichen 7. Liechtenstein Workshop of Sustainable Finance zurück. Am 21. September 2023 versammelten sich führende Expertinnen und Experten sowohl vor Ort an der Universität Liechtenstein in Vaduz als auch online, um die neuesten Entwicklungen und Forschungsergebnisse im Bereich der nachhaltigen Finanzierung zu diskutieren.

Im Rahmen eines globalen «Call for Papers» wurden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Universitäten rund um die Welt, darunter renommierte Institutionen aus der Schweiz, Deutschland, den Niederlanden, Finnland und Luxemburg, dazu eingeladen, ihre neuesten Erkenntnisse zu präsentieren. Dieser internationale Austausch trug dazu bei, eine Vielzahl von Perspektiven und Einsichten in die Konferenz einzubringen.



LIHK-Digitalisierungs-Netzwerktreffen beleuchtet die Anwendung von Generativer KI

Am 30. Oktober 2023 fand das Digitalisierungstreffen der Liechtensteinischen Industrie und Handelskammer (LIHK) unter der Leitung von Assoz. Prof. Dr. Johannes Schneider in den Räumlichkeiten der Universität Liechtenstein statt. Das Thema der Veranstaltung, «Generative Künstliche Intelligenz (KI) in der Praxis: Nutzung, Potenziale und Herausforderungen», zog zahlreiche Mitglieder der LIHK aus unterschiedlichsten Bereichen an.

Der Höhepunkt des Programms war das Impulsreferat von Martin Nigsch, dem Gründer von «feld AI» und ehemaligem Mitarbeiter der Swiss Re Corporate Solutions. Nigsch teilte praxisnahe Erfahrungen und Beispiele, wie generative KI-Technologien die Landschaft der verschiedenen Geschäftsbereiche verändern.

Schweizer Digitaltag: Künstliche Intelligenz hautnah erleben

Am Schweizer Digitaltag, der am 11. November 2023 in Vaduz stattfand, standen die Chancen und Risiken der Künstlichen Intelligenz (KI) im Mittelpunkt. Mehrere Hundert Besucherinnen und Besucher erhielten im Kunstmuseum Liechtenstein Einblicke in die digitale Zukunft. Die Professur für

Data Science & Artificial Intelligence der Universität Liechtenstein präsentierte zwei interaktive Stände: einen zu «School ChatGPT» mit Assoz. Prof. Dr. Johannes Schneider und ein Virtual-Reality-Projekt «Liechtenstein Abstrakt», präsentiert von Dr. Michael Gau, realisiert in Zusammenarbeit mit der Liechtenstein School of Architecture.

24. Wirtschaftspolitisches Seminar Alpenrhein

Am 5. Dezember 2023 fand an der Universität Liechtenstein das 24. Wirtschaftspolitische Seminar Alpenrhein statt, organisiert von Ass.-Prof. Dr. Sebastian Stöckl.

Im Mittelpunkt standen die Auswirkungen von Fiskalregeln auf Wirtschaftspolitik und öffentliche Haushalte. Als Gastreferent war Prof. Dr. Potrafke, Leiter des ifo-Zentrums für öffentliche Finanzen und politische Ökonomie, eingeladen. Er präsentierte detaillierte Erkenntnisse darüber, wie diese Regeln Haushaltsdefizite begrenzen und gleichzeitig Raum für öffentliche Investitionen lassen. Das Wirtschaftspolitische Seminar Alpenrhein ist eine Kooperation zwischen Prof. Dr. Andreas Nicklisch, Dozent für Volkswirtschaftslehre und Statistik am Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF der Fachhochschule Graubünden, Dr. Martin Geiger, Forschungsleiter Volkswirtschaft am Liechtenstein Institut, und Ass.-Prof. Dr. Sebastian Stöckl.

Gratulation zum abgeschlossenen Doktorat an der LBS

Die Liechtenstein Business School gratuliert den Absolventinnen und Absolventen zum abgeschlossenen Doktorat im Jahr 2023: Matthias Herrmann-Romero, Kilian Klösel, Yulia Litvinova, Elke Weihard, Djordje Zivkovic, Hedrik Idema, Marcus Basalla, Piotr Kotlarz und Deniss Bär.



Prof. Dr. Marco Menichetti,
Dekan

Liechtenstein Business Law School

Die Liechtenstein Business Law School blickt auf ein vielseitiges Forschungsjahr zurück. Im Rahmen der Forschungsprojekte haben sich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Liechtenstein Business Law School intensiv mit aktuellen Fragestellungen auf nationaler und internationaler Ebene auseinandergesetzt. Im Zentrum der Forschungsarbeiten standen ausgewählte Aspekte des liechtensteinischen, europäischen und internationalen Rechts. Besonders nationale wie internationale Entwicklungen sowie gesellschaftliche Veränderungen, wie bspw. die Nachhaltigkeitsbestrebungen, üben einen starken Einfluss auf das bestehende Recht aus. Diese neuen Rechtsfragen wurden aufgegriffen und eingehend untersucht. Die Ergebnisse konnten zu einem vertieften Verständnis und der wissenschaftlich fundierten Ausarbeitung der Fragestellungen beitragen. Hierdurch wurde der Forschungsstandort Liechtenstein weiter gestärkt und innovative Lösungen im Bereich des Wirtschaftsrechts zutage gefördert.

Weiterentwicklung von Ass.-Prof. Dr. Alexandra Butterstein, LL.M., zur Professorin für Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht

Nach dem erfolgreichen Abschluss ihres Habilitationsverfahrens wurde Ass.-Prof. Dr. Alexandra Butterstein zur Professorin für Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht weiterentwickelt. Nachdem Prof. Dr. Francesco A. Schurr im Jahr 2019 seinen Ruf an die Universität Innsbruck angenommen hat, ist diese für Liechtenstein wichtige Professur wieder mit fachlicher Expertise im liechtensteinischen Recht besetzt.

Eröffnung Themenlab «Rezeption und Entwicklung des liechtensteinischen Rechts»

Das liechtensteinische Recht blickt auf eine traditionsreiche Rezeptionsgeschichte zurück und wird auch künftig von verschiedenen rechtlichen Einflüssen geprägt sein. Daher wurde mit der Eröffnung des Themenlabs «Rezeption und Entwicklung des liechtensteinischen Rechts» ein für Liechtenstein wichtiges Thema an der Liechtenstein Business Law School thematisch verortet. Unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Martin Schauer wird sich die Forschungstätigkeit des Themenlabs insbesondere auf grundlegende sowie anwendungsbezogene Forschungsbereiche konzentrieren.

Erstmaliger Start «Executive Master of Laws (LL.M.) im Wirtschaftsstrafrecht»

Mit dem Start des «Executive Master of Laws im Wirtschaftsstrafrecht» erweitert die Liechtenstein Business Law School ihr Studienangebot durch eine tiefgreifende und praxisbezogene Weiterbildung im strafrechtlichen Kontext. Unter der Leitung von Prof. Dr. Konstantina Papathanasiou vermittelt der Masterstudiengang Schlüsselthemen wie Wirtschaftsstrafrecht, Compliance und Cyberkriminalität und legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Rechtsvergleichung in der DACHLI-Region.

Erstmals AACSB für Law School

Neben der Liechtenstein Business School hat auch die Liechtenstein Business Law School die international hoch angesehene AACSB-Akkreditierung erhalten. Die Auszeichnung belegt die hohen Qualitätsansprüche der Liechtenstein Business Law School im Bereich Lehre und Forschung. Dabei wurde die enge Vernetzung mit Unternehmen und staatlichen Partnern sowie das kollegiale Klima an den beiden Schools gelobt. Die Akkreditierung stärkt nicht nur die Reputation der Universität Liechtenstein, sondern auch die internationale Sichtbarkeit und Anerkennung der akademischen Leistungen der Liechtenstein Business Law School. Die fortlaufende Weiterentwicklung und die bevorstehende Reakkreditierung in fünf Jahren bekräftigen das Engagement der Liechtenstein Business Law School für kontinuierliche Verbesserungen und internationalen Austausch im Wirtschaftsrecht.

Internationale Vernetzung im Rahmen von Studienreisen

Als international ausgerichteter Finanz- und Strukturierungsstandort ist es von entscheidender Bedeutung, die Position Liechtensteins im globalen Kontext zu erleben und den internationalen Austausch zu fördern. Im Zuge des Executive Master of Laws im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht führten die Studienreisen in die USA nach New York und Washington D.C. sowie gemeinsam mit dem Executive Master of Laws in International Taxation nach Hongkong und Singapur. Diese Reisen ermöglichten eine vertiefte Auseinandersetzung mit Private-Wealth-Management-Modellen und boten Gelegenheit zu vielfältigen Gesprächen und Diskussionen an renommierten Universitäten, in führenden Kanzleien und bei bedeutenden Finanzinstituten. Die Teilnehmenden des Master of Laws im Bank- und Finanzmarktrecht erhielten bei ihrer Studienreise nach Frankfurt, Luxemburg und Paris Einblicke in die internationale Bankenwelt sowie in verschiedene internationale Institutionen wie den EuGH oder den EFTA-Gerichtshof.



Prof. Dr. Alexandra Butterstein, LL.M., Dekanin

Liechtenstein Undergraduate & Graduate School

Im akademischen Jahr 2023/24 hat die Liechtenstein Undergraduate & Graduate School (LU&GS) innovative Schritte unternommen, um die Herausforderungen und Chancen zu adressieren, die die zunehmende Verbreitung künstlicher Intelligenz (KI) im akademischen Bereich mit sich bringt. Um der verstärkten Nutzung von KI-Tools durch Studierende für wissenschaftliche Arbeiten gerecht zu werden, hat die LU&GS ihre Richtlinien angepasst. Diese Änderungen ermöglichen nicht nur die Nutzung von KI als Unterstützung, sondern fördern auch eine transparente Dokumentation dieser Hilfsmittel. Ein neu eingeführtes Hilfsmittelverzeichnis verlangt von Studierenden, die Verwendung von KI-Tools nachvollziehbar zu machen, ohne dass die genauen Prompts spezifiziert werden müssen. Zudem wurde die eidesstattliche Erklärung so modifiziert, dass Studierende explizit die Verantwortung für den Inhalt ihrer Arbeiten übernehmen und bestätigen, Inhalte nicht ungeprüft zu verwenden. Diese Massnahmen stellen sicher, dass die Integrität wissenschaftlicher Arbeiten gewahrt bleibt, während innovative Technologien effektiv genutzt werden können.

Fakultätsübergreifende Wahlfächer

Die fächerübergreifenden Wahlfächer der Universität Liechtenstein zielen darauf ab, Studierende in Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften sowie in spezifischen sozialen Kompetenzen weiterzubilden, die über das Hauptstudienfach hinausgehen. Diese Angebote unterstützen die Persönlichkeitsentwicklung und fördern interdisziplinäres Arbeiten, wobei Methoden wie problembasiertes Lernen und Teamarbeit im Vordergrund stehen. Das Programm bietet Kurse in Kunst, Ethnologie, Geschichte, Literatur, Philosophie, Politik, Soziologie sowie in Führung und Kommunikation an. Sprachkurse werden ebenfalls angeboten, um die kommunikativen Fähigkeiten der Studierenden zu stärken. Konkret wurden im Wintersemester und Sommersemester insgesamt 52 fächerübergreifende Kurse angeboten, darunter 7 Sprachkurse (Deutsch, Englisch und Spanisch), die den Studierenden nicht nur akademische, sondern auch praktische Fähigkeiten für ihre zukünftigen Karrieren vermitteln. Diese Initiative fördert eine umfassende Bildung und bereitet die Studierenden darauf vor, in einer immer komplexer und vernetzter werdenden Welt erfolgreich zu agieren. Sie bilden das Fundament dafür, dass die Studierenden langfristig wertorientiert das wirtschaftliche und gesellschaftliche Geschehen mitgestalten können.

Career Service

Der Career Service ist ein essenzieller Bestandteil des Services der LU&GS für die Studierenden der Universität. So bietet der, im Jahr 2023 von Bianca Aust übernommene, Career Service Unterstützung bei der Praktika- bzw. Jobfindung nach und während des Studiums. Hierzu steht den Studierenden sowie Alumni und Alumnae der Universität Liechtenstein eine eigene Jobplattform zur Verfügung. Zudem wurden zum frühzeitigen Aufbau eines Netzwerks und zur Förderung eines lebhaften Austauschs zwischen Studierenden und der regionalen Wirtschaft verschiedene Corporate Events angeboten, an

denen die Studierenden der Universität Liechtenstein kostenlos teilnehmen konnten. Weitere Serviceangebote wie CV-Checks, individuelle Laufbahnberatung und Simulation von Bewerbungstrainings wurden in Kooperation mit anderen Schweizer Universitäten durchgeführt.

Highlight des Career Services war der jährlich stattfindende Career Day, eine Karrieremesse am Campus der Universität Liechtenstein, bei der im November 2023 eine grosse Zahl an Studierenden die Gelegenheit wahrnahm, Kontakte mit Unternehmen zu knüpfen und durch Unternehmenspräsentationen erste Einblicke in die Unternehmenspraxis zu gewinnen.

Fazit

Das akademische Jahr 2023/24 an der Liechtenstein Undergraduate & Graduate School (LU&GS) zeichnete sich durch signifikante Fortschritte in der Integration von KI in das Studienleben, eine bereichernde Palette fächerübergreifender Wahlfächer sowie durch verstärkte internationale Vernetzung und ausgezeichnete Karriereunterstützung aus. Die angepassten Richtlinien für Studierende fördern den verantwortungsvollen Einsatz von KI, während die fächerübergreifenden Wahlfächer die geistige und soziale Bildung der Studierenden erweitern. Die gestärkte internationale Präsenz und die professionelle Karriereberatung untermauern das Bestreben der LU&GS, Studierende auf die Herausforderungen einer globalisierten Welt vorzubereiten und ihnen vielfältige Karrierepfade zu ermöglichen. Diese Entwicklungen unterstreichen das Engagement der LU&GS für eine innovative, zukunftsorientierte Bildung, die Studierenden die Fähigkeiten vermittelt, kritisch zu denken, kreativ zu handeln und verantwortungsvoll zu agieren.



Ass.-Prof. Dr. Sebastian Stöckl, Akademischer Leiter der Liechtenstein Undergraduate & Graduate School



Andreas Wolfrum, Operativer Leiter der Liechtenstein Undergraduate & Graduate School

Liechtenstein Executive School

Etablierung der Liechtenstein Executive School

Die Liechtenstein Executive School ging nach einer intensiven Vorbereitungszeit im Mai 2023 an den Start. Federführend in diesem Prozess waren Prof. Dr. Martin Wenz und Mag. iur. Petra Schwärzler, welche die neue School akademisch und operativ leiten und massgeschneiderte Weiterbildungsangebote in enger Zusammenarbeit mit den fachbezogenen Schools der Universität Liechtenstein entwickeln und präsentieren. Der primäre Auftrag der Liechtenstein Executive School besteht darin, durch qualitativ hohe sowie praxisorientierte Weiterbildungsangebote einen substanziellen Beitrag zur regionalen Entwicklung und zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Liechtenstein zu leisten.

Bedeutung der Fachexpertise und Forschungsprojekte

Die Grundlage dieser Arbeit bilden die Fachexpertise und die zahlreichen Forschungsprojekte der drei fachbezogenen Schools Architektur, Business und Business Law mit ihren jeweiligen Professuren. Ausgehend von dieser Expertise liegt der Fokus auf der Analyse der Bedürfnisse und Anforderungen der verschiedenen Stakeholder in Liechtenstein. So sollen bestehende Weiterbildungsangebote wie die erfolgreichen Executive Masterprogramme (LL.M. und MBA) kontinuierlich weiterentwickelt und gleichzeitig neue (Kurz-)Formate, die einen direkten und einfachen Transfer von Fach- und Anwendungswissen in die Praxis ermöglichen, gezielt angeboten werden. Die Liechtenstein Executive School fungiert dabei als Brücke zwischen akademischer Forschung und Lehre sowie praktischer Anwendung. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit Liechtensteins zu steigern und einen wesentlichen Beitrag zur Bewältigung des Fachkräftemangels zu leisten.

Netzwerkaufbau und Kooperationen

Ein zentraler Fokus liegt auf der Positionierung der Universität Liechtenstein als bedeutende Anbieterin von Weiterbildung im Wettbewerbsumfeld. Durch eingehende Analysen der Mitbewerberinnen und Mitbewerber sowie durch die aktive Pflege und Nutzung des regional und international stark verankerten Netzwerks an Partnern, Unternehmen, Verbänden, Universitäten und Institutionen bietet die Liechtenstein Executive School Studierenden, Interessierten aus der Praxis und Unternehmen eine Plattform für den aktiven Austausch an. Zusätzlich werden Kooperationen mit anderen wissenschaftlichen und praxisorientierten Instituten und Bildungsanbietern eingegangen, um Synergien zu erschliessen und das Angebot auch auf internationaler Ebene effizient auszubauen.

Branding und Positionierung

Durch eine klare Positionierung und ein überzeugendes Branding, das Ende des Jahres mit einem einheitlichen gemeinsamen Markenauftritt unter «uni.li/weiterbildung» lanciert wurde, beabsichtigt die Universität Liechtenstein, sich als führende Anbieterin von Weiterbildungsprogrammen in Liechtenstein und der DACH-Region zu etablieren.



Mag. iur. Petra Schwärzler,
*Operative Leiterin,
Liechtenstein Executive
School*



Prof. Dr. Martin Wenz,
*Akademischer Leiter,
Liechtenstein Executive
School*

Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten

Die Universität Liechtenstein verfügt über ein vielfältiges Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten – vom zweijährigen berufsbegleitenden Masterstudium bis zu eintägigen Veranstaltungen. Allen Formaten ist gemeinsam, dass sie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern neue Möglichkeiten für den beruflichen Aufstieg und den Ausbau des Netzwerks in Liechtenstein und der DACH-Region eröffnen.

Verschiedene Masterstudiengänge

- 3 Semester berufsbegleitend plus Masterthesis (60 ECTS)
- Abschluss mit akademischem Grad: Master of Laws (LL.M.) bzw. Master of Business Administration (MBA)
- Für Absolvent:innen von Hochschulstudien bzw. tertiären Aus-/Weiterbildungen
- Themen: Technologie & Innovation, verschiedene Rechtsgebiete, Steuern

Diploma of Advanced Studies (DAS) – Digital Business Leader

- 2 Semester berufsbegleitend (30 ECTS)
- Abschluss: Diploma of Advanced Studies (DAS) verliehen als Joint Degree von der Universität Liechtenstein und der Hochschule Luzern
- Für Absolvent:innen von Hochschulstudien bzw. tertiären Aus-/Weiterbildungen
- Themen: Digitale Innovation, Unternehmertum und Leadership

Diplomstudiengang Treuhandwesen

- 2 Semester berufsbegleitend (30 ECTS)
- Abschluss: Diplomierte(r) liechtensteinische(r) Treuhand-Experte bzw. -Expertin
- Auch für Teilnehmende ohne tertiäre Vorbildung
- Themen: Treuhandwesen

Diverse Zertifikatsstudiengänge

- 1 bis 2 Semester berufsbegleitend (10–30 ECTS)
- Abschluss: Zertifikat (z. B. Zertifizierter Compliance Officer)
- Auch für Teilnehmende ohne tertiäre Vorbildung
- Themen: BIM-fähige Projektentwicklung, Blockchain und FinTech, Sustainable Finance, Compliance Office, Digital Legal Officer, Treuhandwesen, Wirtschaftsstrafrecht, Nationales und Internationales Steuerrecht

Diverse Intensivkurse/Seminare/Workshops

- Kurze, intensive Lehrformate, die ein tieferes Verständnis eines spezifischen Themas vermitteln und den Austausch von Wissen und Fähigkeiten fördern.
- Themen: grosses Themenspektrum mit Kursen aus Architektur, Entrepreneurship, Finance & Economics, Nachhaltigkeit, Recht, Steuern, Wirtschaftsinformatik, Künstliche Intelligenz, Medienkompetenz

Tagungen und Veranstaltungen

- Symposien und Fachtagungen zu aktuellen Themen und Entwicklungen
- Diskussionsrunden, Netzwerkveranstaltungen
- Themen: Architektur, Entrepreneurship, Finance & Economics, Recht, Steuern, Wirtschaftsinformatik, Künstliche Intelligenz, Nachhaltigkeit

OTHEK
ERIA



Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Die Universität Liechtenstein legt grossen Wert auf eine hohe Qualität von Lehre und Forschung. Alle sechs Jahre wird die Qualität der gesamten Universität Liechtenstein durch den Schweizerischen Akkreditierungsrat überprüft. Darüber hinaus unterziehen sich die fachbezogenen Schools jeweils einer international anerkannten Akkreditierung, die auf den jeweiligen Fachbereich zugeschnitten ist.

Akkreditierung der Business School und der Business Law School durch AACSB

Nach einem intensiven und mehrjährigen Akkreditierungsverfahren haben die Business School und die Business Law School im November 2023 die international hoch angesehene AACSB-Akkreditierung erhalten. Die Auszeichnung belegt das hohe Qualitätsniveau der beiden Schools. Dieses international anerkannte Qualitätssiegel vergrössert die internationale Sichtbarkeit sowohl der Schools als auch der Universität als Ganzes.

Die Association to Advance Collegiate Schools of Business, kurz AACSB, ist eine der bedeutendsten, unabhängigen Akkreditierungseinrichtungen für Hochschulen im Bereich der Wirtschaftswissenschaften mit Sitz in Tampa, Florida. Die AACSB-Akkreditierung fördert und unterstützt Bildungseinrichtungen der Wirtschaftswissenschaften dabei, die Qualität in allen Bereichen – Forschung, Lehre, Weiterbildung, Transfer – kontinuierlich zu verbessern.

Im Frühjahr 2023 wurde der ausführliche Selbstbeurteilungsbericht eingereicht und im Sommer 2023 besuchte ein internationales Expertenteam, bestehend aus Dekanen verschiedener Universitäten aus den USA, Belgien und Deutschland, den Campus der Universität Liechtenstein.

Akkreditierung der School of Architecture durch RIBA

Die Liechtenstein School of Architecture wurde 2018 von der renommierten Akkreditierungsagentur RIBA (Royal Institute of British Architects) akkreditiert.

Die britische Akkreditierungsagentur RIBA prüft und akkreditiert weltweit Architekturschulen, eine erfolgreiche Akkreditierung gilt als Gütesiegel und Qualitätssicherungsinstrument.

Im Jahr 2024 steht die RIBA-Reakkreditierung erneut an. Die Vorbereitungen dafür begannen im Jahr 2023. Neben dem Selbstbeurteilungsbericht ist für den Sommer 2024 ein mehrtägiger Besuch eines internationalen Gutachterteams geplant.

Gesamtuniversitäre Akkreditierung durch den Schweizerischen Akkreditierungsrat

Die Universität Liechtenstein ist gemäss liechtensteinischem Hochschulgesetz verpflichtet, die Qualität der Universität durch eine staatlich zugelassene Akkreditierungsagentur alle sechs Jahre überprüfen zu lassen.

Die Universität Liechtenstein wurde im Juni 2022 durch den Schweizerischen Akkreditierungsrat als Universität akkreditiert und erfüllt somit die gesetzliche Voraussetzung in Liechtenstein wie auch die Voraussetzungen für die IUV-Beitragsberechtigung (Interkantonale Universitätsvereinbarung in der Schweiz).



Eva Frommelt, MBA, MSc
Leiterin Qualität und Akkreditierung

Forschung

Universitäre Forschung ist den Prinzipien der Richtigkeit, der Wichtigkeit, der Integrität und des Engagements verpflichtet. Ihr gestalterisches, konzeptionelles sowie empirisches Vorgehen wird vom Anspruch der Wahrheit, Offenheit, Transparenz und kritischen Selbstreflexion bestimmt. Universitäre Forschung basiert auf einem unvoreingenommenen Problembewusstsein für gesellschaftliche Herausforderungen. Sie generiert und kultiviert Wissen, initiiert Erkenntnis und stösst Veränderungen an.

Forschung als Leistungsauftrag

Forschung ist ein gesetzlicher Leistungsauftrag der Universität Liechtenstein und trägt wesentlich zu ihrer internationalen Profilbildung bei. Die Universität Liechtenstein ist eine forschungsgeleitete Universität. Grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung bilden das Fundament für Lehre, Weiterbildung und Wissenstransfer. Die Universität ermöglicht allen Forschenden, insbesondere dem wissenschaftlichen Nachwuchs, die Ausübung ihrer Forschungstätigkeit und fördert diese.

Aktuelle Forschungsprojekte

Die Forschung an der Universität Liechtenstein erfolgt einerseits über die Grundfinanzierung einer Professur sowie andererseits durch staatliche und private Drittmittel. Eine zent-

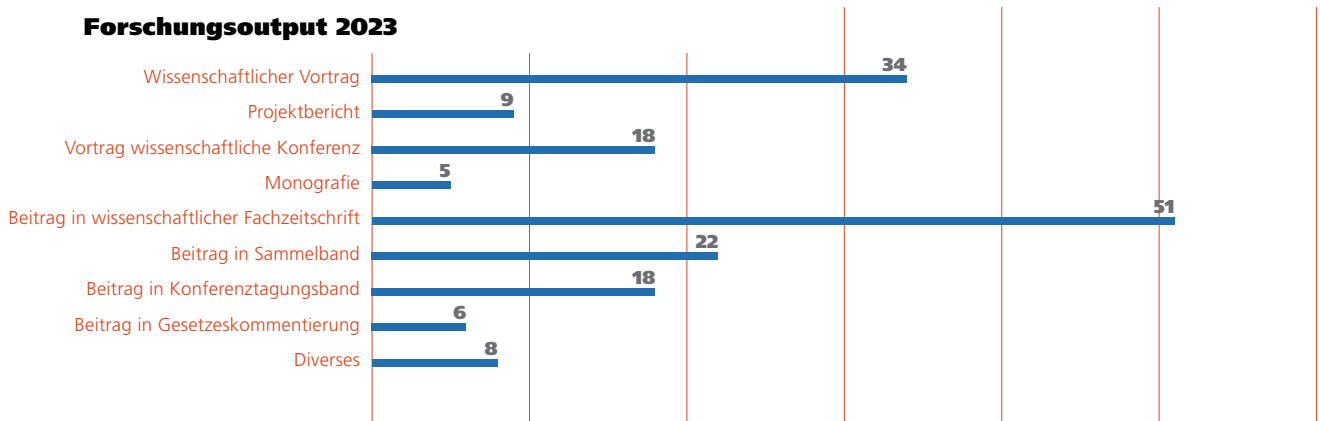
rale Rolle spielt dabei der Forschungsförderungsfonds (FFF) der Universität Liechtenstein. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 43 Forschungsprojekte an der Universität Liechtenstein durch den Forschungsförderungsfonds unterstützt, wovon mehr als die Hälfte von Nachwuchsforschenden geleitete Projekte waren.

Neben dem Forschungsförderungsfonds werden Forschungsprojekte der Universität Liechtenstein auch durch die im Zusammenhang mit der Mitgliedschaft Liechtensteins im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) stehenden Förderinstrumente Erasmus+ sowie EEA Grants gefördert. Ebenso können die Forschenden der Universität Liechtenstein um Fördermittel der Programme Innosuisse sowie des Schweizer Nationalfonds (SNF) und des österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF) ansuchen.

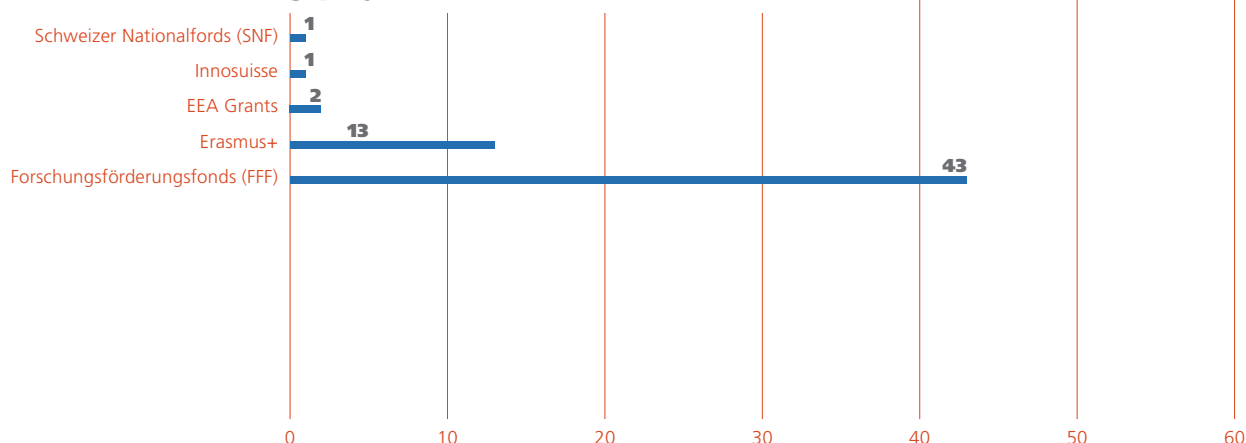
Konkrete Forschungsleistungen

Wissenschaftliche Forschungsleistungen münden meist in Publikationen oder wissenschaftlichen Vorträgen. Im Jahr erfolgten durch die Forschenden der Universität Liechtenstein insgesamt 137 Publikationen sowie 34 wissenschaftliche Vorträge. Von besonderer Relevanz sind Publikationen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften.

Forschungoutput 2023



Im Jahr 2023 an der Universität Liechtenstein bearbeitete Forschungsprojekte nach Förderart



Large Language Models – Auto-grading & Governance for Businesses

Dieses Projekt zielt darauf ab, das Potenzial und die Handhabung von grossen Sprachmodellen (LLMs), insbesondere ChatGPT, in zwei Bereichen zu untersuchen. Das heisst, es geht um Unterstützung bei der Prüfungsbewertung und Governance von LLMs im industriellen Kontext. Der erste Aspekt konzentriert sich auf die Nutzung von LLMs zur Prüfungsbewertung und adressiert dabei Bedenken wie Subjektivität und zeitaufwendige manuelle Bewertung. Das Projekt zielt darauf ab, existierende Tools wie ChatGPT dafür zu evaluieren und eine Methodik für Pädagogen zu entwickeln, um Noten mithilfe von LLMs zu überprüfen, wobei ethische Überlegungen, Voreingenommenheiten und Halluzinationsprobleme von LLMs berücksichtigt werden. Der zweite Aspekt untersucht die Governance von LLMs in einem Geschäftskontext. Während die Regulierung von KI in letzter Zeit viel Aufmerksamkeit erregt hat, wurde die Governance von LLMs innerhalb von Organisationen weniger untersucht. Das Projekt nutzt auch Daten von lokalen Unternehmen und relevante Literatur, um die Governance-Herausforderungen in Bezug auf LLM-Halluzinationen, Risiken für geistiges Eigentum und potenzielle Vorteile zu verstehen. Es zielt darauf ab, ein Framework für eine effektive LLM-Governance zu entwickeln.

Laufzeit: September 2023 bis Juli 2025

*Projektleitung: Assoz. Prof. Dr. Johannes Schneider
Liechtenstein Business School*

Digitales Nudging im Geschäftsprozessmanagement

Prozesse sind allgegenwärtig – Unternehmen werden durch Prozesse organisiert, Innovationen werden durch Prozesse geschaffen und eine Vielzahl anderer Aspekte des täglichen Lebens entwickelt sich in Prozessen. Daher werden geeignete Methoden zur Untersuchung, Beschreibung und Verbesserung von Prozessen immer wichtiger. Business Process Management (BPM) ist ein Forschungsgebiet, das sich mit der Verwaltung, Implementierung, Analyse und Gestaltung von Geschäftsprozessen beschäftigt. Diese wurden bisher oft aus einer ganzheitlichen oder organisatorischen Sichtweise betrachtet. Da jedoch das Verhalten der Menschen Prozesse häufig beeinflusst, ist es notwendig, BPM aus der Perspektive des Individuums zu betrachten. Die direkte Steuerung und Veränderung des Verhaltens der Prozessbeteiligten auf individueller Ebene (z. B. durch Interventionen) bietet vielversprechende Möglichkeiten, die Entscheidungsfindung positiv zu beeinflussen und eine agile Prozessverbesserung zu ermöglichen. Das vorliegende Forschungsprojekt hat die Auswirkungen von Interventionen (z. B. digitale Nudges oder IT-Changes) auf das Verhalten der Prozessbeteiligten und damit auf die Prozess-Performance untersucht und hilft zu verstehen, wie sich das Prozessverhalten nach bestimmten Interventionen verändert, um anschliessend diese Prozesse zu verbessern. Weiters lieferte das Forschungsprojekt Beiträge zur Erweiterung der Wissensbasis in den Forschungsbereichen Informationssysteme, BPM sowie Digital Nudging durch Beiträge auf wissenschaftlichen Konferenzen.

Laufzeit: November 2021 bis Dezember 2023

*Projektleitung: Dr. Michael Gau
Liechtenstein Business School*

Top Management Team Incentives and Paradox

Unternehmen sehen sich zunehmend mit der Herausforderung konfrontiert, gleichzeitig mehrere strategische Ziele wie Innovation und Effizienz oder Rentabilität und Nachhaltigkeit zu verfolgen. Ziel dieses Forschungsprojekts war es, zu untersuchen, welche Rolle die Anreizsetzung der Geschäftsleitung dabei spielt. Durch ein selbst entwickeltes Framework konnte zunächst gezeigt werden, dass Unternehmen vor allem agency- oder stakeholder-orientierte Vergütungsziele einsetzen, um die teils widersprüchlichen Zielsetzungen in Unternehmen anzugehen. Ferner konnte empirisch dargelegt werden, dass sich ökologische, soziale und governance-orientierte Vergütungsziele unterschiedlich auf den Nachhaltigkeitserfolg eines Unternehmens auswirken und vor allem soziale Vergütungsziele wichtig für die Nachhaltigkeit einer Organisation sind. Schliesslich wurde festgestellt, dass das «richtige» Zusammenspiel der CEO-Vergütung und der Vergütung der restlichen Geschäftsleitung wesentlich ist, um Unternehmen gleichzeitig effizient und innovativ auszurichten. Die Ergebnisse des erfolgreich abgeschlossenen Projekts liefern wichtige Implikationen für die Theorie und bieten Führungskräften bzw. Verwaltungsräten eine Orientierung bei der Ausgestaltung der Anreiz- und Vergütungsmechanismen.

Laufzeit: März 2022 bis Februar 2024

*Projektleitung: Dr. rer. oec. Djordje Zivkovic, M.A. HSG
Liechtenstein Business School*

Affect and Leadership: Exploring the Emotional Antecedents of Leader Behavior and the Subsequent Emotions and Behavior of Followers

Ziel des Projekts war die Erforschung von affektiven Determinanten und Konsequenzen von Führungsverhalten. Hierzu wurde eine systematische Review, kombiniert mit einer explorativen Multi-Level-Studie, durchgeführt sowie zwei Experience-Sampling-Studien, bei denen intraindividuelle Zusammenhänge zwischen täglichem Führungsverhalten und dem täglichen affektiven Erleben der Mitarbeitenden sowie deren Verhalten gegenüber Kolleginnen und Kollegen untersucht wurden. Die Review und die explorative Analyse haben ergeben, dass visionäres und mitarbeiterorientiertes Führungsverhalten vor allem mit einem positiven Gefühlserleben der Führungskräfte einhergeht. Anderes Führungsverhalten, wie beispielsweise die aufgabenorientierte Führung, zeigt nur geringe Korrelationen mit dem affektiven Erleben der Führungskräfte. Die zwei Experience-Sampling-Studien zeigten, dass täglich variierendes transformationales Führungsverhalten mit Stolz und Dankbarkeit, während missbräuchliches Führungsverhalten mit Ärger einhergeht, der wiederum mit kontraproduktivem Arbeitsverhalten zusammenhängt. Täglich variierendes demütiges Führungsverhalten war mit täglichen Variationen von Stolz und Freude der Mitarbeitenden verbunden. Interindividuelle (allgemeine) Zusammenhänge sind stärker ausgeprägt als intraindividuelle (täglich variierende) Zusammenhänge. Eine präzise statistische Modellierung ermöglichte die Unterscheidung zwischen diesen Ebenen und verhinderte die Vermischung der Zusammenhänge.

Laufzeit: Mai 2021 bis September 2023

*Projektleitung: Dr. Patrick Liborius
Liechtenstein Business School*

Virtual and Hybrid Learning Environments

Während eines aus Erasmus+-Mitteln finanzierten Forschungsprojekts wurden intensiv hybride Unterrichtsansätze erprobt und weiterentwickelt. Hybridlehre bezeichnet ein Lernumfeld, bei dem Studierende sowohl im Hörsaal als auch von ausserhalb an Vorlesungen und Seminaren in Echtzeit teilnehmen. Die Integration von Online- und Offline-Erfahrungen überwindet technische Schwierigkeiten und die ineffiziente Didaktik reiner Online-Lehre. Die verbleibende Hauptschwierigkeit besteht darin, dass sich zwischen Studierenden vor Ort, ortsabwesenden Studierenden sowie den Dozierenden kein Nähegefühl entwickeln kann. Die «Grenzen des Äthers» werden im neuen Hörsaal jedoch gesprengt, indem technische und didaktische Ansätze gefunden wurden, welche die Zusammenarbeit auf innovative Weise neu denken. Im Vorlesungssaal wurde mithilfe der K-Businesscom AG ein komplexes Netzwerk aus hochmodernen, vollautomatischen, frei beweglichen Weitwinkelkameras, Deckenmikrofonen und Projektoren installiert. Dieses erlaubt es, Teilnehmende von ausserhalb in Echtzeit und Lebensgrösse an die Raumrückwand zu projizieren sowie automatisch den Kameraausschnitt für die Übertragung nach aussen auf einzelne Studierende im Plenum zu fokussieren, wenn diese das Wort ergreifen. Dank der Projekterkenntnisse kann der Lehrbetrieb in verschiedensten Konstellationen stattfinden, ohne dass es zu einer Aufteilung der Studierenden in zwei Anspruchsgruppen kommt, wie man es bisher von hybrider Lehre gewohnt war. Die Projektergebnisse wurden im Rahmen einer grossen Konferenz bei unserem Partner Frankfurt School of Finance & Management mit Wohlwollen diskutiert.

Englischsprachige Konzeptstudien, Leitfäden, Anregungen und Empfehlungen, die der breiten Öffentlichkeit auf der Erasmus+-Plattform zur Verfügung gestellt wurden, erleichtern europaweit anderen Hochschulen die Einführung eines geeigneten Hybridkonzepts.

Laufzeit: April 2021 bis März 2023

Projektleitung: Assoz. Prof. Dr. Martin Angerer

Liechtenstein Business School

Bibliometric Analysis on the EU Taxonomy

Die EU-Taxonomie-Verordnung der Europäischen Union, die im Jahr 2020 verabschiedet wurde, spielt eine entscheidende Rolle bei der Förderung nachhaltiger Investitionen und der Unterstützung des Übergangs zu einer grüneren Wirtschaft. Als umfassender Rahmen bietet sie ein standardisiertes Klassifikationssystem für umweltverträgliche wirtschaftliche Aktivitäten. Das Ziel der EU-Taxonomie besteht darin, Greenwashing zu bekämpfen, die Transparenz zu verbessern und Investoren und Unternehmen bei der Auswahl nachhaltiger Optionen zu unterstützen.

Dieses Projekt zielt darauf ab, eine bibliometrische Analyse der aktuellen Literatur zur EU-Taxonomie-Verordnung durchzuführen, um Einblicke in die wissenschaftliche Landschaft zu gewinnen, Trends zu identifizieren und den Einfluss dieser Verordnung auf Forschung und wissenschaftlichen Diskurs zu bewerten.

Laufzeit: Juli 2023 bis Januar 2024

Projektleitung: Dr. Othar Kordsachia

Liechtenstein Business School

Digitale Meister

Die Profession von Zimmerleuten hat sich grundlegend gewandelt. Seit den frühen 1980er-Jahren zählt der Abbundroboter zu den täglich genutzten Werkzeugen dieser Handwerkenden. Arbeiten, die früher händisch gemacht werden mussten, wie beispielsweise das Ablängen von Holz, das Zurichten komplexer Balken und das Beschriften von Bauteilen, können heute von einem Roboter schnell, präzise und kalkulierbar erledigt werden. Durch diese neu entstehende Symbiose aus Holzbaufachleuten und Abbundrobotern können neuartige Expertise und Fachwissen entstehen.

Das Forschungsprojekt «Digitale Meister» erforscht und dokumentiert dieses Phänomen der Zimmerleute, die nun an CNC-Abbundanlagen arbeiten. Das Projekt folgt der These, dass ähnlich wie bei professionellen Musizierenden, durch die tägliche und intensive Übung, eine eigene Handschrift bzw. ein eigener Zugang zu den Maschinen entsteht. Während früher die Handgriffe von Holzwerkzeugen individuell an die arbeitende Hand angepasst worden sind, wird im Rahmen des FFF-Projekts «Digitale Meister» der menschliche Fingerabdruck an den Abbundmaschinen gesucht und dokumentiert.

Ziel ist es, von Handwerkenden eigenständig entwickelte Lösungen zu erfassen, die unter Zuhilfenahme einer Abbundanlage hergestellt worden sind. Die aus dem Prozess resultierenden Ergebnisse sollen das kreative Potenzial der Handwerkenden aufzeigen.

Abschliessend werden die Ergebnisse der Erhebung sowohl wissenschaftlich als auch in breitenwirksamer Form publiziert. Durch diese Form der Datenrückführung wird den Handwerkenden ein erweitertes Spektrum der Abbundanlage als «Echo-Effekt» zurückgespielt. Handwerkende der Region sollen dazu inspiriert und aufgefordert werden, die konventionellen Anwendungen einer Abbundanlage zu reflektieren und ggf. mit eigenen Erfahrungen zu neuen Konstruktionslösungen zu erweitern. Im Rahmen dieses Forschungsprojekts soll den Handwerkenden vor Augen geführt werden, welche Potenziale in der Synergie aus Handwerkswissen und Maschinenleistung liegen.

Laufzeit: Mai 2021 bis Juni 2023

Projektleitung: Dipl.-Ing. Dr. sc. Wolfgang Schwarzmann (Projektleiter, LSA);

Dr. Joshua Handali (Projektmitarbeiter, LBS)

Liechtenstein School of Architecture

Zirkuläres Bauen mit Modulbausteinen. Potenziale der Wiederverwendbarkeit von Bauteilen aus Patentanmeldungen 1877–1960

Der Bausektor bietet das grösste Potenzial zur Reduktion von schädlichen Emissionen, Abfallmengen und Ressourcenabbau, die eine wachsende Umwelt- und Klimaproblematik so dringend erfordert: Durch nachhaltigen Gebrauch statt Verbrauch, ermöglicht durch die Prinzipien der Wiederverwendung und Zirkularität. Konzepte und konstruktive Lösungen dazu sind nicht neu, vieles ging nur vergessen. Seit der Einführung des Patentschutzes im 19. Jahrhundert sammeln sich in den Archiven der Patentämter unzählige bautechnische Ideen und Erfindungen zu potenziell wiederverwendbaren Bausystemen. Diese Wissensbestände sind bislang kaum genutzte Datensätze zur Erforschung zirkulärer Prinzipien. Ziel des Forschungsprojekts ist deshalb die Wiederentdeckung und Rekonstruktion vergessener Konzepte und Prinzipien von potenziell wiederverwendbaren Konstruktionen, Bausystemen und Bauteilen aus dem Fundus der europäischen Patentämter. Der Fokus liegt dabei auf wiederverwendbaren Modulbausteinen.

Laufzeit: Juli 2023 bis Oktober 2024

Projektleitung: Prof. Dr. Daniel Stockhammer (Projektleiter, LSA);

Dipl. Ing. Arch. (TU) Gabriela Dimitrova, MAS gta ETH (Projektleiterin, LSA)

Liechtenstein School of Architecture

Vitalitätsanalyse im Rheintal – Die X-Minuten-Stadt im Kontext geringer bis mittlerer Siedlungsdichte

Liechtenstein hat nach Andorra den höchsten Motorisierungsgrad Europas (Merki, Die Entwicklung der liechtensteinischen Mobilität, 2022). Dies lässt sich einerseits auf Faktoren wie Wohlstand, Dichte und Identität zurückführen. Andererseits besteht eine Abhängigkeit des Motorisierungsgrads von der Verteilung und Vielfalt von Nutzungsangeboten des täglichen Lebens, also der Vitalität in Siedlungsräumen. Diese Vitalität resultiert teilweise aus raumplanerischen Massnahmen und ist im Zuge der Digitalisierung einem grundlegenden Wandel unterworfen. Das Forschungsprojekt zielt darauf ab, die Vitalität von Siedlungsräumen und deren Veränderung anhand des Agglomerationsraums Werdenberg-Liechtenstein zu untersuchen, um Schwellenwerte für die uneingeschränkte Mobilitätswahl sowie Massnahmen zur Beeinflussung dieser Schwellenwerte zu identifizieren. Es baut auf dem Forschungsstand zur X-Minuten-Stadt auf und knüpft an die Diskussion bezüglich der notwendigen Abkehr vom motorisierten Individualverkehr im Sinne einer Stadt der kurzen Wege für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung an. Ziel dabei ist es, evidenzbasierte Ansätze bei der Entwicklung von integrativen, nachhaltigen Planungskonzepten und Strategien für die Region zu ermöglichen.

Laufzeit: Juli 2023 bis Juni 2026

Projektleitung: Prof. Dipl. Arch. ETH Michael Wagner (Projektleiter, LSA);

Dr. Luis Hilti (Projektmitarbeiter, LSA)

Liechtenstein School of Architecture

mobiLity: Everyday Mobility at Uni Li

Mobilität und Nachhaltigkeit gehören zu den dringendsten Herausforderungen unserer Zeit. Während soziotechnische Lösungen urbane Regionen mit- oder umgestalten, werden die alltäglichen Bewegungen der Menschen – die für das tägliche Funktionieren von Städten und Regionen entscheidend sind – bei der Infrastrukturplanung oft nicht angemessen berücksichtigt. Dies führt häufig zu einer Diskrepanz zwischen den routinemässigen «räumlichen Praktiken» der Menschen und der Politik, die versucht, die städtische Umwelt zu gestalten und eine nachhaltigere Zukunft zu schaffen. Allein nach Liechtenstein pendeln täglich mehr als 12'000 Personen ein und 20'000 verlassen das Land, die meisten von ihnen mit privaten Kraftfahrzeugen. In den Jahren 2022 und 2023 wurden die Mobilitätsmuster von Angehörigen der Universität Liechtenstein untersucht, um besser zu verstehen, wie die Hochschule in Vaduz im Alpenrheintal eingebettet und vernetzt ist. Auf eine Umfrage haben 230 Studierende, Dozierende und Mitarbeitende geantwortet. Es zeigte sich, dass viele in der Tat täglich grosse Entfernungen zurücklegen, um zur Universität zu kommen – was mit den allgemeinen demografischen Trends übereinstimmt. Daraus lässt sich lernen, wie wichtig Nähe und Lage – die sogenannte «Proximity» sind. Menschen neigen dazu, umweltfreundlichere Verkehrsmittel zu nutzen, wenn die Qualität der Verbindungen und die Erreichbarkeit von Haltestellen passt. Dies gilt in der Regel für alle, die versuchen, an ihre Arbeitsplätze oder Ausbildungsstätten zu kommen oder ihren Alltag zu bewältigen. Um den Fuss- und Radverkehr zu fördern und diesen als echte Alternative zum motorisierten Verkehr auszubauen, braucht es aber mehr. Es gilt, sich weiterhin mit den dringenden Problemen des Autoverkehrs in und um Liechtenstein zu befassen und innovative Lösungen zu finden, um nachhaltige Verkehrsalternativen für das inhärent internationale Land Liechtenstein zu fördern und allen den Alltag zu erleichtern.

Laufzeit: Oktober 2021 bis Dezember 2023

Projektleitung: PD Dr. Lindsay Blair Howe (Projektleiterin, LSA);

Dr. sc. Johannes Herburger (Projektmitarbeiter, LSA);

Dr. Michael Gau (Projektmitarbeiter, LBS)

Liechtenstein School of Architecture

Aktuelle Entwicklungen in der Corporate, Foundation und Trust Governance

Corporate Governance wird mithin im Wortsinn als der rechtliche und faktische Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung von Unternehmen verstanden. Diese Definition war auch Ausgangspunkt für die Debatte rund um die Governance bei der Stiftung oder dem Trust. Die Governance-Mechanismen in den unterschiedlichen Rechtsinstituten unterliegen beispielsweise aufgrund des steigenden gesellschaftlichen Bewusstseins für Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte oder der Digitalisierung einem starken Wandel. Das Forschungsprojekt hat aktuelle Entwicklungen in der Governance aufgegriffen und neue Lösungsansätze herausgearbeitet, um in Unternehmen, Stiftungen und Trusts trotz der sich wandelnden Rahmenbedingungen weiterhin Transparenz, Verantwortlichkeit und Effektivität sicherzustellen. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Forschungsprojekts konnten somit wichtige und für die Praxis relevante Erkenntnisse in den unterschiedlichen Bereichen der Governance erzielt werden. Neben der ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeit sowie der Corporate Social Responsibility im Kontext von Stiftungen und Trusts wurde unter anderem auch erstmals die Vererbung digitaler Assets und die sich daraus ergebenden Spannungsfelder bei der Governance eingehend untersucht.

Laufzeit: Juni 2023 bis Januar 2024

Projektleitung: Prof. Dr. Alexandra Butterstein

Liechtenstein Business Law School

Grenzverläufe zwischen Verwaltungs- und Kriminalstrafrecht am Beispiel des Steuerstrafrechts

Steuerstrafrecht ist ein Teilgebiet des Wirtschaftsstrafrechts. Die staatlichen Reaktionsformen auf Steuerkriminalität «pendeln» sowohl in Liechtenstein als auch in den DACH-Ländern (Deutschland, Österreich, Schweiz) zwischen Kriminalstrafrecht und Verwaltungsstrafrecht. Die Strafmöglichkeiten reichen daher von einer geringen Geldbusse bis hin zur Freiheitsstrafe. Das geplante Projekt unternimmt den Versuch, die Grenzverläufe zwischen den beiden Teilgebieten des Strafrechts – Verwaltungs- und Kriminalstrafrecht – auszuloten. Der Fokus liegt dabei auf der liechtensteinischen Rechtsordnung im Steuerstrafrecht.

Das Projekt will einen Beitrag leisten, dynamische Prozesse auf den miteinander verflochtenen Ebenen der Gesetzgebung, Rechtsprechung, Wissenschaft und Gesellschaft sichtbar und besser verstehbar verständlich. Eine vertiefende und systematische Untersuchung betreffend Verwaltungs- und Kriminalstrafrecht insbesondere unter Einbeziehung des Steuerstrafrechts gibt es derzeit in Liechtenstein nicht. Durch die konstante Einbeziehung der schweizerischen Steuerstrafrechtsordnung sind darüber hinaus sowohl wissenschaftliche als auch wirtschaftlich praktische Synergieeffekte im Verhältnis zu diesem Nachbarland sichergestellt.

Laufzeit: Juni 2023 bis Januar 2024

Projektleitung: Mag. Dr. Günther Schaunig, BA

Liechtenstein Business Law School

Strafrechtliche Sanktionen bei Verstössen gegen die Prospektpflicht bei öffentlichen Wertpapierangeboten – eine Analyse des Art. 13 Abs. 1 EWR-WPPDG

Die Verordnung (EU) 2017/1129 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Juni 2017 reformierte das Wertpapierprospektrecht mit einem besonderen Fokus auf einen einheitlichen, gleichwertigen Anlegerschutz. Mangels eines geregelten Marktes mussten einige Bestimmungen der Verordnung auf nationaler Ebene umgesetzt werden: Zu diesem Zweck wurde das Wertpapierprospekt-Durchführungsgesetz (EWR-WPPDG) eingeführt, das zeitgleich mit der vollen Umsetzung der Verordnung in der EU am 21. Juli 2019 in Liechtenstein in Kraft trat. Werden in Liechtenstein Wertpapiere öffentlich angeboten oder zum Handel an einem organisierten Markt zugelassen, ist grundsätzlich ein Prospekt zu erstellen. Der Prospekt muss gesetzlich festgelegte Mindestangaben enthalten, die erforderlich sind, um den Anleger umfangreich über das betreffende Wertpapier zu informieren. Die Finanzmarktaufsicht Liechtenstein (FMA) prüft im Rahmen des Billigungsverfahrens, ob der Prospekt alle gesetzlichen Mindestangaben enthält, verständlich abgefasst worden ist und keine widersprüchlichen Aussagen aufweist. Werden die vorgesehenen Verpflichtungen nicht beachtet, kann in den meisten Fällen als Konsequenz noch eine Strafe oder Busse in Betracht kommen. Das Projekt hat sich insbesondere mit den unter Strafe gestellten, mithin gerichtlich sanktionierten Verhaltensweisen befasst, die in Art. 13 Abs. 1 EWR-WPPDG umschrieben sind.

Laufzeit: Juni 2023 bis Januar 2024

Projektleitung: Prof. Dr. Konstantina Papathanasiou

Liechtenstein Business Law School

Tax Incentives and the Global Minimum Tax

Aus unterschiedlichsten Motiven heraus gewähren viele Staaten Anreize, die ausgewählte Wirtschaftssektoren steuerlich begünstigen. In Kürze werden solche nationalen Vorschriften mit dem OECD/G20-Rahmenwerk zur globalen Mindestbesteuerung multinationaler Unternehmen (GloBE) zusammentreffen, das von mehr als 135 Staaten weltweit befürwortet wird. Danach soll von grossen multinationalen Unternehmensgruppen zukünftig ein Mindeststeuersatz von 15 Prozent erhoben werden, sofern die effektive Steuerbelastung in einer Jurisdiktion, in der eine Unternehmensgruppe tätig ist, diesen Wert unterschreitet. Wann immer also steuerliche Anreize den effektiven Steuersatz unter die 15-Prozent-Schwelle senken oder eine bereits bestehende niedrige Steuerbelastung noch weiter reduzieren, kommen die GloBE-Regeln zur Anwendung. Diese sehen jedoch keine einheitliche Behandlung aller Arten von Steuervergünstigungen bei der Berechnung der zu erhebenden Zusatzsteuern vor. Stattdessen wird sich GloBE auf verschiedene Steuererleichterungen unterschiedlich auswirken, wobei das Ausmass dieses Effekts weitgehend von der Ausgestaltung des Anreizes abhängt. Die Tatsache, dass einige Steuervergünstigungen weniger anfällig für eine Nachbesteuerung unter GloBE sind als andere, eröffnet erheblichen Spielraum für fiskalpolitische Massnahmen zur Gewährung effektiver steuerlicher Anreize. Dieser Spielraum wird anhand des föderal ausgestalteten schweizerischen Steuersystems untersucht und die möglichen Auswirkungen auf den Steuerstandort Liechtenstein werden aufgezeigt.

Laufzeit: Juni 2023 bis Januar 2024

Projektleitung: Prof. Dr. Martin Wenz

Liechtenstein Business Law School



Nachwuchsförderung

Nachwuchsförderung ist ein viel genutzter und gerne verwendeter Begriff an universitären Bildungseinrichtungen: Erfolgreiche Publikationen, Konferenzteilnahmen oder gar die Berufung von jungen Forschenden auf Professuren.

Was bedeutet Nachwuchsförderung aber genau und wie kann und soll diese an der Universität Liechtenstein gelebt und umgesetzt werden? Um diese Frage zu beantworten und die Nachwuchsförderung an unserer Universität auf ein solides Fundament zu stellen, begann der damalige Mittelbauvorstand im Frühjahr 2022 auf eigene Initiative hin, ein solches Konzept zu entwickeln. In mehreren Workshops wurde ein Nachwuchsförderungsmodell entwickelt, das auf den Säulen «Partizipation und Governance» sowie «Karriereplanung» beruht. Es legt dabei einen starken Fokus auf eine nachhaltige und umfassende Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf allen Ebenen der Universität gemäss der Prämisse «Fördern und Fordern».

Der Konzeptentwurf wurde im Laufe der Jahre 2022 und 2023 in verschiedenen universitären Gremien vorgestellt, diskutiert und verfeinert: Mittelbau-Mitgliederversammlung, Senat, Rektorat sowie Verwaltungsdirektor. Nachdem Lothar Ritter das Amt des Universitätsratspräsidenten und Christian Frommelt das des Rektors übernommen hatten, wurde der Entwurf auch mit ihnen diskutiert. Dies war der finale Feinschliff für das Konzept, welches vom Universitätsrat in seiner Sitzung vom 30. Januar 2024 als Empfehlung des Mittelbaus zur Kenntnis genommen wurde.

Nachwuchsförderung ist aber nicht nur Selbstzweck für einzelne Personen oder die Universität: Vielmehr eröffnet die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses Liechtenstein und der Region vielfältige Möglichkeiten. In einer globalisierten Welt, in der Wissen und Innovation Schlüsselfaktoren sind, floriert ein Land, wenn es über gut ausgebildete und hochqualifizierte Fachkräfte verfügt. Der wissenschaftliche Nachwuchs bildet das Fundament für zukünftige Forschung, kritisches Hinterfragen, Entwicklung und Fortschritt. Für Liechtenstein, ein Land mit begrenzten natürlichen Ressourcen, ist intellektuelles Kapital von unschätzbarem Wert. Durch die gezielte Förderung von jungen Talenten in den Bereichen Wissenschaft und Technologie kann Liechtenstein nicht nur seine Forschungskapazitäten stärken, sondern auch innovative Lösungen für globale Herausforderungen entwickeln.

Abschliessend gilt Sebastian Stöckl noch ein besonderer Dank, der als damaliger Präsident des Mittelbaus die Entwicklung des Konzepts eingeleitet hat.



**Dr. iur. Marco
Lettenbichler, LL.M.**



**Dr. sc. Johannes
Herburger, MA**

Austausch mit Wirtschaft und Gesellschaft

Neben der konsekutiven Lehre, der Weiterbildung und der Forschung zählen der Wissens- und Technologietransfer sowie die Wissensvermittlung und öffentliche Kommunikation zu den zentralen Tätigkeitsfeldern der Universität Liechtenstein. Im Jahr 2023 konnten zahlreiche Projekte und Initiativen realisiert werden.

Wissens- und Technologietransfer

Mit Wissens- und Technologietransfer sind konkrete Projekte in Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren aus Wirtschaft, Verwaltung oder Zivilgesellschaft gemeint, durch welche das fachliche Wissen der Mitarbeitenden in Lehre und Forschung der Universität Liechtenstein eine konkrete praktische Anwendung finden. Die Spannweite solcher Projekte ist äusserst breit und erstreckt sich von kleineren Studienaufträgen bis hin zu mehrjährigen Projekten. Letztere können auch durch Dritte gefördert werden. Die anwendungsorientierte Forschung setzt wichtige Impulse für das Land Liechtenstein sowie die Region und stärkt die Reputation der Universität Liechtenstein als Kompetenzzentrum, Inspirator und Innovationsquelle für Wirtschaft und Gesellschaft. Dadurch bringen sich die Forschenden der Universität Liechtenstein in ihren jeweiligen Fachbereichen in gesellschaftlich und politisch wichtige Prozesse ein und dienen als Anlaufstelle für Medien und andere interessierte Akteure.

Innosuisse-Projekte

Innosuisse ist die schweizerische Agentur für Innovationsförderung. Ihre Aufgabe ist die Förderung von wissenschaftsbasierter Innovation im Interesse von Wirtschaft und Gesellschaft. Zu diesem Zweck werden wissenschaftsbasierte Innovationsprojekte mitfinanziert, die Industriepartner sowie private oder öffentliche Organisationen zusammen mit einem Forschungspartner durchführen. Aufgrund eines Abkommens zwischen der Schweiz und Liechtenstein kann auch die Universität Liechtenstein zusammen mit Unternehmen aus Liechtenstein oder der Schweiz Innosuisse-Projekte durchführen. Im Jahr 2023 wurde ein Innosuisse-Projekt bearbeitet, bei welchem die Universität Liechtenstein in Zusammenarbeit mit der LLB Asset Management AG versucht, in Verbindung von Nachhaltigkeitsprinzipien mit modernsten Machine-Learning-Methoden eine zukunftsweisende Investmentstrategie zu entwickeln. Das Projekt wird aufseiten der Universität Liechtenstein von Sebastian Stöckl, Assistenzprofessor für Financial Economics an der Liechtenstein Business School, betreut. Zusätzlich erhielt ein von Johannes Schneider, Assoziierter Professor für Data Science & Artificial Intelligence an der Liechtenstein Business School, eingereichtes Projekt eine Förderzusage. Das Projekt trägt den Titel «Opening Black Box of Music Royalties with Mach. Learning». Ziel des zusammen mit dem Ostschweizer Start-up HELGA durchgeführten Projektes ist es, durch den Einsatz modernster maschineller Lernmodelle, Künstlerinnen und Künstlern zu den ihnen zustehenden Tantiemen zu verhelfen.

Transferprojekte im Bereich Architektur

Ein Transferprojekt der anderen Art stellt der liechtensteinische Beitrag zur Architekturbiennale 2023 in Venedig dar. Das von Hochschuldozent Alberto Alessi, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Built Heritage & Upcycling an der Liechtenstein School of Architecture Universität Liechtenstein, geleitete Projekt «EWASTE – Burden and Treasure» zeigt das unsichtbare Band zwischen Liechtenstein und Ghana, welches durch unser Handeln Lebensräume, soziale Räume und Gesellschaftsstrukturen in einer integrativen und globalen Gesellschaft verändert. Liechtenstein und Ghana sind verbunden, auch wenn dies beiden Seiten unbewusst ist. Jedes Jahr exportiert Liechtenstein mehrere Hundert Tonnen Elektroschrott. Seine Wege zu verfolgen, ist schwer bis unmöglich, die Auswirkungen sind jedoch auf beiden Seiten sichtbar. In Ghana verursacht der Elektroschrott Krankheiten und Armut, bildet jedoch durch den Gewinn von wertvollen Stoffen die Lebensgrundlage für viele Menschen. In Liechtenstein müssen diese Wertstoffe neu beschafft werden.

Daneben konnten im Bereich Architektur zahlreiche weitere Transferprojekte realisiert werden, welche sich unter anderem mit konkreten raumplanerischen, energietechnischen oder baukulturellen Fragen wie zum Beispiel Optionen für die städtebauliche Entwicklung für den bisher wenig genutzten Raum am Fuss des historischen Kirchhügels in Bendern auseinandersetzen.

Wissensvermittlung und Wissenschaftsdialog

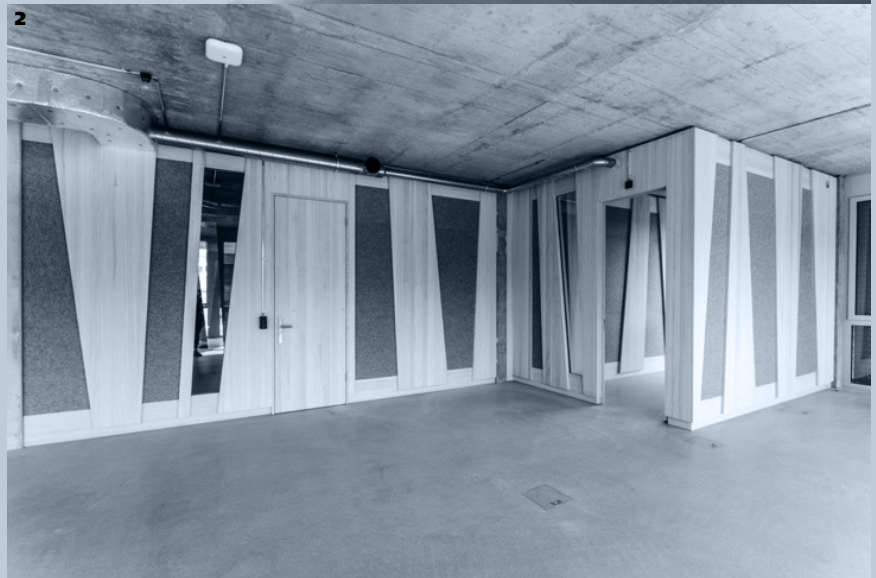
Auch im Bereich Wissensvermittlung und Wissenschaftsdialog erfolgten 2023 verschiedene Aktivitäten. So fand im April 2023 an der Universität Liechtenstein unter dem Titel «Forschung sichtbar machen» das erste Wissenschaftssymposium des Hochschulverbunds Liechtenstein statt, dem neben der Universität Liechtenstein auch das Liechtenstein-Institut und die Private Universität des Fürstentums Liechtenstein (UFL) angehören. An der gut besuchten Veranstaltung wurden unter anderem diverse Poster zu Forschungsprojekten an der Universität Liechtenstein ausgestellt. Weitere Veranstaltungen für die breite Öffentlichkeit fanden im Rahmen der Campus Gespräche und der Kinder-Uni statt. Hinzu kommen zahlreiche Einzelveranstaltungen zu Themen wie künstliche Intelligenz, Nachhaltigkeit oder ausgewählten Rechtsfragen. Auch präsentierten die Forschenden der Universität Liechtenstein ihre Projekte am Digitaltag, wo die Besucherinnen und Besucher mit einer Virtual-Reality-Brille in einem spielerischen Quiz an verschiedene Orte in Liechtenstein versetzt wurden und erraten mussten, wo sie sich befanden. Solche Projekte und Veranstaltungen stellen eine einzigartige Gelegenheit dar, um den Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu stärken und sollen künftig noch stärker gefördert werden.

Campus Extension – Ebaholz 1:1

Der Fachbereich «Craft & Structure» der Liechtenstein School of Architecture erarbeitete mit dem Advanced Studio Craft den gesamten Ausbau des Gebäudes Ebaholz in Vaduz, das den auf dem Spoerry-Areal befindlichen Campus der Universität ergänzt. Das von Carmen Rist-Stadelmann und Urs Meister betreute Projekt startete im Rahmen eines Semesterprojekts mit Studierenden des Bachelor- und Masterstudiengangs Architektur im September 2022 mit der konzeptionellen Planung und dem Entwickeln von Prototypen. Die Projektarbeit beinhaltete die gesamte Planung des Innenausbaus sowie die Mitwirkung an der baulichen Fertigung von einzelnen Möbeln, Treppen und Wänden bis zum Bezug der Räumlichkeiten im Laufe des Jahres 2023. Das Entwurfsstudio setzte sich aus den zwei betreuenden Dozierenden und 15 Studierenden zusammen, die während der Entwurfsphase Projekte in Teams entwickelten. Damit konnte die Verschiedenartigkeit der Lösungsvorschläge garantiert werden.

Die Studie befasste sich mit Materialien und tektonischen Aspekten der Gestaltung von Wandsystemen, Möbeln, Kunstlicht und all den verschiedenen Aspekten, die Raum und Atmosphäre für kreative Teamarbeit bieten. Im Austausch mit Fachleuten (Alain Rappaport, Szenografie; Bernhard Gasser, Bauphysik; Christoph Frommelt, Holzbau; Pascal Gnädinger, Modellbau; Marcella Wenger, Farbgestaltung) wurde mit Räumen, Textilien, Holz und Farben experimentiert. Während des Semesters wurden alle beteiligten Gewerke regelmässig zu Präsentationen vor Ort eingeladen und damit Gelegenheit geboten, zusätzliches Wissen einzubringen. Darüber hinaus haben Meetings mit den künftigen Nutzerinnen und Nutzer stattgefunden, um die Aufnahme und Umsetzung der Anforderungen zu gewährleisten. Das Projekt umfasste sämtliche Planungsleistungen der Projekt- und Ausführungsphase bis zum Bauabschluss und beinhaltete ebenfalls die örtliche und gestalterische Bauleitung, Kostenkontrolle, Terminplanung. Die entwerferische Entwicklung des Gesamtkonzepts sowie im Speziellen die bauliche Umsetzung von einzelnen zentralen Möbeln, Treppen und Wänden durch die Studierenden selbst bot der Universität die Chance einer aussergewöhnlichen Identifikation mit den massgeschneiderten Innenräumen.

Prof. Dr. Daniel Stockhammer,
School of Architecture



1 Treppmöbel Aula (© Fabio Schober)

2 Wandsystem in Weissstanne, Akustikelemente in Filz (© Stephanie Büchel)

Ein Kooperationsprojekt mit weitreichender Wirkung

Das Erasmus+-Projekt «SLEM-Academy» unter der Leitung von Marco Furtner hat nach drei Jahren im August 2023 seinen erfolgreichen Abschluss gefunden und kann mit gleich zwei erreichten Zielen glänzen: Einerseits konnten die unternehmerischen Fähigkeiten von Studierenden gefördert und andererseits wertvolle Erkenntnisse für die Lehrerweiterbildung in Liechtenstein gewonnen werden. In dieser Zeitspanne übernahmen Sebastian Moder und Julia Tenschert den Unterricht für die Klassen OG 1 und OG 4 an der formatio Privatschule in Triesen.

Im Rahmen des Erasmus+-Projekts wurde die Kompetenzstärkung bei Schülerinnen, Schülern und Studierenden in den Bereichen Achtsamkeit, Selbstführung und Unternehmertum fokussiert, um so die Selbstwirksamkeit, die Selbstreflexion und auch das Selbstbewusstsein zu stärken. Gleichzeitig wurden dadurch auch das unternehmerische Denken und Handeln gefördert, was wiederum die Basis für den langfristigen Erfolg junger Menschen in der heutigen hoch kompetitiven Arbeitswelt bildet.

Doch die Schülerinnen, Schüler und Studierenden sind bei Weitem nicht die Einzigen, die vom erfolgreichen dreijährigen Projekt profitieren. Ebenso werden die im Rahmen des Projekts gewonnenen Erkenntnisse gezielt in die Weiterbildung von Lehrpersonen in Liechtenstein integriert, was diese in ihrer Kompetenz stärkt.

Hinzu kommen die gewonnenen Erfahrungen sowie der Netzwerkausbau der Universität Liechtenstein aus der engen Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen wie der formatio Privatschule in Triesen, der LAB Hochschule für angewandte Wissenschaften in Finnland, der Österreichischen Auslandsschule «Peter Mahringer» in Albanien und der Universität Dubrovnik in Kroatien.

In einer sich stetig und schnell verändernden Welt gilt es, sowohl für Lehrpersonen als auch insbesondere für junge Menschen Angebote zu schaffen, die sie langfristig dazu befähigen, die Herausforderungen der Zukunft nicht nur zu meistern, sondern vielmehr aktiv anzugehen. Forschungsprojekte wie das Erasmus+-Projekt «SLEM-Academy» erarbeiten das dazu notwendige Wissen und bieten so eine fundierte und wertvolle Grundlage für eine nachhaltige Zukunft.

Dabei zeigten sich die Wirkung und auch der Erfolg des Projekts bereits während seiner Laufzeit. Nicht nur waren die Feedbacks der Schüler- und Studierendenschaft durchgängig positiv, auch bei der Präsentation der erarbeiteten neuartigen Lehrmethoden beim Liechtensteiner Institut für Lehrpersonenweiterbildung (WFL) stiessen die Ergebnisse auf grosses Interesse und sollen nun im Liechtensteiner Bildungssystem verankert werden.

Prof. Dr. Marco Furtner,
Entrepreneurship & Leadership,
Liechtenstein Business School

Youth Green Finance Initiative

Die Youth Green Finance Initiative ist eine interdisziplinäre Kooperation zwischen der Universität Liechtenstein, der LIFE Klimastiftung, dem Bankensektor und UNICEF Schweiz und Liechtenstein, die sich mit den Möglichkeiten modernster digitaler Finanzstrukturen auseinandersetzt. Das Ziel: innovative Impact-Finanzlösungen fördern. Das Projekt widmet sich der Entwicklung von Impact-Finanzprodukten sowie der Forschung zur Position Liechtensteins und der Rolle von Bankpartnern und anderen Stakeholdern. Ziel ist es, wegweisende Finanzlösungen zu gestalten, die einen positiven gesellschaftlichen Einfluss haben.

Ausgangspunkte des Projekts sind die hohe Jugendarbeitslosigkeit und ökologische Herausforderungen, insbesondere in den Ländern südlich der Sahara. Diese Regionen, die nur geringfügig zu Treibhausgasemissionen beitragen, sind dennoch stark von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. Dies führt zu wirtschaftlichen Einschränkungen und hohen Kosten für die Bevölkerung. Umweltveränderungen können Armut verschärfen und zu staatlicher Fragilität, Konflikten und feindseligen Handlungen führen. Zudem ist die Jugendarbeitslosigkeit in den meisten afrikanischen Nationen doppelt so hoch wie die Arbeitslosenquote unter Erwachsenen.

Die Youth Green Finance Initiative zielt darauf ab, Jugendliche in Subsahara-Afrika als Akteure des grünen Wandels zu fördern. Durch innovative Finanzierungsinstrumente soll ein Ökosystem geschaffen werden, das Bildung und Entwicklung nachhaltig und dauerhaft fördert. Die Expertise des Finanzzentrums Liechtenstein und die Unterstützung durch UNICEF Schweiz und Liechtenstein sowie der LIFE Klimastiftung sind dabei von entscheidender Bedeutung.

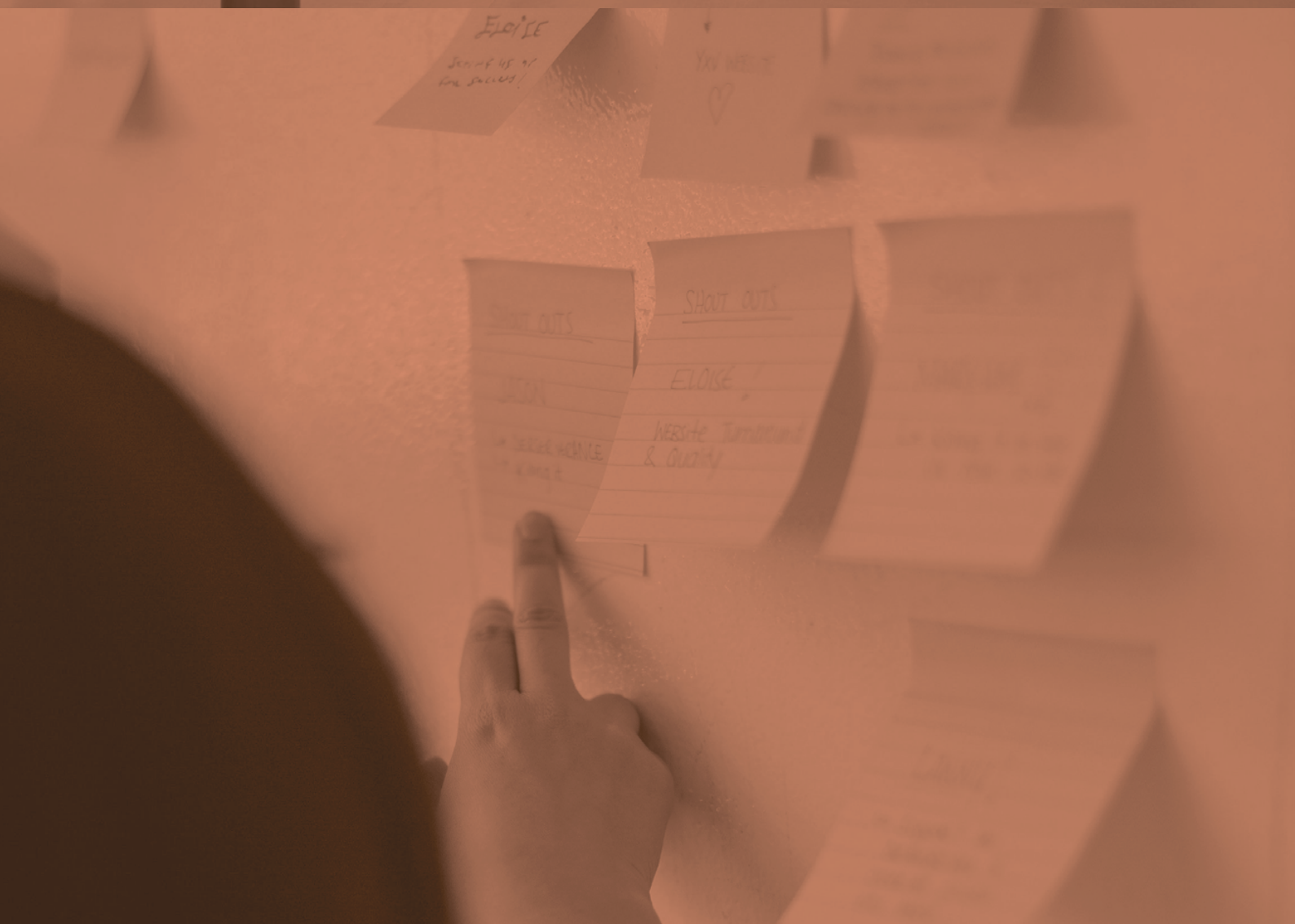
Die Youth Green Finance Initiative stellt einen bedeutenden Schritt in Richtung einer nachhaltigen und sozial verantwortlichen Finanzwelt dar. Sie zeigt, wie durch gezielte Bildungs- und Entwicklungsprogramme, unterstützt durch innovative Finanzierungslösungen, sowohl ökologische als auch soziale Herausforderungen angegangen werden können. Die Universität Liechtenstein ist stolz darauf, Leiterin dieses wegweisenden Projekts zu sein. Mehr Infos unter: <https://www.uni.li/youth-green-finance/> / Beitrag Martin Angerer – Department Finance and Economics

Prof. Dr. Martin Angerer,
*Innovative & Digital Finance,
Liechtenstein Business School*

An ESG-based Investment Case for Absolute Return Funds

Im Projekt «An ESG-based Investment Case for Absolute Return Funds» wurde gemeinsam von der LLB Asset Management AG und der Universität Liechtenstein eine neuartige Investmentstrategie entwickelt, die Nachhaltigkeit mit modernsten Machine-Learning-Techniken verbindet. Ziel war es, durch die Analyse von ESG- und LLB-Faktor-Daten nachhaltige und renditestarke Investitionsmöglichkeiten zu identifizieren. Die entwickelte Long-Short-Strategie investiert gezielt in Unternehmen mit positiver Nachhaltigkeitsentwicklung und setzt auf Short-Positionen bei Firmen mit rückläufiger Performance, was im Backtesting signifikante Renditeunterschiede aufzeigte. Die Ergebnisse unterstreichen die Machbarkeit eines global ausgerichteten, nachhaltigen Anlageprodukts. Angesichts der positiven Resultate plant die LLB Asset Management AG die Einführung eines entsprechenden Anlageprodukts, das sowohl finanzielle als auch gesellschaftliche Werte schafft. Dieses Projekt setzt neue Standards in der nachhaltigen Finanzwirtschaft und fördert eine umweltbewusstere Kapitalallokation.

Ass.-Prof. Dr. Sebastian Stöckl,
*Financial Economics,
Liechtenstein Business School*



Veranstaltungen – Brückenschlag zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft

Die Veranstaltungen der Universität Liechtenstein als Zentrum des Wissens und der Innovation dienen als Brücke zwischen Wissenschaft einerseits sowie Gesellschaft, Wirtschaft und Politik andererseits. Dies soll nicht nur ein öffentliches Verständnis und Bewusstsein für kritische Themen wie Nachhaltigkeit und Rechtsfragen fördern, sondern auch die Diskussion über gesellschaftliche Entwicklungen.

In der Veranstaltungsreihe **Campus Gespräche** liegt der Fokus auf politisch und gesellschaftlich relevanten Themen. Mit ausgewiesenen Expertinnen und Experten wird Wissen für eine nachhaltige und verantwortungsvolle Zukunftsgestaltung disziplinübergreifend und aus verschiedenen Blickwinkeln diskutiert. Im ersten Halbjahr 2023 stand das Spannungsfeld zwischen Wirtschaftswachstum und Nachhaltigkeit im Fokus, während im zweiten Semester die Schwerpunkte auf Themen wie Diskriminierung und Gewalt sowie Solidarität und Interessenspolitik lagen. Im gut besuchten Auditorium der Universität Liechtenstein hielten dabei hochkarätige Referentinnen und Referenten, wie die deutsche Autorin Seyda Kurt, die liechtensteinische Journalistin Bettina Walch oder der Politikexperte und Rektor der Universität, Christian Frommelt, Vorträge und stellten sich den Fragen aus dem interessierten Publikum. Die Campus Gespräche werden durch die Peter Marxer Lecture Foundation ermöglicht.

Das im April 2023 erstmalig stattfindende **Wissenschaftssymposium** des Liechtensteiner Hochschulverbunds (bestehend aus der Universität Liechtenstein, der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein UFL und dem Liechtenstein-Institut) bot unter dem Titel **«Wissenschaftsstandort Liechtenstein – Forschung sichtbar machen»** eine Plattform, auf der die Forschungsleistungen aller akademischen Institutionen des Landes präsentiert wurden. Ziel der jährlich an unterschiedlichen Institutionen geplanten Veranstaltung ist es, das Bewusstsein und das Verständnis für die Bedeutung wissenschaftlicher Arbeit zu erhöhen und die Verbindung zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zu stärken.

Im Juni 2023 fand der **«Dies Academicus»**, der akademische Festtag der Universität statt. Er dient dazu, das Gemeinschaftsgefühl und die Identifikation mit der Universität zu stärken und bietet Gelegenheit, um Ereignisse Revue passieren zu lassen und positiv in die Zukunft zu blicken. Der Pionier und weltweit anerkannte Experte für Stampflehbau, Martin Rauch, erhielt im vergangenen Jahr die Ehrendoktorwürde. Ebenfalls wurde der von der Regierung ausgerichtete Liechtenstein-Preis für Nachwuchsforschende vergeben und Studierenden das Wort gegeben.

Darüber hinaus fanden auch im vergangenen Jahr die seit Jahren in Liechtenstein fest etablierten **Fachtagungen der Weiterbildung** statt. Von besonderer Bedeutung für das Land und die Region Vierländereck ist hierbei der jährlich im Herbst stattfindende Liechtensteinische Stiftungsrechtstag, der sich mit aktuellen Entwicklungen im nationalen und internationalen Stiftungsrecht und entsprechenden Querschnittsmaterien befasst. Über einhundert Expertinnen und Experten diskutieren neueste Trends sowie Best Practices und nutzen die Gelegenheit zum Networking. Diese Fachveranstaltungen fördern das Fachwissen aller Teilnehmenden und tragen so zur Entwicklung neuer Konzepte und Methoden bei, die in der gelebten Praxis, also über akademische Grenzen hinweg, grosse Bedeutung haben.

Ein weiteres Highlight war der von der Liechtenstein Executive School in Kooperation mit der SDG Allianz Liechtenstein im September 2023 veranstaltete Schwerpunktabend **«SDG-Strategiegespräche zur Halbzeit im Umsetzungsprozess der Agenda 2030»**. Mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Sport und Politik wurden Chancen und Herausforderungen diskutiert, die sich im Rahmen der Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele stellten und mit welcher Strategie Liechtenstein diese bis 2030 erreichen könne.

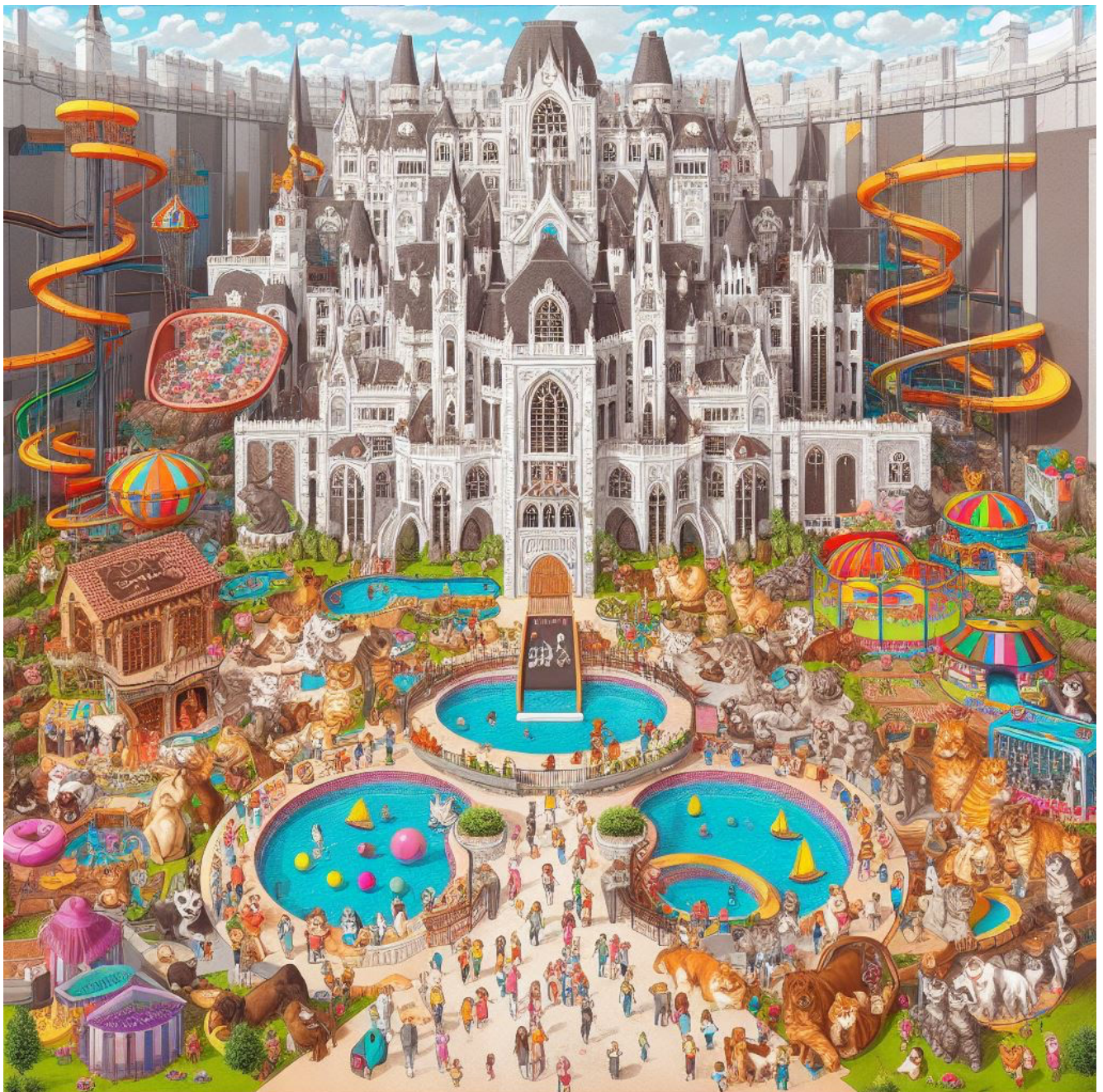
Dies ist nur eine kleine Auswahl der diversen Veranstaltungen, die an der Universität Liechtenstein stattfanden. Hinzu kommen etliche Besuche von Studiengruppen, politischen und wirtschaftlichen Delegationen oder der in Liechtenstein akkreditierten Botschafterinnen und Botschafter. All diese Aktivitäten stärken die Sichtbarkeit des Bildungs- und Forschungsstandorts Liechtenstein und sind somit von grossem Wert sowohl für das Land Liechtenstein als auch für die Universität selbst.

Kinder-Uni: Kinder entdecken die Welt der Wissenschaft

Seit 2005 lädt die Universität Liechtenstein zu spannenden Abenteuern in die Welt der Wissenschaft ein. Die Kinder-Uni ist ein Bildungsformat, das speziell auf die Interessen und das Verständnisniveau junger Schülerinnen und Schüler im

Alter von 8 bis 12 Jahren zugeschnitten ist. Ziel ist es, kritisches Denken und die Freude am Lernen zu fördern sowie zukünftige Generationen für akademische und forschungsbezogene Karrieren zu begeistern. Darüber hinaus erhalten Kinder und ihre Familien die Möglichkeit, die akademische Welt auf spielerische Art und Weise zu erkunden.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Forschende und Dozierende gestalten Workshops im Auditorium der Universität, in denen sie faszinierende Themen aus Architektur und Wirtschaftswissenschaften kindgerecht präsentieren und deren neugierige Fragen beantworten.





Während die Kinder in die Welt des Wissens eintauchen, können sich auch Eltern und Begleitpersonen in inspirierenden Vorträgen über Erziehung und Gesellschaft informieren. Um einen fruchtbaren Austausch zwischen Kindern und Erwachsenen zu fördern, werden die Themen und Inhalte der Vorlesungen und Workshops auf die Interessen der beiden Anspruchsgruppen abgestimmt.

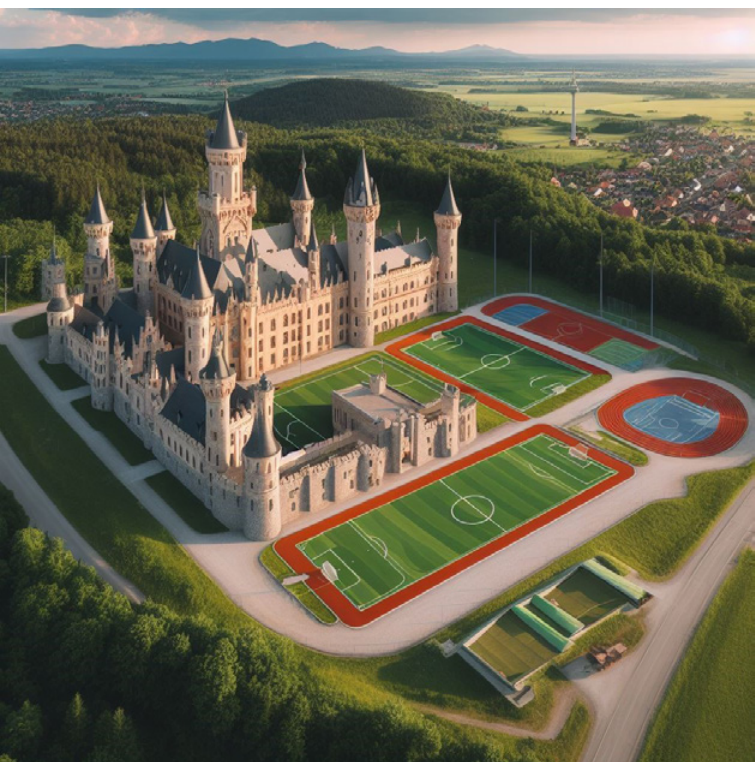
Kinder-Uni «Abenteuer Künstliche Intelligenz»

Am 22. November 2023 organisierte das Department Information Systems & Computer Science der Universität Liechtenstein eine Kinder-Uni zum Thema «Abenteuer Künstliche Intelligenz», ein Thema, das vielerorts für Begeisterung und zugleich Aufregung sorgt. Mehr als 50 Kinder gestalteten in 10 Kleingruppen mithilfe des KI-Tools Bing Chat und des KI-Bild-Generators DALL-E 3 per Spracheingabe Bilder von ihren Traumschlössern.

Die Kreationen der Kinder reichten von Schlössern, die einem Abenteuerpark glichen, über futuristische Schlösser bis hin zu einem Schloss in einem Fussballstadion. Darin lebten gefährliche Drachen, aber auch liebenswerte Prinzessinnen und Prinzen sowie – natürlich – Hunde und Katzen. Am Ende präsentierten die Kinder ihre Designs im Plenum und die kreativsten Ideen wurden ausgezeichnet.

Künstliche Intelligenz hat auch eine Kehrseite. Generative Modelle sind berüchtigt für die Erzeugung von trügerischen Inhalten wie beispielsweise Fake News oder gefälschten Bildern. Während die Kinder ihre Traumschlösser gestalteten, thematisierte Prof. Dr. Pavel Laskov für die Erwachsenen im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit Arno Brändle als Vertreter der Schulbildung und Ass.-Prof. Dr. Sebastian Stöckl als Vertreter der Hochschulbildung in Liechtenstein die Chancen und Risiken des Einsatzes der KI im Bildungswesen. Mehr als 20 interessierte Eltern erfuhren mehr über die Kehrseite von generativer KI und diskutierten, wie sie mit diesen Risiken und Herausforderungen umgehen können.

Ziel der Kinder-Uni ist es, die Universität als Plattform für die Begegnung von Wissenschaft und Öffentlichkeit zu etablieren.



Campus Entwicklung

Zügelmarathon

Das Jahr 2023 stand für die meisten Mitarbeitenden im Zeichen der Umzüge aus den ehemaligen Aussenstellen in das neue Gebäude an der Landstrasse in Vaduz. Das Facility Management der Universität und dort insbesondere Berno Heeb waren mit dem Bezug des neuen Standorts Ebaholz, dem Auszug aus den Aussenliegenschaften und dem Umzug innerhalb des Campus stark gefordert. Im Gespräch blickt der Verantwortliche für die Umzüge, Berno Heeb, auf den «Zügelmarathon» zurück:

Wann wurde mit der Umzugsplanung gestartet?

Begonnen habe ich mit der Planung bereits Mitte 2022, denn die Veränderungen an allen drei Standorten mussten sorgfältig koordiniert werden.

Ab wann ging es dann richtig los?

Die Aussenstellen wurden schon im Februar 2023 geräumt, das war eine echte Herausforderung, denn in den alten Häusern gab es drei Stockwerke, aber keinen Lift.

Wie viele Menschen waren am Zügeln beteiligt?

Die verschiedenen Umzüge wurden von mir und vier externen Mitarbeitern bewältigt, die temporär für uns tätig waren und exzellente Arbeit leisteten. Und natürlich haben alle Mitarbeitenden der Universität mitgeholfen, indem sie ihre Kartons packten und auch ordentlich «ausmisteten» (lacht).

Lief alles rund oder gab es Pannen?

Das grösste Problem war die Verzögerung am Bau im Ebaholz, dadurch konnte erst mit vier Monaten Verspätung gegenüber der ursprünglichen Planung mit dem Umzug gestartet werden. Da die Mietverträge der Aussenliegenschaften aber entsprechend der ursprünglichen Planung gekündigt worden waren, mussten wir uns Zwischenlösungen einfallen lassen.

Wie viele Büros wurden umgezogen?

Allein im Ebaholz wurden 84 neue Arbeitsplätze eingerichtet. Dazu kamen die Umzüge auf dem Campus und die notwendig gewordenen Zwischenlösungen, die teils doppelte und dreifache Umzüge einzelner Mitarbeitenden erforderten.

Wie viele Kartons habt ihr bewegt?

Es waren ungefähr 800–1000 Kartons, genau lässt sich das nicht mehr sagen. Dazu kamen noch die Möbel und die Räumung der Aussenstellen.

Was würdest du heute anders machen?

Eigentlich nichts, der bzw. die Umzüge waren gut organisiert. Es hat sich organisatorisch wie auch finanziell gelohnt, die Planung selbst zu machen, statt sie an ein externes Unternehmen zu vergeben.

Wie lange hat der Umzug tatsächlich gedauert?

Ein gutes Jahr haben wir dafür gebraucht. Begonnen haben wir mit den Aussenstellen im Februar 2023, im April 2023 konnte der 3. Stock im neuen Gebäude Ebaholz bezogen werden, die unteren Stockwerke folgten erst später. Im Februar 2024 waren dann alle an ihren neuen Arbeitsplätzen angekommen und die erste Veranstaltung am neuen Standort fand am 22. Februar 2024 statt.

« Allein im Ebaholz wurden 84 neue Arbeitsplätze eingerichtet. »



Universitätsbibliothek

Das Jahr 2023 stand für die Universitätsbibliothek ganz im Zeichen der Vorbereitung des Anschlusses an die nationale Plattform der Schweizer Hochschulbibliotheken (Swiss Library Service Platform, kurz SLSP).

Über SLSP und Swiscovery

2015 gestartet als ein Projekt mit dem Motto «Von Bibliotheken für Bibliotheken», folgte bereits 2017 die Gründung der nicht-gewinnorientierten Swiss Library Service Platform AG, die fast alle Bibliotheksverbünde und Rechercheportale ablöste. Heute vereint die SLSP AG aktuell 500 Bibliotheken aus der ganzen Schweiz. Das Hauptziel besteht im Betrieb des gemeinsamen Rechercheportals namens Swiscovery, das am 7. Dezember 2020 live geschaltet wurde. Aktuell verzeichnet Swiscovery mehr als 40 Millionen Bücher, Serien, Zeitschriften und Non-Book-Materialien sowie mehr als 3 Milliarden elektronische Artikel. Benutzerausweis und -konto, Ausleihfristen sowie Erschliessung der Bestände aller beteiligten Bibliotheken sind nun einheitlich, was für die Benutzenden grosse Vorteile mit sich bringt. Das aktuelle Recherchetool Primo Metasuche wird an der Universität Liechtenstein durch Swiscovery.li abgelöst. Somit erhält die Bibliothekskundschaft einen weitreichenden Zugang zu zahlreichen Beständen aller Schweizer Hochschulbibliotheken. Diese Medien – und das ist ein Meilenstein im Kundenservice – können selbstständig via SLSP-Kurier zur Abholung in die Universitätsbibliothek Liechtenstein bestellt werden.

Projektstart und erste Phase

Der Zugang zum neuen Rechercheportal und der Umstieg auf das neue Bibliotheksverwaltungsprogramm Alma sind zum Ende Q1 2024 geplant. Im Sommer 2023 wurden zuerst in einem Vorprojekt die Machbarkeit des Beitritts evaluiert und anschliessend die Projektgruppen gebildet. Die SLSP AG geht mit der UB Liechtenstein zum ersten Mal eine Partnerschaft mit einer ausländischen Bibliothek ein. Nach einer erfolgreichen Vorprojektphase startete im Oktober das eigentliche Migrationsprojekt. Ziel war, zum Ende 2023 die Systemkonfiguration und die erste Testphase abzuschliessen, damit die Systemumstellung wie geplant bis April 2024 erfolgen kann.

Selbstverständlich erfordert ein Projekt dieser Dimension in der kleinsten Universitätsbibliothek Europas ein aussergewöhnliches Engagement des gesamten Teams. Von der technischen Seite war die IT der Universität beteiligt. Auch der Systembibliothekar der Liechtensteinischen Landesbibliothek, Meinrad Büchel, wurde umfänglich ins Projekt miteingebunden.

Für das kleine Bibliotheksteam stellte das Projekt neben dem Semesterstart, dem laufenden Bibliotheksbetrieb und dem Lizenz- und Jahresabschluss eine besondere Herausforderung dar. Das Team entschied sich, insbesondere im Kundendienst keine Einschränkungen und Kürzungen vorzunehmen, sodass für die Benutzenden das Projekt und die Mehrfachbelastung des Bibliotheksteams nicht spürbar wurden. Um die Öffnungszeiten (52 Stunden pro Woche) trotz der zahlreichen Projektsitzungen zu gewährleisten, konnte das



Bibliotheksteam auf die bereitwillige Unterstützung der zwei Studentischen Mitarbeitenden, George Gueorguiev (Bachelor Architektur) und Ted Thamm (Bachelor BWL) zählen.

Der Zeitplan und der Projektabschluss mussten an das Projekt der Liechtensteinischen Landesbibliothek (LLB) angepasst werden, die zeitgleich auf ein anderes Bibliotheksverwaltungssystem umsteigt. Die LLB hat sich im Mai 2023 entschieden, den Gesamtkatalog der liechtensteinischen Bibliotheken, bei dem bis dato auch die Printmedien der Universitätsbibliothek verzeichnet sind, auf ein neues Recherchetool und dementsprechend ein neues Bibliotheksverwaltungsprogramm umzustellen. Somit muss der jeweilige Umstieg der beiden Bibliotheken gut aufeinander abgestimmt erfolgen. Diese Herausforderung meisterten die beiden Bibliotheken dank einer aktiven Absprache und Zusammenarbeit. Zum Ende 2023 wurde nicht nur die Konfiguration für das neue System vollständig abgeschlossen, auch die ersten Tests verliefen positiv.

Ausblick 2024

Unser Bibliotheksteam blickt optimistisch in das Jahr 2024 und ist bereit für einen erfolgreichen Projektabschluss.



Die Einführung von Swisscovery und Kooperation mit den schweizerischen Hochschulbibliotheken über die SLSP AG werden es uns ermöglichen, das Angebotsportfolio erheblich zu erweitern, die wichtigsten Geschäftsfelder zu modernisieren und folglich insgesamt die Innovationskraft der Bibliothek eminent zu steigern.

 **swisscovery**

SLSP
Swiss Library
Service Platform


Christian Schlag (Architektur)

«Die Universität Liechtenstein bietet mir durch ihr persönliches und engagiertes Programm eine ideale Grundlage für meinen Werdegang, auch ausserhalb der Architektur, weil ich mich an der Universität Liechtenstein konstant fordere, weiterentwickle und von dem hohen Betreuungsverhältnis profitiere.»



Franziska Kolbeck (Entrepreneurship und Management)

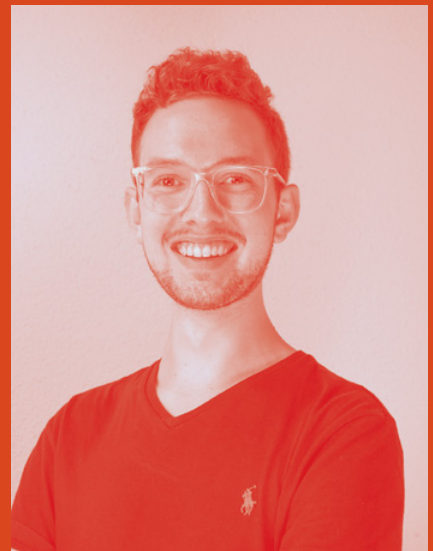


«Die Universität Liechtenstein ist ein Ort, an dem Bildung auf die Schönheit der Alpen trifft. Die lebendige Wirtschaftsregion am Rhein bietet unzählige Chancen, und durch START Vaduz konnte ich tief in die Welt des Unternehmertums eintauchen. Die Ruhe der Berge ist der perfekte Gegenpol zum Studienalltag und ermöglicht es mir, mich voll und ganz auf meine Ziele zu konzentrieren.»

«Ich studiere an der Universität Liechtenstein, da sie mir eine international anerkannte Ausbildung bietet, mit einem starken Fokus auf praxisorientiertes Lernen in kleinen Studiengruppen. Durch innovative Forschung und enge Verbindungen zu Unternehmen ermöglicht sie den Studierenden, ihre Kenntnisse direkt anzuwenden. Der attraktive Standort in Liechtenstein rundet das Studenerlebnis ab, indem er eine hohe Lebensqualität und internationale Perspektiven vereint.»



«Die Wahl meines Studiums an der Universität Liechtenstein fiel aufgrund der ausgesprochen praxisorientierten Gestaltung des Masterprogramms in Entrepreneurship und Management. Diese Ausrichtung ermöglicht eine direkte Umsetzung des erworbenen Wissens und eine intensive Verbindung von theoretischen Grundlagen mit praktischen Erfahrungen, was mich optimal auf zukünftige berufliche Herausforderungen und Möglichkeiten vorbereitet.»



Internationalität und internationale Mobilität

Die Universität Liechtenstein zählt Studierende aus 45 Nationen. Diese Internationalität stellt eine grosse Bereicherung für die Universität dar. Sie ist auch das Ergebnis der verschiedenen internationalen Mobilitätsprogramme, welche vom International Office der Universität Liechtenstein betreut werden.

International Office

Das International Office informiert, berät und unterstützt Studierende, Mitarbeitende und Dozierende rund um das Thema Internationales. Es hilft bei der Wahl passender Programme und begleitet den Prozess der Bewerbung. Ferner übernimmt es die Betreuung internationaler Studierender und Gäste der Universität. Das umfangreiche Netzwerk von über

100 Partneruniversitäten sowie die gute Betreuung von Studierenden bei der Koordination eines Auslandsaufenthalts durch das International Office wurde in Studierendenbefragungen der vergangenen Jahre mehrfach als ein besonderer Vorteil der Universität Liechtenstein hervorgehoben.

Internationale Mobilität

Im Bereich der Studierendenmobilität verzeichnete das International Office im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr eine zunehmende Mobilität: 28 Studierende der Universität Liechtenstein absolvierten ein Auslandssemester an 20 Partnerhochschulen weltweit, sieben weitere Studierende nahmen an einer Kurzzeitmobilität im Rahmen eines Blended Intensive Programmes oder einer Doktorandenkurzzeitmobilität teil.

Beliebteste Länder bzw. Universitäten waren hierbei unter anderem Australien und die University of South Australia. Des Weiteren begrüsst die Universität Liechtenstein im vergangenen Jahr 40 Studierende von 28 Hochschulen aus 16 Ländern. Deren Herkunftsländer reichten von Spanien über Norwegen bis nach Georgien. Ausserdem empfing die Uni-



versität Liechtenstein Gäste aus Mexiko, Brasilien sowie Korea. 32 Mitarbeitende machten von der Möglichkeit Gebrauch, im europäischen Raum eine Weiterbildung zu absolvieren, fünf davon konnten mit Erasmus+-Mitteln einen Aufenthalt in anderen Teilen der Welt absolvieren, wie zum Beispiel in Südafrika, China und Tunesien.

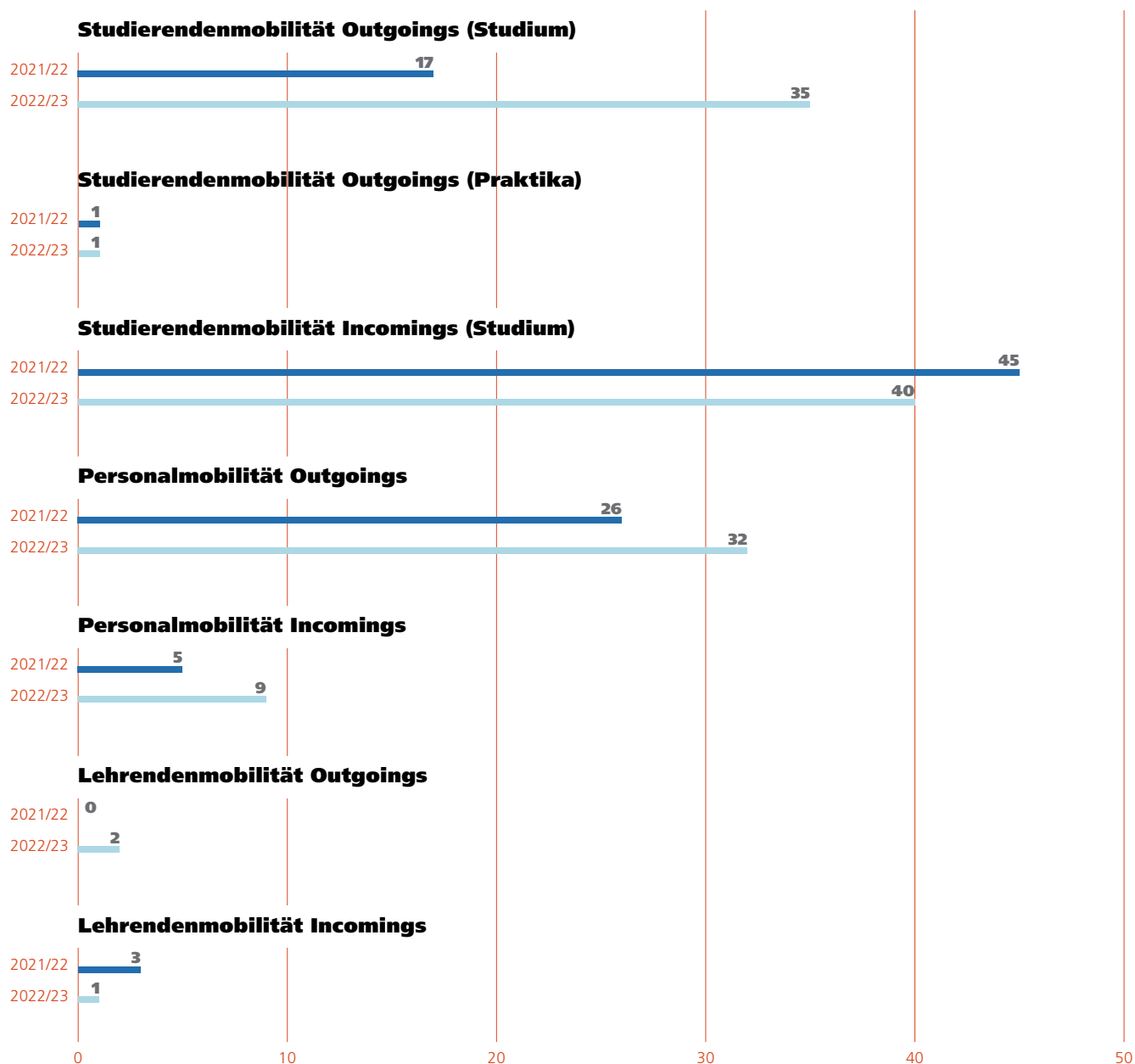
Erasmus+ International Mobility, das Stipendienprogramm für Länder ausserhalb des europäischen Raumes, ermöglichte sowohl Studierenden als auch Mitarbeitenden aus Ländern wie Bhutan, Tansania, Trinidad und Tobago, Georgien und Kasachstan kürzere oder länger Aufenthalte an der Universität Liechtenstein.

In der Erasmus+-Programmphase 2021–2027 wird insbesondere grosser Wert auf Inklusion gelegt: Menschen mit Beeinträchtigungen, Studierende mit Familien oder solche, die durch ihre Arbeitsstelle gebunden sind und bis anhin keine

Möglichkeit hatten, längerfristige Aufenthalte zu absolvieren, können nun von der Kurzzeitmobilität profitieren.

Internationalisierungsstrategie

Die Internationale Mobilität spielt ebenfalls eine wichtige Rolle in der Internationalisierungsstrategie, die derzeit an der Universität Liechtenstein ausgearbeitet wird. Ein Ziel der Strategie wird es sein, die im Jahr 2023 erworbene Akkreditierung nach AACSB-Standards intensiver zu nutzen, um das Netzwerk an Partneruniversitäten zu stärken und zusätzliche Studierende nach Liechtenstein zu bringen. Auch die persönlichen Netzwerke der Forschenden sollen besser genutzt werden, um die Universität Liechtenstein im Ausland bekannter zu machen.



Zahlen und Fakten

Kennzahlen Konsekutive Programme

175

ausgestellte Diplome

26

Prozent mehr neue Studierende als im Vorjahr

1:10

Betreuungsverhältnis
(Verhältnis des Totals des internen wissenschaftlichen Personals zu Studierenden in konsekutiven Programmen)

585

Studierende in konsekutiven Programmen

21

Professuren bei Vollbesetzung

2 BSc
4 MSc
3 PhD

in Architektur und Wirtschaftswissenschaften

250

durchgeführte Lehrveranstaltungen pro Semester

95

Mitarbeitende im Bereich der Wissenschaft (56.5 VZÄ)

Kennzahlen Weiterbildung

70

**Studierende in
Masterstudiengängen**

7

Zertifikatsstudiengänge

75

Veranstaltungen

196

**Total Studierende
in der Weiterbildung**

2727

Teilnehmende an Veranstaltungen der Universität

81

**Studienabschlüsse
Weiterbildung**

126

**Studierende in Diplom- und
Zertifikatsstudiengängen**

1

Diplomstudiengang

38

**Prozent mehr
Veranstaltungs-
teilnehmende als
im Vorjahr**

4

**Masterstudiengänge
(3 LL.M. und 1 MBA)**

Teilnehmende an Studiengängen und Veranstaltungen

Konsequente Lehre

Studierende in Bachelor-, Master- und Doktoratsstudiengängen (Stichtag 15. November des Jahres)	2019	2020	2021	2022	2023
Bachelorstudiengang Architektur	136	116	131	129	135
Masterstudiengang Architecture	61	82	78	52	38
Doktoratsstudiengang Architektur und Raumentwicklung	4	4	7	7	7
Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre	223	227	208	178	199
Masterstudiengang Entrepreneurship und Management	68	70	63	47	59
Masterstudiengang Finance	79	84	87	70	57
Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik	73	89	78	60	47
Doktoratsstudiengang Wirtschaftswissenschaften	34	36	40	43	37
Doktoratsstudiengang Recht der Finanzdienstleistungen				3	6
Total Studierende in Bachelor-, Master- und Doktoratsstudiengängen	678	708	692	589	585
Verliehene Diplome (total)	181	210	186	217	175

Weiterbildung

	2019	2020	2021	2022	2023
Studierende in Masterstudiengängen der Weiterbildung (EMBA, LL.M., MBA)	88	100	101	86	70
Diplomstudiengänge	26	26	30	30	32
Zertifikatsstudiengänge	87	126	120	97	94
Studierende Weiterbildung	201	252	251	213	196
Abschlüsse in der Weiterbildung	50	65	88	107	62
Verliehene Titel Masterstudiengänge	24	63	14	64	19
Teilnehmende an Weiterbildungsveranstaltungen	2'353	2'674	1'735	1'967	2'727

26

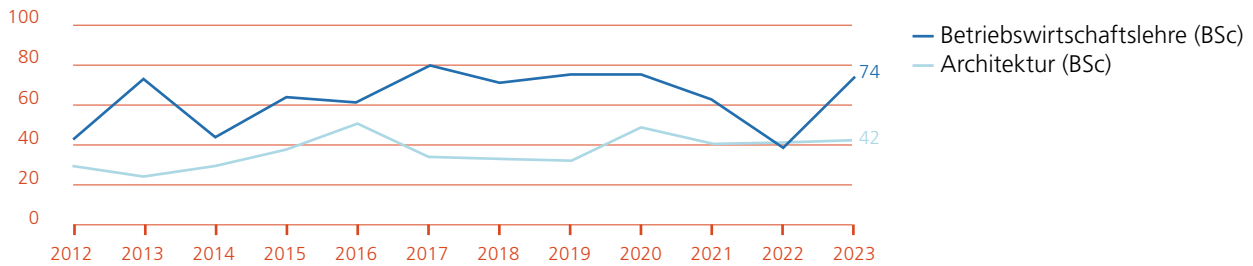
Prozent der Studierenden sind in Liechtenstein wohnhaft

40.5

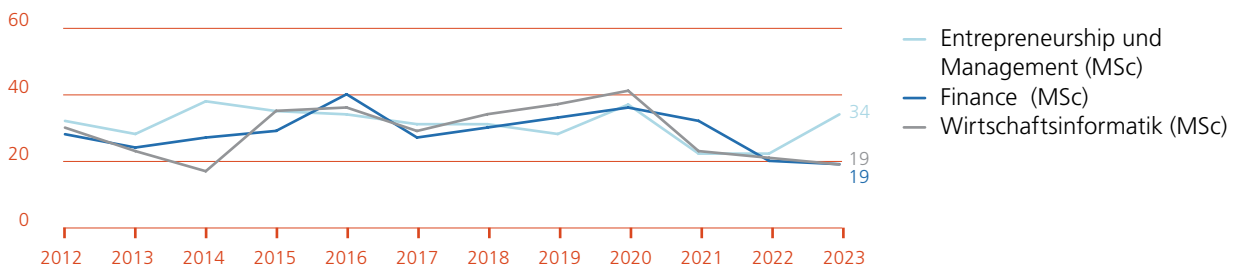
Prozent der Studierenden sind Frauen

Entwicklung Studienbeginnende

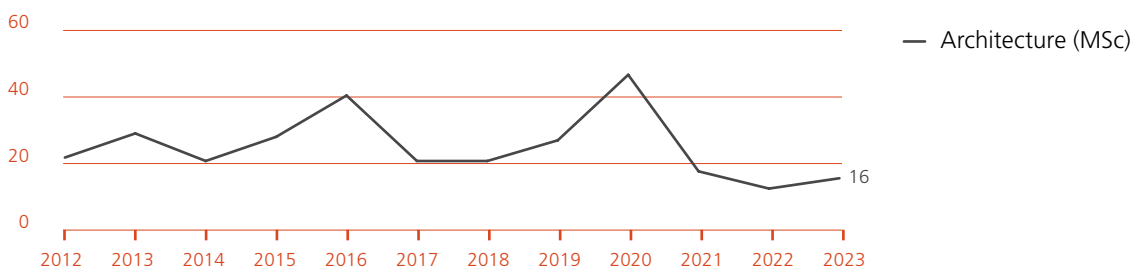
Neue Studierende in Bachelor-Studiengängen



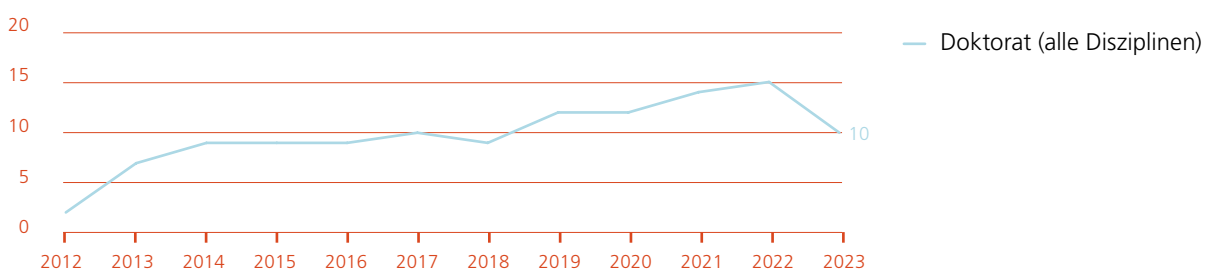
Neue Studierende in Masterstudiengängen Wirtschaftswissenschaften



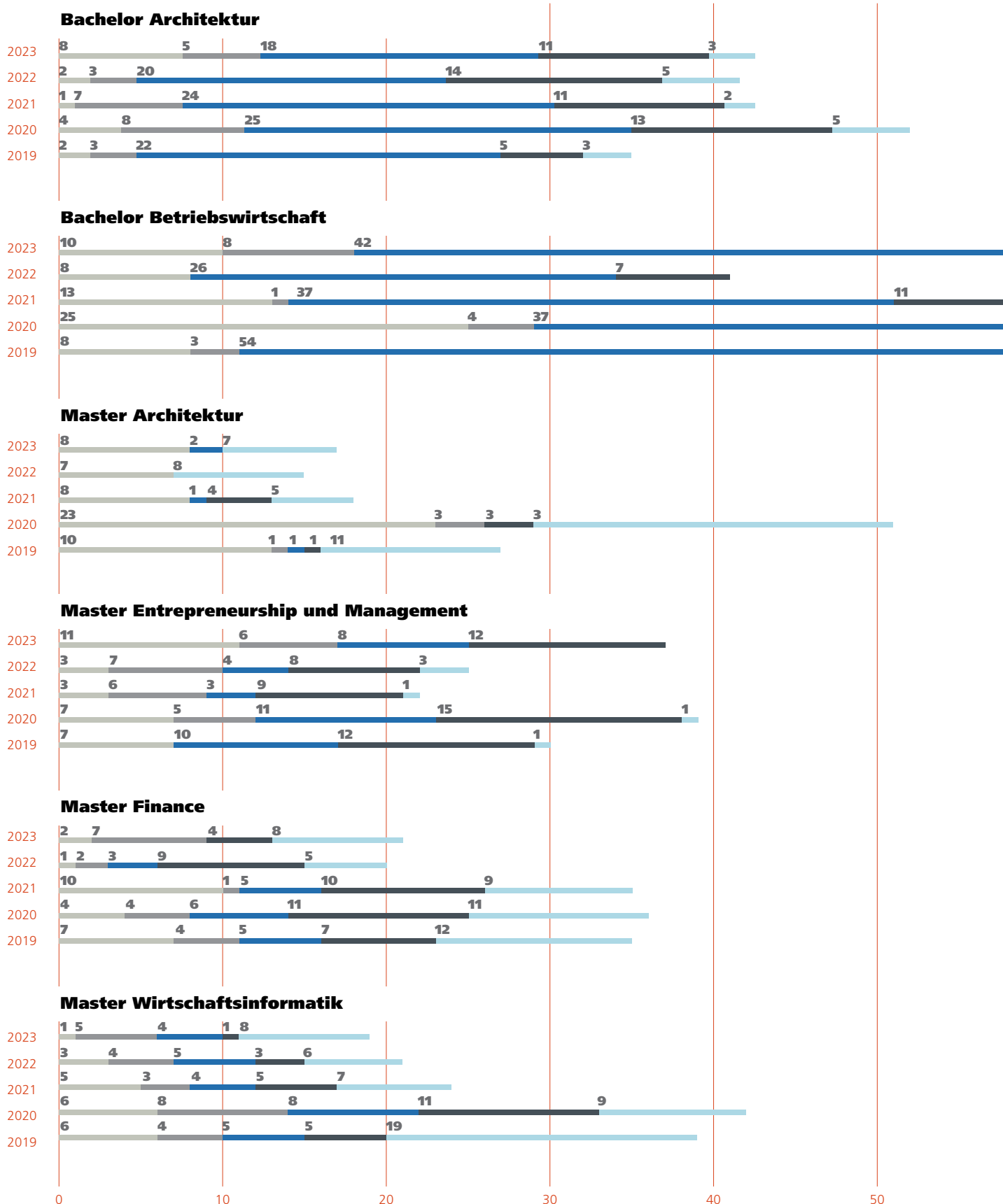
Neue Studierende in Masterstudiengang Architecture

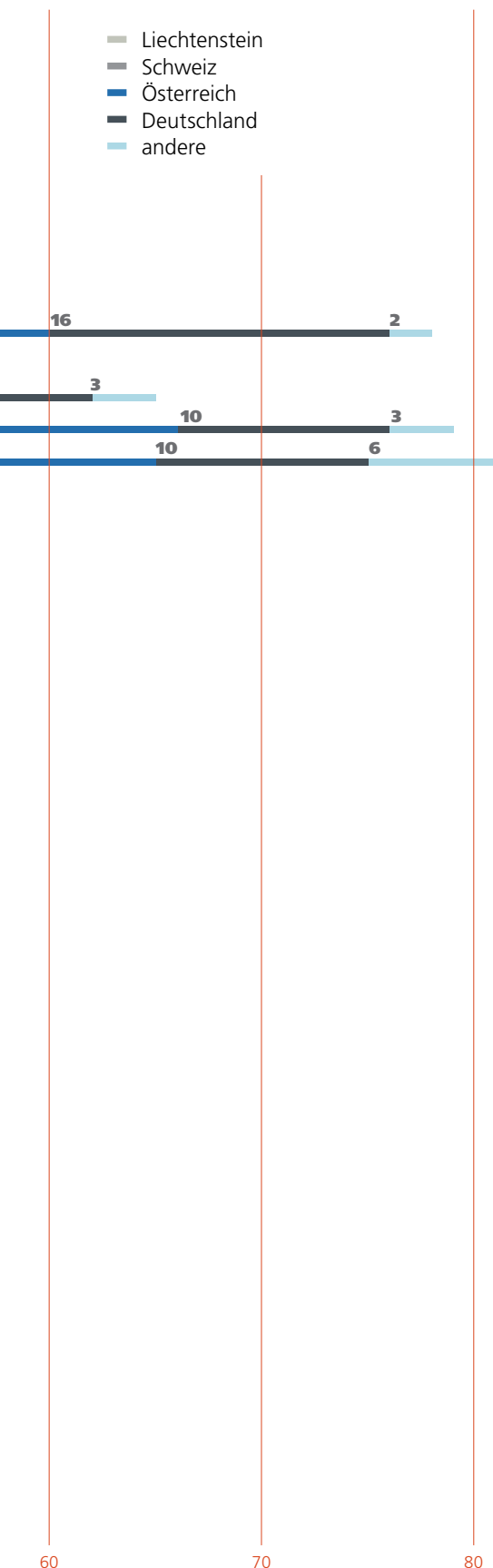


Neue Doktorierende



Zulassungen zur Universität Liechtenstein nach Land des Zulassungstitels





Die Anzahl Studierender in konsekutiven Programmen an der Universität Liechtenstein hat sich im Jahr 2023 marginal verringert – dies als Folge der coronabedingt schwachen Jahre 2021 und 2022. Zur Beurteilung der langfristigen Entwicklung der Universität Liechtenstein ist jedoch die Anzahl Studierender, welche ihr Studium im Jahr 2023 neu an der Universität Liechtenstein aufgenommen haben, deutlich aussagekräftiger. Im Jahr 2023 haben 214 Studierende ein neues Studium an der Universität Liechtenstein begonnen im Vergleich zu 170 im Jahr 2022. Dies entspricht einer Zunahme von 26 Prozent.

Wie die Auflistung auf Seite 55 zeigt, hat sich die Zahl der neuen Studierenden in den einzelnen Studiengängen allerdings sehr unterschiedlich entwickelt. So sind die Zahlen in den Studiengängen Doktorat, Master Wirtschaftsinformatik sowie Master Finance rückläufig, während die der Studiengänge Master Entrepreneurship und Management (plus 55 Prozent) und im Bachelor BWL (plus 95 Prozent) besonders stark gestiegen sind. Um auf diese Entwicklung zu reagieren, werden die beiden Studiengänge Master Wirtschaftsinformatik und Master Finance im Wintersemester 2024/25 mit einem neuen Curriculum starten. Auch für die Studiengänge in der Architektur soll ein neues Curriculum die Attraktivität des Studiums an der Universität Liechtenstein erhöhen.

Die Abbildung auf Seite 56 zeigt, dass in den jeweiligen Studiengängen die grosse Mehrheit der Studierenden den für die Zulassung an die Universität relevanten Titel in Liechtenstein oder der DACH-Region erworben hat. Der Anteil Studierender mit einem Zulassungstitel von ausserhalb der DACH-Region steigt stark auf der Ebene der Masterstudiengänge, da drei der vier Masterstudiengänge an der Universität Liechtenstein auf Englisch geführt werden. Bei den Masterstudiengängen wächst auch der Anteil Studienanfängerinnen und -anfänger mit einem Zulassungstitel aus Liechtenstein. Grund dafür sind die Absolventinnen und Absolventen eines Bachelors der Universität Liechtenstein, welche ihr Studium an der Universität Liechtenstein fortsetzen.

Die Zahlen zeigen auch, dass Österreich der wichtigste Markt für die Universität Liechtenstein ist. Über alle Studiengänge hinweg verfügen aktuell 36 Prozent der Studierenden über die österreichische Staatsangehörigkeit. 27 Prozent haben eine deutsche Staatsangehörigkeit, 12 Prozent eine Schweizer und 9 Prozent eine liechtensteinische. Die ausgewiesenen Zahlen beschränken sich auf die konsekutive Lehre, während der Anteil Personen mit Liechtensteiner und Schweizer Staatsangehörigkeit in der Weiterbildung deutlich höher liegt.

Anmerkung: Eine Zulassung ist nicht gleichzusetzen mit der Aufnahme eines Studiums.

Corporate Governance

Bericht des Universitätsrats

Rolle des Universitätsrats

Der Universitätsrat ist gemäss Art. 10 des Liechtensteinischen Universitätsgesetz (LUG) das oberste Organ der Universität und es kommen ihm in dieser Rolle gemäss Art. 11 LUG von Gesetzes wegen zahlreiche unentziehbare und nicht delegierbare Aufgaben zu. Er ist das strategische Führungsorgan der Universität und übt die Aufsicht über sie aus. Als Oberleitung der Universität ist er insbesondere für die Umsetzung des Leistungsauftrags der Regierung verantwortlich. Zu dessen Erfüllung definiert und überwacht er die strategische Ausrichtung und die Entwicklungsschwerpunkte der Universität.

Personelle Veränderungen

Die Regierung hat per 1. Januar 2023 Prof. Isabelle Oehri für eine Mandatsdauer von vier Jahren als neues Mitglied in den Universitätsrat bestellt. Die Juristin trat die Nachfolge von Dr. Michael Käppeli an, der sich aufgrund der Mandatszeitbeschränkung nicht mehr zur Verfügung stellen konnte.

Am 31. März 2023 hat Dr. Klaus Tschüscher seine Funktion als Präsident und Mitglied des Universitätsrats beendet. Er hatte zuvor während fünf Jahren im Universitätsrat – davon über vier als dessen Präsident – die Entwicklung der Universität Liechtenstein, insbesondere die strategische und strukturelle Ausgestaltung, massgeblich mitgeprägt.

Am 1. April 2023 übernahm Lothar Ritter die Funktion des Universitätsratspräsidenten. Er war während 35 Jahren in der Schweizer Hochschullandschaft aktiv, so als Rektor der Interstaatlichen Hochschule für Technik Buchs NTB und zuletzt als Mitglied der Hochschulleitung der OST – Ostschweizer Fachhochschule.

Im Laufe des Berichtsjahrs übernahm Dr. Christian Frommelt am 1. August 2023 die Funktion als neuer Rektor der Universität Liechtenstein. Er löste damit Rektor Markus Jäger ab, der die Universität in den vergangenen Jahren in verschiedenen Führungsfunktionen mit grossem Einsatz und Engagement geleitet hatte.

Schwerpunkte der Tätigkeiten

Eine besondere Herausforderung für den Universitätsrat und das Rektorat stellte Anfang 2023 die innert kürzester Zeit notwendige Überarbeitung und Finalisierung des Budgets 2023 in Abstimmung mit dem Ministerium und der Regierung dar. Nachdem der Bericht und Antrag für die Finanzierung zum Staatsbeitrag an die Universität Liechtenstein für die Jahre 2023, 2024 und 2025 im Landtag nicht behandelt wurde, musste die Universität für das Jahr 2023 ein Einjahresbudget erstellen. Dieses konnte im Januar 2023 vom Universitätsrat final verabschiedet und der Regierung zur Genehmigung vorgelegt werden. In diesem Zusammenhang hielt der Universitätsrat auch an der Einführung und Umsetzung der Executive School als strategisches Entwicklungsprojekt fest.

Mangels eines Beschlusses zur mehrjährigen Finanzierung waren in Folge ebenfalls die Gelder des Forschungsförderungsfonds (FFF) noch nicht freigegeben. Erfreulicherweise hat der Landtag im März 2023 den Antrag der Regierung auf eine vierjährige Finanzierung des Forschungsförderungsfonds (FFF) in Höhe von jeweils einer Million Franken pro Jahr gutgeheissen.

Aufgrund der Umstellung auf das System Einjahresbudget musste das Budget 2024 bereits im Mai bei der Regierung eingereicht werden, womit auch hier vom bisherigen Budgetierungsprozess an der Universität abgewichen werden musste.

Der Universitätsrat hat sich im Geschäftsjahr 2023 – nebst der Wahrnehmung der unübertragbaren und nicht delegierbaren gesetzlichen und statutarischen Aufgaben und Pflichten als Aufsichtsorgan – an allen seinen Sitzungen intensiv und schwerpunktmässig mit den strategischen Prioritäten und Schlüsselprojekten des Jahres 2023 befasst. In strategischer Hinsicht wurde der eingeschlagene Weg der Professionalisierung und Qualitätssicherung auch im Jahr 2023 konsequent weiterverfolgt. Nach intensiven und mehrjährigen Vorbereitungen konnte die international hoch angesehene Akkreditierung nach AACSB, der Association to Advance Collegiate Schools of Business, für die Liechtenstein Business School und die Liechtenstein Business Law School im November 2023 erfolgreich abgeschlossen werden. Gleichzeitig wurde 2023 mit der Vorbereitung der RIBA-Reakkreditierung der Liechtenstein School of Architecture durch das Royal Institute of British Architects gestartet. Im Fokus stand ebenfalls die weitere konsequente Umsetzung der per 1. Januar 2023 erfolgreich eingeführten neuen Struktur der Universität mit fach- und lehrbezogenen Schools. Das IT-Entwicklungsprojekt uniTed wurde gemäss Programmplanung fortgeführt. Ebenfalls wurde im Jahr 2023 die agile Einführung des neuen Campus-Management-Systems OpenCampus fortgesetzt. Ausserdem erfolgten die Ausschreibung, Auswahl und die Implementierung des neuen Finanzsystems, welches per 1. Januar 2024 planmässig in Betrieb genommen werden konnte.

Umfang der geleisteten Arbeit

Der Universitätsrat hat im Geschäftsjahr 2023 sechs ordentliche Sitzungen (jeweils als Plenumsteil und als Internateil) sowie zusätzlich eine ausserordentliche Internasitzung abgehalten. Zudem führte der Universitätsrat zusammen mit dem Rektorat im September 2023 erfolgreich einen gemeinsamen Workshop durch, der hinsichtlich der Ausgestaltung der strategischen Führung und der Reflexion der Zusammenarbeit besonders hervorzuheben ist.

Zur Vorbereitung und Optimierung der Arbeit des Universitätsrats als Kollegialorgan war im Jahr 2020 ein Personalausschuss sowie ein Prüfungsausschuss geschaffen worden. Die Einrichtung dieser beiden Ausschüsse hat sich zur Entlastung des Gesamtgremiums sehr bewährt. Im Geschäftsjahr 2023 haben sechs ordentliche Sitzungen des Personal- und sechs ordentliche Sitzungen des Prüfungsausschusses stattgefunden.

Im Geschäftsjahr 2023 fanden im Rahmen der Eignerstrategie zudem vier Corporate-Governance-Gespräche mit dem zuständigen Bildungsministerium statt. Der Präsident und weitere Mitglieder des Universitätsrats standen darüber hinaus in regelmässigem bilateralem Kontakt mit dem Ministerium.

Insgesamt haben die Mitglieder des Universitätsrats im Jahr 2023 im Rahmen der Erledigung ihrer Aufgaben über die Zeit für Sitzungen mit Vor- und Nachbereitung hinaus zahlreiche weitere Stunden Engagement im Interesse und zugunsten der Universität und des Landes Liechtenstein geleistet.



Lothar Ritter, Dipl.-Math.
ETH
Präsident des Universitätsrats

Universitätsrat

Präsident



**Lothar Ritter, Dipl.-Math.
ETH**

*Präsident / Mitglied von
Stiftungsräten, Präsident
des Boards von
digital-liechtenstein.li*

Vizepräsident



Markus Kaiser

*Geschäftsführer und
Verwaltungsratspräsident,
Kaiser AG*

Sitzungsteilnehmende in beratender Funktion

- Dr. Christian Frommelt, *Rektor*
- Dipl.-Ing. FH Andreas Müller, MBA, *Verwaltungsdirektor*
- Mag. Eva Meirer, *Leiterin Abteilung für Mittel- und Hochschulwesen/Schulamt*
- Susanne Jehle, MLaw, *Juristische Assistenz*

Mitglieder



Dr. Verena Konrad

*Direktorin des Vorarlberger
Architektur Instituts*



lic. iur. Brigitte Vogt-Ipek

*Rechtsanwältin,
Walser Rechtsanwälte AG*



Prof. Dr. Rudolf Minsch

*Chefökonom und stv. Vor-
sitzender der Geschäfts-
leitung von economiesuisse*



Dr. Hans-Werner Gassner

*Präsident des Liechtensteini-
schen Bankenverbandes*



**Prof. Isabelle Oehri,
M.A. HSG**

*Dozentin und Projektleiterin
am Departement Wirtschaft
der Hochschule Luzern*

Rektorat

In den Zuständigkeitsbereich des Rektorats fallen insbesondere die operative Leitung der Universität Liechtenstein, die Vertretung nach aussen sowie die Einleitung und Koordination von Planungsmaßnahmen. Das Rektorat wird vom Universitätsrat ernannt und setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Vorsitzender



Dr. Christian Frommelt
Rektor

Mitglieder



Dipl.-Ing. FH Andreas Müller, MBA
Verwaltungsdirektor



Prof. Dr. iur. Alexandra Butterstein, LL.M.
Dekanin



Prof. Dr. Marco J. Menichetti
Dekan



Prof. Dr. Daniel Stockhammer
Dekan

Rahmenwerk

Für die Universität Liechtenstein ist eine verantwortungsbewusste und nachhaltige Unternehmensführung und Kontrolle von zentraler Bedeutung. Als öffentliches Unternehmen gestaltet die Universität ihre Corporate Governance im Interesse des Eigners, der Öffentlichkeit und der Universitätsangehörigen sowie Anspruchsgruppen offen, effizient und transparent und berücksichtigt dabei die führenden nationalen wie internationalen Standards.

Wesentliche Grundlagen der Corporate Governance (Corporate Governance Rahmenwerk) bilden das Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen (ÖUSG), das Gesetz über die Universität Liechtenstein (LUG) sowie die im Juli 2012 von der Regierung erlassenen «Empfehlungen zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein» (Public Corporate Governance Code). Weitere Bestimmungen finden sich in der Eignerstrategie, den Statuten und dem Organisationsreglement der Universität Liechtenstein, die allesamt online unter www.uni.li abrufbar sind.

Lagebericht und Jahresrechnung

Lagebericht

Budget

Die Regierung genehmigte in ihrer Sitzung vom 7. Februar 2023 das Budget 2023 gemäss Art. 37 Abs. 2 Bst. d des Gesetzes über die Universität Liechtenstein (LUG) mit Staatsbeiträgen in Höhe von CHF 15'300'000 für Lehre und Forschung sowie für Mieten, Betrieb und Unterhalt, sowie darüber hinaus CHF 742'000 zweckgebunden für Lohnanpassungen (1 %) und einen Teuerungsausgleich (2.9 %). Den veranschlagten Erträgen inkl. Staatsbeiträgen in Höhe von CHF 24'709'300 standen Aufwendungen von CHF 25'489'900 gegenüber. Der budgetierte Verlust exkl. Forschungsförderungsfonds betrug somit CHF 780'600.

In der Landtagssitzung vom 2. März 2023 wurde positiv über die Äufnung des Forschungsförderungsfonds für die Jahre 2023 bis 2026 in Höhe von jährlich CHF 1'000'000 entschieden. Davon flossen aufgrund der erst später verfügbaren Mittel CHF 800'000 ins Budget 2023 ein. Inklusiv dieser Mittel aus dem Forschungsförderungsfonds wurde der Jahresgewinn auf CHF 19'400 budgetiert.

Aufgrund des einjährigen Budgets für 2023 wurden die in der mehrjährig ausgelegten Entwicklungs- und Finanzplanung dargelegten strategischen Initiativen nicht vom Landtag behandelt. Daher entschied der Universitätsrat das strategische Projekt «Liechtenstein Executive School» aus eigenen Mitteln (Reserven) in Höhe von CHF 194'000 zu finanzieren.

Ergebnis der ordentlichen Geschäftstätigkeit

Im Rahmen ihrer ordentlichen Tätigkeit erwirtschaftete die Universität Liechtenstein im Kalenderjahr 2023 einen Gewinn von CHF 230'212 inkl. des strategischen Projekts Liechtenstein Executive School und liegt damit CHF 210'812 über dem veranschlagten Gewinn von CHF 19'400 bzw. CHF 404'812 über dem veranschlagten Verlust von CHF 174'600 inkl. der geplanten Anschubfinanzierung der Executive School.

Das positive Geschäftsergebnis kann auf mehrere einmalige Sondereffekte (Versicherungsentschädigungen, Weiterbildungserträge), auf eine ungeplante Zunahme von Schweizer Studierenden und damit verbunden erhöhten IUV-Beiträgen, auf drei zum Jahresende nicht besetzte Professuren sowie auf einen sorgfältigen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln zurückgeführt werden.

Die erzielten Erträge inkl. Staatsbeitrag belaufen sich auf CHF 25'611'065 und liegen damit um CHF 101'792 (+0.4 %) über dem Budget. Der Aufwand beläuft sich auf CHF 25'380'854 und unterschreitet somit das Budget um CHF 109'020 (-0.4 %).

Der Personalaufwand beläuft sich im Geschäftsjahr 2023 auf CHF 18'194'714 und liegt damit um CHF 546'566 (-2.9 %) tiefer als budgetiert. Im Wesentlichen stammt diese Abweichung aus geringer als erwarteten Honoraren für externe Dozierende. Der Aufwand für Abschreibungen und Wertberichtigungen beläuft sich auf insgesamt CHF 131'870 und liegt damit um CHF 67'345 (-33.8 %) unter dem vorgesehenen Budget.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen CHF 5'310'125 und liegen somit um CHF 66'874 (-1.2 %) unter dem budgetierten Wert.

Aus- und Weiterbildung

Im Wintersemester 2022/2023 (Stichtag 15.11.) waren 589 Studierende in den konsekutiven Studiengängen inskribiert. Im laufenden Jahr wurden an 175 Studierende die Diplome für den erfolgreichen Abschluss ihres Studiums übergeben. Im Wintersemester 2023/2024 (Stichtag 15.11.) waren 585 Studierende an der Universität Liechtenstein inskribiert.

Im September 2023 startete der neue Executive Master of Laws (LL.M.) in Wirtschaftsstrafrecht zum ersten Mal mit acht Teilnehmenden. Zusätzlich absolvieren weitere 10 Teilnehmende den ebenfalls neuen, an den LL.M. gekoppelten Zertifikatsstudiengang Wirtschaftsstrafrecht.

Forschung

Die Universität Liechtenstein legt ihren Fokus auf Forschung, die Mehrwert und Nutzen für das Land sowie für die Region erzeugt. Sie ist Inspirator und Innovationsmotor für die regionale Wirtschaft und darüber hinaus. Die Universität versteht sich als Stätte, an der gesellschaftlich relevante Beiträge durch forschungsbasierte Lehre, Wissens- und Technologietransfer sowie Weiterbildung generiert werden. Die Universität arbeitet in der Forschung mit liechtensteinischen und anderen überregionalen Unternehmen zusammen. Im Rahmen der Grundlagenforschung setzt sie sich mit spezifischen, für Liechtenstein relevanten Fragestellungen auseinander. Im Bereich der angewandten Forschung erlauben Kooperationen mit liechtensteinischen und regionalen Unternehmen, praxisrelevante Herausforderungen zu identifizieren sowie praxisnahe Lösungen aus einer wissenschaftlich fundierten Perspektive zu entwickeln. Die Universität trägt dazu bei, die Konkurrenzfähigkeit des Landes aufrechtzuerhalten und auszubauen. Sie strebt an, ein Start-up-Inkubator zu sein und bei der Entwicklung und Umsetzung neuer Geschäftsmodelle zu unterstützen.

Nachhaltigkeit

Die Universität verfolgt – im Einklang mit dem Regierungsprogramm 2021–2025 sowie der Bildungsstrategie 2025+ – nachhaltigkeitsbezogene Ziele (sozial, ökonomisch und ökologisch) in Forschung, Aus- und Weiterbildung sowie Wissens- und Technologietransfer. Zudem strebt die Universität danach, auch als Organisation in diesem Bereich eine Vorreiterrolle einzunehmen und nachhaltigkeitsbezogene Aspekte in der Universitätsverwaltung zu verankern. Die Universität Liechtenstein arbeitet mit liechtensteinischen Unternehmen, der Gesellschaft sowie der Politik zu nachhaltigkeitsbezogenen Themen zusammen und unterstützt so die Erreichung des Ziels, Liechtenstein gemeinsam nachhaltig, resilient sowie robust zu gestalten.

Personalentwicklung

Die wesentlichen personellen Veränderungen in der Berichtsperiode können wie folgt dargelegt werden:

Strategische Führungsebene

Die Stabilität und Kontinuität im Universitätsrat konnte durch folgende Wiederwahlen sichergestellt werden:

- Dr. Verena Konrad, Direktorin, Vorarlberger Architektur Institut vai, per 1. Januar 2023
- Prof. Dr. Rudolf Minsch, Chefökonom, Economiesuisse, per 13. Februar 2023

Neu in den Universitätsrat wurden von der Regierung bestellt:

- Lothar Ritter, Dipl.-Math. ETH, Präsident und Mitglied von Stiftungsräten, Präsident des Boards von digital-liechtenstein.li, als Präsident, ab 1. April 2023
- Prof. Isabelle Oehri, Rechtsanwältin, M.A. HSG in Law & Economics, Dozentin und Projektleiterin am Departement Wirtschaft der Hochschule Luzern, ab 1. Januar 2023

Ausgeschieden aus dem Universitätsrat ist:

- Dr. Klaus Tschüscher, per 31. März 2023

Operative Führungsebene

Als Rektoratsmitglied wurde bestellt:

- Dr. Christian Frommelt, Rektor, per 1. August 2023

Ausgeschieden aus dem Rektorat ist:

- Mag. Markus Jäger, Rektor, per 31. Juli 2023

Fachbezogene Schools

Mit Wirkung vom 2. Mai 2023 wurde folgende Stellvertretung benannt:

- Prof. Dr. Marco Furtner, Vizedekan der Liechtenstein Business School

Berufungen

- Dr. Martin Angerer wurde mit Wirkung vom 1. Januar 2023 zum Assoziierten Professor der Liechtenstein Business School mit Schwerpunkt Innovative & Digital Finance berufen.
- Dr. iur. Alexandra Butterstein, LL.M. wurde mit Wirkung vom 1. April 2023 zur Professorin der Liechtenstein Business Law School mit Schwerpunkt Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht befördert.
- Dr. Johannes Schneider wurde mit Wirkung vom 1. Mai 2023 zum Assoziierten Professor der Liechtenstein Business School mit Schwerpunkt Data Science & Artificial Intelligence berufen.

Praxisprofessoren und Gastprofessoren

- Dr. iur. Michael Nueber wurde mit Wirkung vom 1. September 2023 zum Praxisprofessor für Zivilverfahrensrecht und Schiedsgerichtbarkeit ernannt.
- Prof. Dr. iur. Martin Schauer wurde mit Wirkung vom 1. April 2023 zum Gastprofessor an der Liechtenstein Business Law School und als akademischer Leiter des Themenlabs «Rezeption und Entwicklung des liechtensteini-schen Rechts» benannt.
- Prof. Dr. Jan vom Brocke wurde mit Wirkung vom 1. August 2023 zum Gastprofessor für Information Systems & Business Process Management ernannt.

Ausgeschieden sind aus der Professorenschaft:

- Prof. Dr. Alexander Zimmermann, per 31. August 2023
- Prof. Dr. Jan vom Brocke, per 31. Juli 2023

Der Universitätsrat und das Rektorat danken allen Mitarbeitenden, die im Jahr 2023 für die Universität Liechtenstein tätig waren, für ihren Beitrag zur Entwicklung der Universität.

Ausblick

Im Bereich Qualitätsmanagement wird der eingeschlagene Weg konsequent weiterverfolgt. Nachdem im Herbst 2023 die Akkreditierung nach AACSB (Association to Advance Collegiate Schools of Business) für die Liechtenstein Business School und die Liechtenstein Business Law School erfolgreich abgeschlossen werden konnte, steht 2024 die Reakkreditierung des Royal Instituts of British Architects (RIBA) in der Liechtenstein School of Architecture an. Die beiden international anerkannten Qualitätssiegel ergänzen die im Jahr 2022 erfolgte Akkreditierung der Universität Liechtenstein durch die schweizerische Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung (AAQ).

Im Jahr 2024 sollen vier derzeit vakante Professuren wieder besetzt werden. Die organisatorische Weiterentwicklung sieht unter anderem die Einführung eines neuen Lehre-Controllings vor. Ebenso wird das Finanzierungsmodell zur Verteilung der Finanzmittel zwischen den fach- und lehrbezogenen Schools überarbeitet. Durch eine neue Fundraising-Strategie sollen zudem weitere Einnahmen aus der Privatwirtschaft generiert werden. Inhaltlich wird das bestehende Profil in Forschung und Lehre durch die Schaffung neuer Forschungs-labs weiter geschärft.

Das IT-Programm uniTed wird entsprechend seines Projektplans fortgeführt. Nach der zum Jahreswechsel 2023/2024 bereits umgesetzten ersten Phase mit der grundlegenden Einführung des Finanzsystems Microsoft Dynamics 365 Business Central, das im Wesentlichen die Finanzbuchhaltung sowie die Kosten- und Leistungsrechnung umfasst, folgen in der zweiten Phase weitere Module wie die Budgetierung, Workflows und das Reporting. Bei der agilen Implementierung des Campus-Management-Systems liegt im Jahr 2024 der Fokus auf der Umsetzung der Abbildung des Student Lifecycles.

Das Budget 2024 der Universität Liechtenstein sieht Erträge in Höhe von CHF 26'656'700 und Betriebsaufwände in Höhe von CHF 26'641'200 vor, woraus sich ein Gewinn von CHF 15'500 ergibt.

Bilanz

Beträge in CHF	Anmerkungen	31.12.2023	31.12.2022
Aktiven			
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Anlagewerte			
1. Software		46'097	1'598
2. Geleistete Anzahlung		63'198	30'517
II. Sachanlagen			
1. Einbauten auf fremden Grundstücken		1'241'974	65'468
2. Technische Anlagen und Maschinen		28'577	46'776
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		74'088	21'724
4. IT-Einrichtungen		113'817	37'123
5. Anlagen in Bau		186'746	133'891
Total Anlagevermögen	1	1'754'497	337'097
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	1'801'399	1'123'062
2. Sonstige Forderungen	3	64'122	34'199
II. Guthaben bei Banken und Kassenbestand		7'785'577	9'590'019
Total Umlaufvermögen		9'651'098	10'747'280
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	4	553'553	917'440
Total Aktiven		11'959'148	12'001'817

Beträge in CHF	Anmerkungen	31.12.2023	31.12.2022
Passiven			
A. EIGENKAPITAL			
I. Universitätskapital		30'000	30'000
II. Kapitalreserve		229'500	219'500
III. Sonstige Reserven		1'449'140	1'186'095
IV. Bilanzgewinn		230'212	273'045
Total Eigenkapital	5	1'938'852	1'708'640
B. FONDS			
	6		
1. Forschungsförderungsfonds		574'554	349'532
2. Fonds für Private Professuren- und Centerfinanzierung		1'384'553	1'279'314
3. NFM-Fonds		20'000	20'000
Total Fonds		1'979'107	1'648'846
C. RÜCKSTELLUNGEN			
	7	404'737	321'292
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8	337'950	313'096
2. Verbindlichkeiten gegenüber Land Liechtenstein		2'017'649	2'366'679
3. Sonstige Verbindlichkeiten	9	1'795'388	1'688'839
davon Verbindlichkeiten aus Steuern		14'538	24'626
davon Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit		40'655	28'280
Total Verbindlichkeiten		4'064'587	4'368'614
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
	10	3'485'465	3'954'425
Total Passiven		11'959'148	12'001'817

Erfolgsrechnung

Beträge in CHF	Anmerkungen	Ist 1.1. – 31.12.2023	Budget 1.1. – 31.12.2023	Budget Abweichung	Ist 1.1. – 31.12.2022
Grundfinanzierung oder Beiträge der öffentlichen Hand	11	18'044'391	18'110'642	-66'251	18'199'357
Beitrag Land Liechtenstein		16'983'204	17'124'100	-140'896	16'962'590
Beiträge aus der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV)		1'061'188	986'542	74'646	1'236'768
Drittmittelerträge	12	5'828'173	6'207'842	-379'669	5'637'150
Grundständige Lehre		1'107'638	1'092'078	15'560	1'238'680
Weiterbildung		2'671'521	2'514'751	156'771	2'301'702
Wissens- und Technologietransfer		352'929	575'200	-222'271	183'595
Externe Forschungsförderungsbeiträge		327'982	418'000	-90'018	237'079
Mobilitäts- und Partnerschaftsprogramme		423'343	367'500	55'843	451'932
Private Professuren- und Centerfinanzierung		944'760	1'240'313	-295'553	1'224'161
Sonstige betriebliche Erträge	13	875'748	737'290	138'458	818'666
Durchlaufende Beiträge	14	862'753	453'500	409'253	738'937
Lehrmittel und bezogene Leistungen	15	-803'530	-693'880	-109'650	-617'348
Aufwendungen für Lehrmittel		-124'336	-164'233	39'897	-142'382
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-679'194	-529'647	-149'547	-474'966
Personalaufwand	16	-18'194'714	-18'741'280	546'566	-18'073'589
Löhne und Gehälter		-15'292'564	-15'684'784	392'220	-15'188'916
Universitätsrat		-111'063	-144'000	32'938	-131'918
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-2'791'088	-2'912'496	121'408	-2'752'756
davon für Altersversorgung		-2'332'503	-2'912'496	579'993	-2'307'469
Abschreibungen	17	-131'870	-199'215	67'345	-70'619
Abschreibung auf immaterielle Anlagewerte		-5'673	-28'598	22'925	-9'585
Abschreibung auf Sachanlagen		-126'197	-170'617	44'420	-61'033

Beträge in CHF	Anmerkungen	Ist 1.1.– 31.12.2023	Budget 1.1.– 31.12.2023	Budget Abweichung	Ist 1.1.– 31.12.2022
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5'310'125	-5'376'999	66'874	-5'504'793
Sonstiger Personalaufwand		-99'352	-136'000	36'648	-199'766
Beratungs- und Rechtsaufwand	18	-341'317	-364'500	23'183	-679'423
Spesen	18	-328'916	-329'633	717	-248'195
Zuwendungen/Stipendien		-55'938	-16'000	-39'938	-63'080
Aus- und Weiterbildung		-88'244	-122'010	33'766	-74'129
Wissen und Information	18	-555'278	-547'104	-8'174	-560'457
Marketingkosten	18	-657'755	-602'400	-55'355	-804'305
Raum- und Liegenschaftsaufwand	18	-1'637'125	-1'390'100	-247'025	-1'178'383
Informatikaufwand	18	-1'209'000	-1'322'252	113'252	-1'283'028
Versicherungen		-25'986	-25'000	-986	-25'998
Kommunikationsaufwand		-59'219	-108'250	49'031	-76'603
Veranstaltungen		-146'535	-244'850	98'315	-223'743
Übriger Aufwand		-58'974	-168'900	109'926	-71'464
Abschreibung von Forderungen		-46'486	0	-46'486	-16'220
Durchlaufende Beiträge	14	-862'753	-453'500	-409'253	-738'937
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		40'588	10'000	30'588	56'460*
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-87'233	-10'000	-77'233	-130'224*
Sonstige Steuern		-31'217	-25'000	-6'217	-42'015
Jahresgewinn/-verlust		230'212	19'400	210'812	273'045

* Hinweis: Bei diesen Positionen kam es zu Umgliederungen.

Erfolgsrechnung zusammengefasst

Beträge in CHF	Anmerkungen	Ist 1.1.– 31.12.2023	Budget 1.1.– 31.12.2023	Budget Abweichung	Ist 1.1.– 31.12.2022
Total Ertrag		25'611'065	25'509'274	101'792	25'394'110
Lehrmittel und bezogene Leistungen		-803'530	-693'880	-109'650	-617'348
Personalaufwand		-18'194'714	-18'741'280	546'566	-18'073'589
Abschreibungen und Wertberichtigungen		-131'870	-199'215	67'345	-70'619
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5'310'125	-5'376'999	66'874	-5'504'793
Durchlaufende Beiträge		-862'753	-453'500	-409'253	-738'937
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen		-46'645	0	-46'645	-73'764
Sonstige Steuern		-31'217	-25'000	-6'217	-42'015
Total Aufwand		-25'380'854	-25'489'874	109'020	-25'121'065
Jahresgewinn/-verlust		230'212	19'400	210'812	273'045

Anhang zur Jahresrechnung der Universität Liechtenstein

Allgemeine Angaben

Die Jahresrechnung der Universität Liechtenstein wurde gemäss Eignerstrategie, Punkt 5, in Übereinstimmung mit den allgemeinen und ergänzenden Vorschriften des Liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR) erstellt. Das oberste Ziel der Rechnungslegung ist die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft (True and Fair View).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung wurde der Grundsatz der Fortführung der Unternehmertätigkeit unterstellt. Die Buchführung erfolgt in Schweizer Franken (CHF).

Sämtliche Zahlen in der Jahresrechnung sind grundsätzlich nach kaufmännischem Prinzip gerundet. Aufgrund des Ausweises in ganzen CHF können Rundungsdifferenzen entstehen.

Immaterielle Anlagen betreffen Software sowie Nutzungsrechte und setzen sich aus den Buchwerten der Vorjahresbilanz sowie den Anlagenzugängen abzüglich der Anlagenabgänge zu Buchwerten und abzüglich der Abschreibung des laufenden Jahres zusammen. Die Bewertung der ausschliesslich entgeltlich erworbenen immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden planmässigen linearen Abschreibungen. Eine über die planmässige Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde Wertminderung wird durch eine ausserplanmässige Abschreibung berücksichtigt. Die Nutzungsdauer für Software und Nutzungsrechte wurde mit 3 bis 5 Jahren festgelegt.

Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit des Rechnungswesens werden immaterielle Anlagen ab einem Wert von CHF 1'000 aktiviert.

Sachanlagen setzen sich aus den Buchwerten der Vorjahresbilanz sowie den Anlagenzugängen abzüglich der Anlageabgänge zu Buchwerten und abzüglich der Abschreibung des laufenden Jahres zusammen.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden planmässigen linearen Abschreibungen. Eine über die planmässige Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde Wertminderung wird durch eine ausserplanmässige Abschreibung berücksichtigt. Folgende Nutzungsdauern wurden festgelegt:

Anlagenklasse	Nutzungsdauer
Einbauten auf fremden Grundstücken	5 bis 15 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 8 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 5 Jahre
IT-Einrichtungen	2 bis 5 Jahre

Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit des Rechnungswesens werden Sachanlagen ab einem Wert von CHF 1'000 aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwert abzüglich Wertberichtigungen angesetzt.

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände und Bankguthaben sowie Festgelder. Sie sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Rückstellungen wurden so bemessen, dass sie nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung allen Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung tragen.

Verbindlichkeiten werden in der Bilanz zum Nennwert bzw. zum höheren Rückzahlungswert bewertet.

Transaktionen mit nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt.

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Universität Liechtenstein ausüben kann. Organisationen, welche ihrerseits direkt oder indirekt von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehende.

Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag zum ESTV-Stichtagskurs umgerechnet. Währungsgewinne bzw. -verluste werden über die Erfolgsrechnung erfasst.

Steuern

Die Universität Liechtenstein ist als öffentlich-rechtliche Stiftung von der Kapital- und Ertragsteuer befreit.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Beträge in CHF	Immaterielle Anlagewerte	Einbauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	IT-Ein- richtungen	Anlagen in Bau	Total Anlagen
Nettobuchwert 31.12.2022	32'115	65'468	46'776	21'724	37'123	133'891	337'097
Anschaffungs-/Herstellungskosten							
Stand 01.01.2023	173'505	3'217'812	298'836	68'952	85'174	133'891	3'978'171
Zugänge	82'853	25'859	0	61'682	109'598	1'269'278	1'549'269
Abgänge	0	0	7'020	0	0	0	7'020
Reklassifikationen	0	1'210'047	0	0	6'376	-1'216'423	0
Stand 31.12.2023	256'358	4'453'717	291'816	130'635	201'148	186'746	5'520'420
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 01.01.2023	141'390	3'152'344	252'060	47'229	48'050	0	3'641'074
Abschreibung 2023	5'673	59'400	18'199	9'318	39'281	0	131'870
Reklassifikationen	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2023	147'063	3'211'743	263'239	56'547	87'331	0	3'765'923
Nettobuchwert 31.12.2023	109'295	1'241'974	28'577	74'088	113'817	186'746	1'754'497

Die Universität Liechtenstein hat Nettoinvestitionen von CHF 1'549'269 (Vorjahr CHF 183'457) getätigt.

Im Geschäftsjahr 2023 konnte ein Grossteil der baulichen Massnahmen für die Büroräumlichkeiten am neuen Standort «Ebaholz» an der Landstrasse 110 in Vaduz fertiggestellt und von der Universität Liechtenstein bezogen werden. Der dafür aufgewendete Gesamtbetrag wurde von der Anlagenklasse Anlagen in Bau in die Anlagenklasse Einbauten auf fremden Grundstücken umgebucht und es wurde mit der planmässigen Abschreibung gestartet.

Die Position Anlagen in Bau beinhaltet den Wert sämtlicher Baumassnahmen, die zum Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellt waren. Hierzu gehört der restliche Ausbau der neu angemieteten Räumlichkeiten an der Landstrasse 110 in Vaduz.

Die Zugänge der Position IT-Einrichtungen betreffen im Wesentlichen die Medientechnik für den neu geschaffenen hybriden Hörsaal und den neuen Standort Ebaholz.

In den immateriellen Anlagewerten sind geleistete Anzahlungen über CHF 63'198 für den Website-Relaunch enthalten.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in CHF	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'854'944	1'137'596
Delkredere	- 53'545	- 14'534
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'801'399	1'123'062

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben um CHF 678'337 zugenommen und betreffen hauptsächlich Forderungen für Beiträge im Rahmen der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV) für das Sommersemester 2023 und Wintersemester 2023/24. Es wurden Wertberichtigungen (Delkredere) in Höhe von CHF 53'545 (Vorjahr CHF 14'534) gebildet. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um eine nicht mehr werthaltige Forderung im Rahmen eines Transferprojekts. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind solche mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von CHF 40'417 (Vorjahr CHF 2'943) enthalten.

3. Sonstige Forderungen

Beträge in CHF	31.12.2023	31.12.2022
Sonstige Forderungen	64'080	16'159
Debitorische Kreditoren	42	18'040
Sonstige Forderungen	64'122	34'199

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände haben im Vergleich zum Vorjahr um CHF 29'923 zugenommen und setzen sich im Wesentlichen aus einer Forderung gegenüber einem Zahlungsdienstleister und einer hinterlegten Mietkaution zusammen.

4. Rechnungsabgrenzungsposten

Beträge in CHF	31.12.2023	31.12.2022
Versicherung	350'848	373'704
E-Ressourcen	89'251	205'060
Softwarewartungs- und Lizenzverträge	87'989	229'936
Zeitschriftenabonnemente	15'604	49'550
Studierendenmarketing	5'285	22'382
Discovery-System	0	10'650
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	4'575	26'158
Rechnungsabgrenzungsposten	553'553	917'440

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen haben gegenüber dem Vorjahr um CHF 363'887 abgenommen. Der Rückgang ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr 2022 Vorauszahlungen für die Erneuerung der Campus-Management-Software und einer Bibliotheksdatenbank getätigt wurden, welche im Jahr 2023 nicht mehr angefallen sind.

5. Eigenkapital

Die Gliederung des Eigenkapitals orientiert sich am PGR, wobei Einzelheiten über den Aufbau, die Struktur und die Verwendung in einem separaten Reglement festgelegt sind.

Das Universitätskapital entspricht gemäss diesem Reglement CHF 30'000.

Die freiwillig gebildete Kapitalreserve beträgt 1.5 Prozent der durchschnittlichen vom Land Liechtenstein gesprochenen Basisfinanzierung pro Finanzierungsperiode und dient gemeinsam mit dem Universitätskapital als Kapitalerhaltungspuffer zur Abfederung von unerwarteten Mehraufwendungen oder Mindererträgen.

Die sonstigen Reserven dienen der Finanzierung der Entwicklungsfähigkeit der Universität. Über die Verwendung entscheidet der Universitätsrat.

Unter der Position Bilanzgewinn werden der Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus Vorperioden und der Jahresgewinn/-verlust der laufenden Periode ausgewiesen, sofern diese nicht gemäss Beschluss des Universitätsrats dem Universitätskapital, der Kapitalreserve oder den sonstigen Reserven zugewiesen werden.

Beträge in CHF	Universitätskapital	Kapitalreserve	Sonstige Reserven	Bilanzgewinn	Total Eigenkapital
Stand 01.01.2023	30'000	219'500	1'186'095	273'045	1'708'640
Zuweisung	0	10'000	263'045	0	273'045
Auflösung	0	0	0	-273'045	-273'045
Jahresgewinn (+)/ -verlust (-)	0	0	0	230'212	230'212
Eigenkapital Stand 31.12.2023	30'000	229'500	1'449'140	230'212	1'938'852

Der Jahresgewinn von CHF 230'212 wird nach Genehmigung der Jahresrechnung durch den Universitätsrat gemäss dem Reglement über den Aufbau, die Struktur und die Verwendung des Eigenkapitals den Kapitalreserven und den sonstigen Reserven zugeführt.

6. Fonds

Beträge in CHF	Forschungs- förderungs- fonds	Private Professuren- und Centerfinanzierung	NFM-Fonds	Total Fonds
Stand 01.01.2023	349'532	1'279'314	20'000	1'648'846
Äufnung/Zusprachen 2023	1'000'000	1'050'000	0	2'050'000
Verwendung 2023	-774'979	-944'760	0	-1'719'739
Fonds Stand 31.12.2023	574'554	1'384'553	20'000	1'979'107

Der Forschungsförderungsfonds wurde 2023 vom Land Liechtenstein gemäss Finanzbeschluss des Landtags für die Jahre 2023 bis 2026, Art. 1 Abs. 1, mit CHF 1'000'000 geäufnet. Es wurden aus dem Forschungsförderungsfonds der Universität Liechtenstein Mittel in Höhe von CHF 774'979 (Vorjahr CHF 1'553'041) für Projekte und Anschubfinanzierungen ausgeschüttet. Die tiefe Ausnutzung ist dem verzögerten Finanzbeschluss über die Äufnung des Forschungsförderungsfonds und fehlenden Personalressourcen (nicht besetzte Professuren) geschuldet. Das Fondsvermögen per 31.12.2023 beträgt CHF 574'554 (Vorjahr CHF 349'532). In den kommenden Jahren der Periode kommen rund CHF 764'644 für bereits genehmigte und laufende Projekte zur Ausschüttung.

Das Kapital des Fonds für private Professuren- und Centerfinanzierung beträgt CHF 1'384'553 (Vorjahr CHF 1'279'314) und setzt sich aus gesprochenen Geldern der Hilti Foundation sowie der LGT Group Foundation zusammen.

Der im Geschäftsjahr 2013/14 gem. LNR 2014-351 BNR 2014/269 errichtete NFM-Fonds dient zur Sicherung eventueller Haftungen der Universität für Verpflichtungen von Studierenden aus Drittstaaten. Für den Nachweis genügender finanzieller Mittel für Studierende aus Drittstaaten bleibt der im Geschäftsjahr 2013/14 gebildete Fonds von CHF 20'000 (Vorjahr CHF 20'000) unverändert.

7. Rückstellungen

Beträge in CHF	31.12.2023	31.12.2022
Nicht bezogene Ferien/Überzeiten	185'505	109'292
Mobilität	113'232	80'000
Leistungsprämien	20'000	46'000
Prozesskosten	86'000	86'000
Rückstellungen	404'737	321'292

Gemäss den Rechnungslegungsgrundsätzen nach PGR werden alle Rückstellungen jährlich neu beurteilt, begründet und gegebenenfalls angepasst. Zur Beurteilung der Rückstellungen werden Schätzungen und Annahmen getroffen. Es kann daher wesentliche Unsicherheiten in Bezug auf das Eintreten der Rückstellungsereignisse geben.

Aufgrund einer Vereinbarung mit der Gemeinde Vaduz muss mit den Erträgen aus der Parkplatzbewirtschaftung ein angemessenes betriebliches Mobilitätsmanagement aufgebaut werden. Der Nettoertrag aus der Parkplatzbewirtschaftung wird daher unter der Position Mobilität passiviert und dient der Förderung der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen in der betrieblichen Mobilität, wie z.B. der Einführung eines Mobilitätsbeitrags, der Förderung der Nutzung des öffentlichen Verkehrs etc.

Die Rückstellung für Prozesskosten decken laufende Gerichtsverfahren.

8. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von CHF 337'950 (Vorjahr CHF 313'096) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sie beinhalten im Wesentlichen offene Verbindlichkeiten für Beratungsleistungen, für Marketing, für den Unterhalt und weitere Tätigkeiten, die sich im Bereich der gewöhnlichen Tätigkeit der Universität ergeben.

9. Sonstige Verbindlichkeiten

Beträge in CHF	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Steuern	14'538	24'626
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	40'655	28'280
Verbindlichkeiten aus Kautionen & Sicherstellungen	189'230	206'720
Verbindlichkeiten aus anderen Aktivitäten	1'550'965	1'429'213
Sonstige Verbindlichkeiten	1'795'388	1'688'839

In den sonstigen Verbindlichkeiten werden Aufwendungen ausgewiesen, die in der Abrechnungsperiode angefallen, aber erst in der Folgeperiode abgerechnet werden.

Die Kautionen und Sicherheiten von CHF 189'230 (Vorjahr CHF 206'720) beinhalten Kautionen der Studierenden für Plätze in den Studierendenwohnungen, die Sicherheitsleistungen von Studierenden aus Drittstaaten und die Kautionen im Rahmen der Schlüssel- und Rollboy-Verwaltung der Universität Liechtenstein.

Von den CHF 1'550'965 (Vorjahr CHF 1'429'213) als Verbindlichkeiten aus anderen Aktivitäten ausgewiesenen Aufwendungen entfallen CHF 420'000 (Vorjahr CHF 497'000) auf noch nicht abgerechnete Lehrtätigkeiten von externen Dozenten und CHF 321'732 (Vorjahr CHF 345'288) auf offene Versicherungsprämien. Ferner sind zweckgebundene Mittel an die Studierendenvertretung der Universität Liechtenstein (ULSV) im Umfang von CHF 24'089 (Vorjahr CHF 43'489) enthalten.

Mit Ausnahme der Position Verbindlichkeiten aus Kautionen & Sicherstellungen haben alle sonstigen Verbindlichkeiten eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

10. Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite sind im Wesentlichen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie ein Ertrag für die Folgejahre sind.

Dabei handelt es sich insbesondere um folgende Positionen:

Beträge in CHF	31.12.2023	31.12.2022
Grundständige Lehre	769'284	765'004
Weiterbildung	701'151	530'010
Wissens- und Technologietransfer	301'613	375'171
Externe Forschungsförderungsbeiträge	106'163	202'943
Mobilitäts- und Partnerschaftsprogramme	1'056'163	1'379'604
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	550'893	701'693
Rechnungsabgrenzungsposten	3'485'465	3'954'425

Die Position sonstige Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen zweckgebundene Mittel für das IT-Programm uniTed von CHF 482'287 (Vorjahr CHF 646'748).

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

11. Grundfinanzierung oder Beiträge der öffentlichen Hand

Beträge in CHF	1.1.– 31.12.2023	Budget 1.1.– 31.12.2023	Budget Abweichung	1.1.– 31.12.2022
Beitrag Land Liechtenstein				
Staatsbeitrag	15'300'000	15'300'000	0	14'800'000
Verwendung Forschungsförderungsfonds	774'979	1'150'000	-375'021	1'553'041
Erneuerung der informationstechnologischen Infrastruktur	0	0	0	500'000
Beitrag für Erneuerung der informations- technologischen Infrastruktur Vorperioden	164'461	117'600	46'861	-457'907
Lohnanpassung/Teuerungsausgleich	655'600	556'500	99'100	0
Basisfinanzierung	0	0	0	396'485
Sonstige Beiträge	88'164	0	88'164	170'971
Beiträge aus der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV)	1'061'188	986'542	74'646	1'236'768
Grundfinanzierung oder Beiträge der öffentlichen Hand	18'044'391	18'110'642	-66'251	18'199'357

Der Anteil Grundfinanzierung oder Beiträge der öffentlichen Hand am betrieblichen Ertrag beträgt 70.5 Prozent. Das Land Liechtenstein entrichtet an die Universität Liechtenstein gemäss Finanzbeschluss des Landtags für die konsekutiven Studiengänge (Bachelor-, Master- und Doktoratsstufe), Weiterbildungsstudiengänge, zur Basisfinanzierung der Forschung sowie Mieten, Betrieb und Unterhalt CHF 15'300'000 für das Jahr 2023. Weiters erhielt die Universität Liechtenstein für eine Lohnanpassung und einen Teuerungsausgleich zweckgebunden einen Betrag von CHF 742'000. Da dieser Betrag aufgrund eines geringer als geplanten Personalaufwands nicht vollumfänglich ausgeschöpft werden konnte, werden vom gesprochenen Betrag CHF 86'400 in Abzug gebracht.

Für Erneuerungen der informationstechnologischen Infrastruktur und zwecks Mitigierung von Risiken in diesem Bereich entrichtete das Land in den Jahren 2020 bis 2022 einen Betrag von jährlich CHF 500'000 an die Universität. Von diesen zweckgebundenen Mitteln wurden im laufenden Jahr CHF 164'461 (Vorjahr CHF 42'100) im Wesentlichen für Beratung für das IT-Programm uniTed aufgewendet. Die restlichen Mittel wurden abgegrenzt und werden gemäss der Roadmap des IT-Programms uniTed im Jahr 2024 und folgende zur Deckung von geplanten Aufwendungen verwendet.

Weiters entrichtet das Land Liechtenstein gemäss Finanzbeschluss des Landtags für die Jahre 2023 bis 2026 CHF 1'000'000 zur Äufnung des Forschungsförderungsfonds. Im laufenden Geschäftsjahr wurden Forschungsprojekte in Höhe von CHF 774'979 (Vorjahr CHF 1'553'041) bearbeitet. Die damit verbundene Veränderung des Fonds ist unter Punkt 6 dargestellt.

Zusätzlich erhält die Universität Liechtenstein Beiträge aus der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV) für die Ausbildung von Schweizer Studierenden in Höhe von aktuell CHF 1'061'188 (Vorjahr CHF 1'236'768). Diese Beiträge schwanken entsprechend der Anzahl der Studierenden aus der Schweiz. Am 1. Januar 2022 wurde die bisher geltende IUV-Regelung 1997 durch die neue IUV-2019-Bestimmung ersetzt. Die neue Bestimmung sieht generell tiefere Beiträge pro Studierenden vor. Um die finanziellen Auswirkungen, die sich aus dem Übergang ergeben, zu glätten, erhält die Universität Liechtenstein über die kommenden drei Jahre einen Ausgleich. Im aktuellen Geschäftsjahr betrug dieser CHF 54'698 für das Wintersemester 2022/23 und das Sommersemester 2023.

12. Drittmittelerträge

Beträge in CHF	1.1. – 31.12.2023	Budget 1.1. – 31.12.2023	Budget Abweichung	1.1. – 31.12.2022
Grundständige Lehre	1'107'638	1'092'078	15'560	1'238'680
Weiterbildung	2'671'521	2'514'751	156'771	2'301'702
Wissens- und Technologietransfer	352'929	575'200	-222'271	183'595
Externe Forschungsförderungsbeiträge	327'982	418'000	-90'018	237'079
Mobilitäts- und Partnerschaftsprogramme	423'343	367'500	55'843	451'932
Private Professuren- und Centerfinanzierung	944'760	1'240'313	-295'553	1'224'161
Drittmittelerträge	5'828'173	6'207'842	-379'669	5'637'150

Der Anteil der Drittmittel am betrieblichen Ertrag beträgt 22.8 Prozent. Die Position grundständige Lehre beinhaltet die Studien- und Prüfungsgebühren für die konsekutiven Bachelor-, Master- und Doktoratstudiengänge.

Aufgrund einer Bereinigung in der Position Weiterbildung erfolgte eine periodenfremde Auflösung, welche im Berichtsjahr für einen positiven Sondereffekt in Höhe von CHF 127'200 sorgte. Unter extern und damit wettbewerbsorientiert eingeworbenen Forschungsförderungsbeiträgen sind Projektbeiträge von europäischen Forschungsprogrammen, dem Schweizerischen Nationalfonds (SNF), Innosuisse und dem Österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF) ausgewiesen. In den Mobilitäts- und Partnerschaftsprogrammen werden Projekte und Programme im Rahmen von Erasmus+ und der Internationalen Bodenseehochschule (IBH) aufgeführt.

Bei Wissens- und Technologietransfer- sowie Forschungsförderungsprojekten wird der Ertrag vor allem durch Arbeitsfortschritte in den Projekten getrieben. Hierbei kann es von Jahr zu Jahr grössere Verteilungsunterschiede geben.

Im Wesentlichen resultiert die Veränderung in der Position Private Professuren- und Centerfinanzierung aus der Abgrenzung nicht verbrauchter Fördermittel für die Hilti Professur Data & Application Security und das Center Philanthropie. Die Hilti Family Foundation fördert die Professur jährlich mit CHF 500'000. Das Center für Philanthropie wird von der LGT Group Foundation jährlich mit CHF 550'000 gefördert.

13. Sonstige betriebliche Erträge

Beträge in CHF	1.1. – 31.12.2023	Budget 1.1. – 31.12.2023	Budget Abweichung	1.1. – 31.12.2022
Einnahmen aus Vermietung	303'116	314'870	-11'754	310'905
Erträge aus Verkäufen sonstiger Dienstleistungen	66'141	1'000	65'141	46'811
Erträge aus Mobilitätsmanagement (Parkplatzgebühren)	78'598	49'000	29'598	64'697
Förderungen/Sponsoring	95'653	156'200	-60'547	125'717
Übrige Erlöse	332'241	216'220	116'021	270'536
Sonstige betriebliche Erträge	875'748	737'290	138'458	818'666

Der Anteil der sonstigen betrieblichen Erträge am betrieblichen Ertrag beträgt 3.4 Prozent. Die Einnahmen aus Vermietung betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Bewirtschaftung des Studierendenwohnheims und den Raumvermietungen am Campus. Die übrigen Erlöse sind geprägt von einer Überschussbeteiligung der Krankentaggeldversicherung in Höhe von CHF 107'007 für die Jahre 2020 bis 2022, einer Versicherungsvergütung von CHF 64'000 für die Entschädigung der entstanden Schäden im Rahmen des Ransomware-Angriffs und laufenden Vergütungen aus der Krankentaggeldversicherung von CHF 100'878.

14. Durchlaufende Beiträge

Bei den durchlaufenden Beiträgen handelt es sich im Wesentlichen um Gelder, welche im Zuge von Erasmus+-Partnerschaftsprogrammen an Projektpartner weitergeleitet werden und um Mittel für die Studierenden- und Mitarbeitenden-Mobilitätsprogramme sowie API-Stiftungsgelder für Studierende im Institut für Architektur und Raumentwicklung. Zusätzlich werden Gebühren vom Ausländer- und Passamt für Dienstleistungen, welche an die Studierenden weiterverrechnet werden, in dieser Position aufgezogen.

Die entsprechende Aufwandsposition wird unter «Durchlaufende Beiträge» ausgewiesen.

15. Lehrmittel und bezogene Leistungen

Beträge in CHF	1.1. – 31.12.2023	Budget 1.1. – 31.12.2023	Budget Abweichung	1.1. – 31.12.2022
Aufwendungen für Lehrmittel	124'336	164'233	39'897	142'382
Aufwendungen für bezogene Leistungen	679'194	529'647	- 149'547	474'966
Lehrmittel und bezogene Leistungen	803'530	693'880	- 109'650	617'348

Die Position Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhaltet die Aufwendungen für selbstabrechnende, externe Dozierende inkl. deren Reisespesen sowie Leistungen in den Bereichen Lehre, Weiterbildung, Wissenstransfer und Forschung. Im Vergleich zum Budget haben externe Dozierende vermehrt über juristische Personen abgerechnet und nicht wie angenommen direkt als natürliche Personen. Dieser Ausweis erfolgt unter der Position Honorare externe Lehrbeauftragte im Personalaufwand.

16. Personalaufwand

Beträge in CHF	1.1. – 31.12.2023	Budget 1.1. – 31.12.2023	Budget Abweichung	1.1. – 31.12.2022
Löhne und Gehälter	14'227'098	14'033'024	- 194'074	13'815'170
Honorare externe Lehrbeauftragte	1'065'466	1'651'760	586'294	1'373'746
Universitätsrat	111'063	144'000	32'938	131'918
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2'791'088	2'912'496	121'408	2'752'756
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>2'332'503</i>	<i>2'912'496</i>	<i>579'993</i>	<i>2'307'469</i>
Personalaufwand	18'194'714	18'741'280	546'566	18'073'589

Mit einem Anteil von 71.7 Prozent am betrieblichen Aufwand ist der Personalaufwand die bedeutendste Aufwandsposition.

Der Anstieg der Löhne und Gehälter im Vergleich zum Budget resultiert aus den gesprochenen zweckgebunden Staatsmitteln für Lohnanpassungen und Teuerungsausgleich und entspricht, bereinigt um diese Erhöhungen (rund 3.9%), einer Verringerung gegenüber Budget, das ohne Lohnanpassungen geplant wurde. Diese Minderung beruht im Wesentlichen auf nicht besetzten Stellen.

Der Rückgang der Aufwendungen für externe Dozierende im Vergleich zum Budget 2023 lässt sich unter anderem auf interne Mehrleistungen zurückführen.

Im Budget 2023 wurde für die Lohnnebenkosten ein Satz von 18.0 Prozent angesetzt. Der tatsächliche Lohnnebenkostensatz beläuft sich auf 18.4 Prozent.

In den Löhnen und Gehältern sind Leistungsprämien in Höhe von CHF 33'683 enthalten.

Personalstand zum 31.12.2023

Per Stichtag 31.12.2023 waren 194 (per 31.12.2022 207) festangestellte Mitarbeitende, Lernende sowie Projektmitarbeitende und studentische Mitarbeitende im Umfang von 126.4 Vollzeitäquivalent (VZÄ) (per 31.12.2022 136.6 VZÄ) beschäftigt.

Durchschnittlicher Personalstand

Das durchschnittliche Beschäftigungsverhältnis von Mitarbeitenden sowie externen Dozierenden betrug im laufenden Geschäftsjahr ausgedrückt in VZÄ 135.0 (Vorjahr 139.0 VZÄ). Darin enthalten sind 6.4 VZÄ (Vorjahr 7.1 VZÄ) externe Lehrbeauftragte auf Honorarbasis mit einer Gesamtsumme von 6'289 (Vorjahr 6'970) Lektionen in der Berichtsperiode.

Kategorien	Bereiche													
	Wirtschaftswissenschaften		Wirtschaftsrecht		Architektur und Raumentwicklung		Interdisziplinäre / Interfakultäre Fächer		Zentrale Verwaltung		Dienstleistungen für Mitarbeitende und Studierende		Gesamtergebnis	
	Anzahl Per.	VZÄ	Anzahl Per.	VZÄ	Anzahl Per.	VZÄ	Anzahl Per.	VZÄ	Anzahl Per.	VZÄ	Anzahl Per.	VZÄ	Anzahl Per.	VZÄ
1. Professor:innen	14.8	13.6	3.0	3.0	5.0	3.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	22.8	19.8
2. Übrige Dozierende														
2.1 Interne Dozierende	3.4	1.9	3.8	2.4	6.0	3.3	0.0	0.0	1.0	0.6	0.0	0.0	14.2	8.2
2.2 Externe Dozierende	76.0	2.0	157.0	1.2	72.0	2.0	23.0	1.2	0.0	0.0	0.0	0.0	328.0	6.4
3. Wissenschaftliche Mitarbeitende, Assistierende und/oder Doktorierende	28.9	15.3	15.3	8.0	13.6	5.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	57.8	28.5
4. Direktion sowie administratives und technisches Personal	6.1	4.8	10.5	6.3	3.5	2.0	0.0	0.0	66.9	51.4	12.8	7.6	99.8	72.1
Gesamtergebnis	129.2	37.6	189.6	20.9	100.1	15.7	23.0	1.2	67.9	52.0	12.8	7.6	522.6	135.0

17. Abschreibungen

Die Universität Liechtenstein bezog im Geschäftsjahr 2023 den neuen Standort Ebholz an der Landstrasse 110 in Vaduz. Aufgrund der Fertigstellung der baulichen Massnahmen der Büroräumlichkeiten wurde der dafür aufgewendete Gesamtbetrag von der Anlagenklasse Anlagen in Bau in die Anlagenklasse Einbauten auf fremden Grundstücken umgebucht und mit der planmässigen Abschreibung wurde begonnen.

Die ordentlichen Abschreibungskosten betragen im Geschäftsjahr 2023 CHF 131'870 (Vorjahr CHF 70'619).

18. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Beratungs- und Rechtsaufwand

Der Beratungs- und Rechtsaufwand beläuft sich auf CHF 341'317 (Vorjahr CHF 679'423). Die grössten Positionen betreffen Beratungsleistungen im Zuge des IT-Programms uniTED in Höhe von rund CHF 161'400, die Durchführung der internen Revision durch KPMG mit CHF 48'200 und die Inanspruchnahme im Bereich der juristischen Beratung mit CHF 83'400.

Spesen

Die Aufwendungen für Fahrt- und Reisespesen der Mitarbeitenden sowie für die Netzwerkpflege bewegen sich mit CHF 328'916 im Budgetrahmen. Gegenüber Vorjahr sind die Spesen um 32.5 Prozent gestiegen. Dieser Anstieg lässt sich durch die Rückkehr zur Normalität nach dem Ende der Corona-Pandemie erklären.

Wissen und Information

Die Aufwendungen bewegten sich mit CHF 555'278 im Rahmen des Budgets und liegen rund 0.9 Prozent unter dem Vorjahreswert. Sie beinhalten grösstenteils lizenzierte wissenschaftliche Datenbanken, E-Collections sowie Printmedien.

Marketingkosten

Die Marketingkosten in Höhe von CHF 657'755 liegen rund CHF 55'300 über dem budgetierten Wert. Im Vergleich zum Vorjahr wurden in dieser Position rund 18 Prozent der Kosten eingespart. Die Position beinhaltet im Wesentlichen die Kosten für gesamtuniversitäre Veranstaltungen sowie für Massnahmen, um die Sichtbarkeit der Universität in Liechtenstein und international zu gewährleisten, für Marketingberatung und die Aktivitäten zur Gewinnung und Betreuung von Studierenden in der konsekutiven Lehre und Weiterbildung.

Raum- und Liegenschaftsaufwand

Die Kosten für Raum- und Liegenschaftsaufwand betrugen in der Berichtsperiode CHF 1'637'125 und lagen damit rund CHF 247'000 über Budget. Diese Überschreitung lässt sich hauptsächlich mit der Verzögerung des Einzugs am neuen Standort Ebholz begründen, die in erster Linie auf den Personal- und Fachkräftemangel bei den ausführenden Gewerken zurückzuführen ist. Zudem resultierten die Rückgabe von Ausenliegenschaften sowie vermehrte Reinigungsarbeiten aufgrund von Umzügen und nicht fertig gestellten Innenausbauten in zusätzlichen Kosten. Im Wesentlichen sind das Kosten für Wartung und Instandhaltung, Mieten, Energie-, Reinigungs- und Entsorgungskosten für den Universitätscampus sowie weitere angemietete Liegenschaften und die Kosten für die Parkplatzbewirtschaftung.

Informatikaufwand

Der Informatikaufwand betrug CHF 1'209'000 und lag somit rund CHF 113'200 unter Budget. Diese Position beinhaltet Aufwendungen für Unterhalt, Reparaturen, Lizenzen und Wartung.

Sonstige Angaben

Organe der Universität Liechtenstein

Gemäss Art. 8 LUG ist das oberste Organ der Universität Liechtenstein der Universitätsrat. Weitere Organe sind das Rektorat, der Senat sowie die Revisionsstelle.

Der Universitätsrat ist das oberste Organ der Universität. Er setzt sich per 31. Dezember 2023 wie folgt zusammen:

- Lothar Ritter,
Dipl.-Math. ETH (Präsident) 01.04.2023 bis 31.03.2027
- Markus Kaiser (Vizepräsident) 01.10.2018 bis 30.09.2026
- Dr. Verena Konrad 01.01.2019 bis 31.12.2026
- lic. iur. Brigitte Vogt-Ipek 01.10.2018 bis 30.09.2026
- Prof. Dr. Rudolf Minsch 13.02.2019 bis 12.02.2027
- Dr. Hans-Werner Gassner 01.10.2022 bis 30.09.2026
- Prof. Isabelle Oehri, M.A. HSG 01.01.2023 bis 31.12.2026

Sitzungsteilnehmende in beratender Funktion:

- Dr. Christian Frommelt, Rektor
- Dipl.-Ing. FH Andreas Müller, MBA, Verwaltungsdirektor
- Mag. Eva Meirer, Vertreterin Schulamt
- Susanne Jehle, MLaw, Juristische Assistenz

Das Rektorat besteht per 31. Dezember 2023 aus fünf Mitgliedern und setzt sich wie folgt zusammen:

- Dr. Christian Frommelt, Rektor (Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. FH Andreas Müller, MBA, Verwaltungsdirektor
- Prof. Dr. iur. Alexandra Butterstein, LL.M.
- Prof. Dr. Marco Menichetti
- Prof. Dr. Daniel Stockhammer

Der Vorsitz des Senats besteht per 31. Dezember 2023 aus zwei Mitgliedern und setzt sich wie folgt zusammen:

- Prof. Dr. Konstantina Papathanasiou, LL.M. (Vorsitzende)
- Prof. Dipl. Arch. ETH Urs Meister (Stellvertretender Vorsitzender)

Revisionsstelle

- Finanzkontrolle des Fürstentums Liechtenstein

Bezüge der Mitglieder des Universitätsrats und des Rektorats

Die Mitglieder des Universitätsrats erhielten für ihre Tätigkeit im Rechnungsjahr Gesamtvergütungen von CHF 111'063 (Vorjahr CHF 131'918). Die Vergütung der Mitglieder des Universitätsrates richtet sich nach dem Entschädigungsreglement für Mitglieder der strategischen Führungsebene von öffentlichen Unternehmen in der Fassung vom 1. Januar 2023.

Gemäss Kapitel 6.3 des Reglements sind jährliche Stundenentschädigungen, gemäss Kapitel 5, aufwandsbasierte Stundenentschädigungen und gemäss Kapitel 6, aufwandsbasierte Stundenentschädigungen für Expertengremien, pro Gremiumsmitglied von gesamthaft mehr als CHF 10'000 im Jahresbericht offenzulegen und zu kommentieren. Kein Mitglied des Universitätsrats hat aufwandsbasierte Stundenentschädigungen für seine Tätigkeiten im Sinne von Kapitel 5 und 6 für das Geschäftsjahr 2023 erhalten.

Die Mitglieder des Rektorats erhielten für ihre Tätigkeit im Rechnungsjahr Gesamtbezüge von CHF 515'771 (Vorjahr CHF 531'670). Gemäss Art. 19 der Dienst- und Besoldungsordnung werden den akademischen Mitgliedern des Rektorats die Wahrnehmung ihrer Funktion über die Ausrichtung einer Funktionszulage abgegolten. Ihre regulären Gehälter sind nicht in diesen Bezügen enthalten.

Im Rechnungsjahr wurden keine Bezüge an frühere Mitglieder dieser Organe ausgezahlt. Es bestehen keine Haftungsverhältnisse zugunsten der Mitglieder von Universitätsrat und Rektorat.

Weitere Offenlegungen

Garantieverpflichtungen/ Eventualverpflichtungen

Die Universität Liechtenstein verpflichtet sich gemäss Art. 19 des Gesetzes über die Ausländer (AuG) [LGBL. 2008 Nr. 311] und gemäss Beschluss der Regierung vom 11. März 2014 (BNR 2014/269), ungedeckte Kosten, die in Zusammenhang mit dem Aufenthalt (ab Visumerteilung bis zur Abreise aus Liechtenstein) von Studierenden mit Drittstaatsangehörigkeit stehen, wie Lebensunterhalt, Unfall, Krankheit, Rückreise, zu übernehmen. Zu diesem Zweck hat die Universität Liechtenstein im Geschäftsjahr 2013/14 einen Fonds von CHF 20'000 geöfnet.

Gemäss Art. 8 Abs. 5 der Verordnung über die Einreise- und Visumerteilung (VEV) [LGBL. 2011 Nr. 572] beträgt die Garantiesumme CHF 30'000 pro Person. Von den Studierenden wird von der Universität eine Kautionsumme in Höhe von CHF 3'000 verlangt. Die Haftungssumme pro Studierenden beläuft sich für die Universität damit auf CHF 27'000. Per 31. Dezember 2023 wurde die Haftung für 36 ausländische Studierende mit einer Garantiesumme von gesamthaft CHF 972'000 übernommen.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäss Eignerstrategie zwischen der Regierung des Fürstentums Liechtenstein und der Universität Liechtenstein wird der Campus auf dem Spoerry-Areal der Universität unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Die Betreuung der IT-Infrastruktur ist seit November 2021 an das Amt für Informatik ausgelagert.

Langfristige Verbindlichkeiten

Im April 2022 wurde ein Mietvertrag für Büroräumlichkeiten am Standort «Ebholz» mit einer Laufzeit von neun Jahren abgeschlossen. Das Mietverhältnis begann im Februar 2023. Der jährliche Mietzins beträgt rund CHF 487'800 inkl. Nebenkosten.

Aussergewöhnliche schwebende Geschäfte und Risiken

Die Universitätsleitung hat die Risiken, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Beurteilung der Jahresrechnung der Universität Liechtenstein haben könnten, systematisch erhoben und anhand von Schadensausmass und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Massnahmen zur Bewältigung der relevanten Risiken wurden evaluiert und in die Bewertung einbezogen. Zwei Rechtsstreite sind anhängig, der voraussichtliche Prozessausgang wird mit vollumfänglichem Obsiegen der Universität prognostiziert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die vorliegende Jahresrechnung wurde von der Universitätsleitung am 07. März 2024 genehmigt. Es sind keine Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2023 und dem 07. März 2024 eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung haben.

Testat der Finanzkontrolle



FINANZKONTROLLE
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Testat der Finanzkontrolle an die Regierung des Fürstentums Liechtenstein betreffend Prüfung der Jahresrechnung der

Universität Liechtenstein

Bericht der Finanzkontrolle zur Jahresrechnung

Wir haben die Buchführung sowie die Jahresrechnung (bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Universität Liechtenstein für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte Jahresrechnung (Seiten 63 bis 83) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Universität Liechtenstein zum 31. Dezember 2023 sowie deren Aufwands- und Ertragslage für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Basierend auf dem Finanzkontrollgesetz haben wir als Revisionsstelle unsere Prüfung gemäss liechtensteinischem Gesetz und nach den Grundsätzen des Berufsstandes durchgeführt.

In Übereinstimmung mit den Anforderungen des Berufsstandes sind wir von der Universität Liechtenstein unabhängig.

Zudem ist die Finanzkontrolle gemäss Finanzkontrollgesetz das oberste Fachorgan der Finanzaufsicht über das öffentliche Finanzgebaren und die öffentliche Rechnungslegung. Dabei handelt es sich um einen umfassenden gesetzlichen Auftrag, der auch die Prüfung der Verwendung von Staatsbeiträgen beinhaltet. Unsere Prüfungen erfolgen dabei nach den gesetzlichen Kriterien der Ordnungsmässigkeit, der Rechtmässigkeit und der Wirtschaftlichkeit. Die Ergebnisse und Anmerkungen unserer Prüfungen sind im detaillierten Bericht über die Prüfung 2023 der Universität Liechtenstein dargelegt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise – mit Hinweis auf den nachfolgenden Punkt – ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen:

Unsicherheit in Bezug auf Rückstellungen für Rechtsfälle

Wir machen darauf aufmerksam, dass die Universität – analog Vorjahr – für laufende Verfahren Prozesskosten in Höhe von CHF 80'000 unter der Bilanzposition Rückstellungen vorgesehen hat. Der Rückstellungsbetrag soll anfallende Kosten in Zusammenhang mit den Verfahren (bspw. Anwaltskosten) für die gesamte restliche Prozessdauer abdecken.

Wie unter den weiteren Offenlegungen im Anhang erläutert, wird der voraussichtliche Prozessausgang der laufenden Verfahren durch die Universität mit vollumfänglichem Obsiegen prognostiziert. Die Jahresrechnung 2023 enthält deshalb keine weiteren Rückstellungen.

Der Umfang der Rückstellung ist nach wie vor mit einer erhöhten Unsicherheit verbunden, welche sich wesentlich auf die Jahresrechnung auswirken kann.

Verantwortlichkeiten des Universitätsrats

Der Universitätsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den allgemeinen und spezialgesetzlichen Vorschriften, welche ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, für die Einhaltung der Vorgaben des Eigners und für die internen Kontrollen, die der Universitätsrat als notwendig erachtet, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Universitätsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Universität zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen und Sachverhalte in diesem Zusammenhang transparent darzulegen.

Weiter ist der Universitätsrat für die im Geschäftsbericht enthaltenen zusätzlichen Informationen verantwortlich.

Verantwortlichkeiten der Finanzkontrolle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – wesentlichen falschen Darstellungen ist und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass – basierend auf dem Finanzkontrollgesetz und in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz sowie den Grundsätzen des Berufsstandes – die durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Beabsichtigte oder unbeabsichtigte falsche Darstellungen werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen beeinflussen.

Wir identifizieren und beurteilen die wesentlichen Risiken – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Dabei üben wir – basierend auf dem Finanzkontrollgesetz und in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz sowie den Grundsätzen des Berufsstandes – während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Wir erlangen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind.

Wir beurteilen die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben. Weiter beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, sodass eine sachgerechte Darstellung erreicht wird.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die zusätzlichen Informationen im Geschäftsbericht, und wir bringen keinerlei Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Wir kommunizieren mit dem Prüfungsausschuss des Universitätsrats unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung identifizieren.

Weitere Bestätigungen

Der beigelegte Jahresbericht ist nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, steht im Einklang mit der Jahresrechnung und enthält gemäss unserer Beurteilung – auf Basis der durch die Prüfung der Jahresrechnung gewonnenen Erkenntnisse, des gewonnenen Verständnisses über die Universität und deren Umfeld – keine wesentlichen fehlerhaften Angaben.

Ferner bestätigen wir, dass die Jahresrechnung dem liechtensteinischen Gesetz, dem Gesetz über die Universität Liechtenstein (LUG) und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

FINANZKONTROLLE
des Fürstentums Liechtenstein



Cornelia Lang
Leiterin



Dominik Sochin
Mandatsleiter

Vaduz, 7. März 2024

	Dieses Dokument wurde amtssigniert.
	Finanzkontrolle
	2024-04-22 15:25:40 +02:00
	Informationen zur Signaturprüfung finden Sie unter: www.llv.li/signaturpruefung
	Ein Ausdruck dieses Dokuments hat gemäss Art. 5b des Signaturgesetzes die Vermutung der Echtheit.

